



ZSB-TÄTIGKEITSBERICHT

DOPPELJAHR: 2021 – 2023

Beratung in Omnikrisenzeiten und
Phasen der Veränderung

Der vorliegende Tätigkeitsbericht der Zentralen Studienberatung der Bergischen Universität Wuppertal bezieht sich auf den Zeitraum vom 1. Oktober 2021 bis 30. September 2023.

Herausgeber: Zentrale Studienberatung
der Bergischen Universität Wuppertal

Gaußstraße 20
42119 Wuppertal
Telefon 0202 439 2595
Fax 0202 439 2597
zsb@uni-wuppertal.de
www.zsb.uni-wuppertal.de

Redaktion: Dr. Christine Hummel,
Chrissi Kalaitzakis,
Amélie Krempel

Gestaltung: Zentrale Studienberatung

URL: [elpub.bib.uni-wuppertal.de/edocs/
dokumente/zsb/taetigkeitsbericht/2023/zsbtb21-23.pdf](http://elpub.bib.uni-wuppertal.de/edocs/dokumente/zsb/taetigkeitsbericht/2023/zsbtb21-23.pdf)

©Alle Rechte vorbehalten.

Der Nachdruck von Beiträgen ist nur mit Genehmigung der Zentralen Studienberatung der Bergischen Universität Wuppertal gestattet.
Wuppertal, Juni 2024

ZSB-Tätigkeitsbericht: Doppeljahr

1. Oktober 2021 bis 30. September 2023:

Beratung in *Omnikrisenzeiten* und Phasen der Veränderung

Inhalt

1. Oktober 2021 bis September 2023: Beratung in <i>Omnikrisenzeiten</i> und Phasen der Veränderung.....	2
2. Informationen zum Studium.....	7
3. ZSB: Social Media	9
4. Allgemeine Studienberatung, offene Sprechzeiten und Terminberatung für Studieninteressierte und Studierende	10
5. Studienorientierung	20
6. Talentscouting.....	29
7. Psychologische Beratung: Sprechstunden, Einzelcoachings, Workshops.....	35
8. Interkulturelle psychologische Beratung, Einzelgespräche und Workshops/Veranstaltungen.	41
9. Inklusion: Beratung von Studierenden und Studieninteressierten mit Beeinträchtigung.....	44
10. bergauf - Perspektiven bei Studienzweifeln (Next Career).....	48
11. ZSB: Das Team	51
15. Pressespiegel.....	54

1. Oktober 2021 bis September 2023: Beratung in *Omnikrisenzeiten* und Phasen der Veränderung

von Christine Hummel

Je mehr die Krise das Digitale vorantrieb, desto stärker wurde umgekehrt die Sehnsucht nach dem Analogen.

Matthias Horx¹

Zuhören führt zu besseren Leistungen – bei der Person, die zuhört, der Person, der zugehört wird, und als Konsequenz auch in der ganzen Organisation.

Guy Itzchakov²

Die „ineinander verzahnten Krisen der Gegenwart“ bezeichnet der Zukunftsforscher Matthias Horx als „Omnikrise“ und erläutert: „Solche Omnikrisen sind typisch für einen **Epochenübergang**“; alle 50 bis 100 Jahre komme es zu einem Zerfall des „alten Normalzustands und dem Beginn von etwas Neuem, was zunächst noch unsicher erscheint“.³ Zweifellos befinden wir uns nach der Corona-Pandemie an einer solchen von vielfältigen Krisen und Veränderungen gekennzeichneten Epochenschwelle. Dies prägt auch die Arbeitsbereiche der Studienberatung und den Umgang mit den Zielgruppen Studieninteressierte und Studierende. Statt einer Revisions- und Neukonstitutions-Phase nach der Corona-Pandemie setzt sich das Krisengeschehen auf anderen Ebenen und in nahezu allen Lebensbereichen fort, u.a. der sich durch weltweite Wetterextreme zeigenden Klimakrise oder dem Krieg in der Ukraine seit Februar 2022 und seinen unmittelbaren, hier in Deutschland spürbaren Folgen wie etwa Kriegsangst, Energiekrise und Inflation. Die neuen Themen, Krisen und ihre Auswirkungen erfordern umgehende Reaktionen in der Beratung.

Auch die schnellen Veränderungen durch die Digitalisierung der Kommunikation, der Wissenschaft und die dadurch forcierte Ausdifferenzierung der Studiengänge führen zu Unsicherheit bei Studieninteressierten und Studierenden, ferner die von Matthias Horx mehrfach genannte „Sehnsucht“ nach dem Analogen, verbunden mit vielgestaltigen Schwierigkeiten, in der realen Welt anzukommen. Wir merken dies in verstärkter Nachfrage nach persönlichen Gesprächen zu teilweise sehr komplexen Anliegen, die häufig mit den genannten Krisen und Umwälzungen im Zusammenhang stehen. Diese Gespräche finden nicht mehr in den sogenannten „Offenen Sprechzeiten“ der Zentralen Studienberatung statt, die lange Zeit als gelebte Praxis der „offenen Tür“ als niedrigschwelliges Angebot selbstverständlich wahrgenommen wurden, sondern zunehmend nach **Terminvereinbarung**. Dies ist ein neuer, durch die Digitalisierung zusätzlich vorangetriebener Trend, der sich inzwischen bei den vielerorts notwendigen Vorabreservierungen über eine App oder eine Website niederschlägt (z.B. beim Arzt, im Restaurant, im Sportstudio, Hotelbuchungsportalen oder Amtsbesuchen) – technische Entwicklungen, denen sich auch die Hochschulen anpassen. Unangemeldet in eine Beratungsstelle kommt kaum noch jemand (außer es besteht akut durch eine Krisensituation Bedarf). Wir haben in und schnellstmöglich nach der

¹ Matthias Horx: Die Hoffnung nach der Krise. Wohin die Welt jetzt geht oder wie die Zukunft sich immer wieder neu erfindet. Berlin 2021, S. 71.

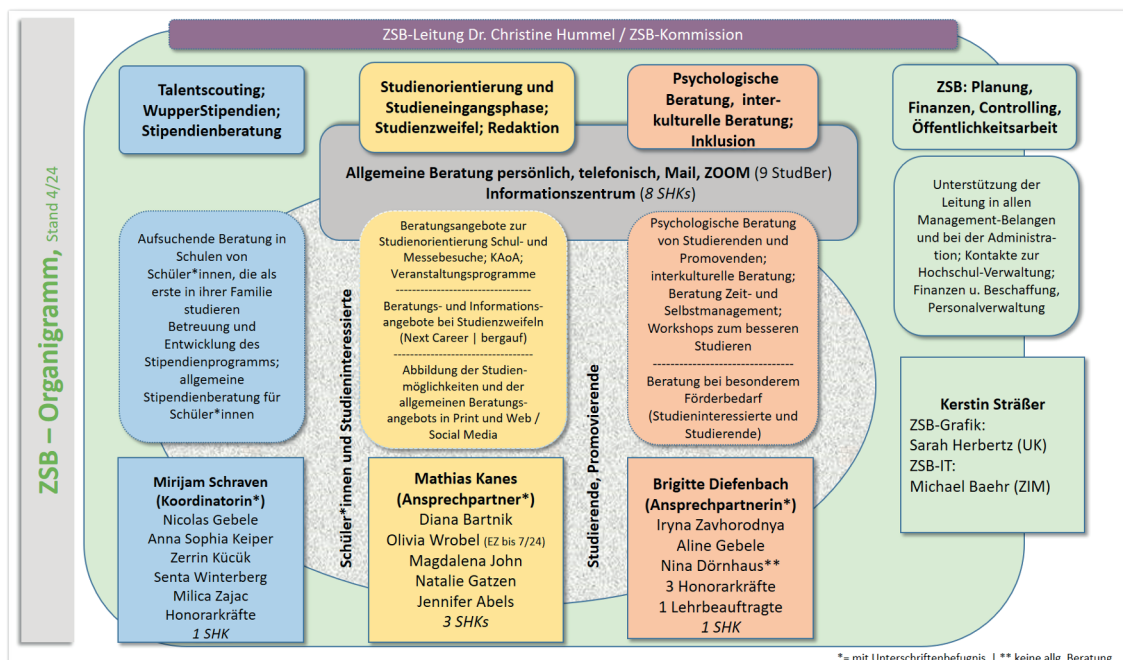
² Guy Itzchakov erforscht an der Uni Haifa die Wirkung von personenzentrierter Beratung. Zitiert nach: Psychologie heute 3/24, S. 35.

³ Mathias Horx zitiert nach: ZEIT ONLINE, 30.12.2023 (<https://www.zeit.de/gesellschaft/2023-12/zukunftsforschung-mathias-horx-omnikrise-trump>)

Corona-Pandemie so viele Beratungsslots wie irgend möglich in Präsenz angeboten, um – neben digitalen Formaten und am Telefon – zuzuhören und mit möglichst vielen Ratsuchenden sprechen zu können.

Kurz nach Semesterbeginn im Wintersemester 2021/2022 ab November 2021 hatte die ZSB die Präsenzberatung vor Ort wiederaufgenommen, musste jedoch alsbald – im Zuge der vom Rektorat angeordneten „Adventsruhe“ aufgrund der aggressiven Omikron-Variante ab Mitte Dezember ins Home Office wechseln. Die „Schülerinfotage“ im Januar 2022 fanden – pandemiebedingt in kürzester Zeit umorganisiert – vollständig digital per ZOOM mit gutem Erfolg und mehr als 1800 Teilnehmenden statt. Ergänzend wurde zusätzlich kurzfristig eine MINT-Woche mit vielfältigem Praxisprogramm in den Naturwissenschaftlichen und Technischen Fächern organisiert, die im Frühsommer parallel zum Solardecathlon stattfand, bei dem die ZSB überdies durchgehend mit einem Stand vertreten war.

Seit April 2022 arbeitet die ZSB wieder vollständig in **Präsenz** vor Ort bei einem homeoffice-Anteil von 20%. So lassen sich in Rand- und Abendzeiten Telefon- und ZOOM-Termine integrieren. Nur vorübergehende Probleme der Erreichbarkeit in der Zentralen Studienberatung ergaben sich durch den Hackerangriff auf die Bergische Universität Mitte Juli 2022, es wurden umgehend neue E-Mail-Zugänge und Workarounds geschaffen. Im November 2022 haben wir – nach einer längeren Konzeptionsphase – die Integration von Terminberatung (mit Anmeldung per Mail) bei Beibehaltung von zwei Tagen offener Beratung gestartet. Der inzwischen weitgehend verstetigte Mitarbeiterkreis der ZSB sorgt für reibungslose Abläufe und ein flankierendes breites Informations-, Veranstaltungs- und Beratungsangebot für alle Zielgruppen. Durch die Neuordnung des Teams in explizit ausgewiesene Arbeitsfelder haben wir Kommunikationsprozesse und Koordinationsabläufe gestrafft und verbessert. So arbeitet seit 2022 die ZSB in vier unterschiedliche Arbeitsbereiche untergliedert, wie das folgende aktuelle Organigramm zeigt:



Eine Erfahrung hat sich in den vergangenen beiden Studienjahren deutlich verfestigt und schlägt sich in den Beratungszahlen nieder: nach wie vor ist die **persönliche Beratung** sehr gut frequentiert und die Studienberaterinnen ebenso wie die Talentscouts bekommen häufig die Rückmeldung, wie wichtig es sei, dass jemand zuhört, dass es einen geschützten Ort an der Uni gebe, wo Sorgen, Probleme,

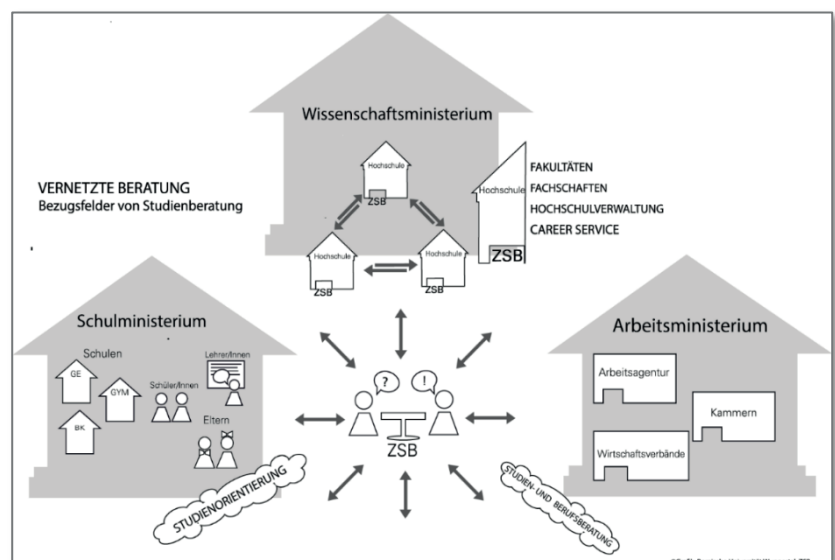
Misserfolge, Schwierigkeiten stets Raum bzw. Aufmerksamkeit finden und absolut vertraulich besprochen werden. Die Zentrale Studienberatung verfolgt einen **personenzentrierten, lösungsorientierten Ansatz**, der in der Gesprächspsychotherapie nach Carl Rogers wurzelt und den Grundprinzipien Empathie, Kongruenz, Akzeptanz und Aktives Zuhören wurzelt, und dabei den Ratsuchenden selbst die für ihn passende Lösung entwickeln lässt. Die Beratungen verlaufen anonym und ergebnisoffen. Jeder Kontakt wird statistisch erfasst und für unsere „Tätigkeitsberichte“ wie den vorliegenden ausgewertet.

In der **ersten Pandemiezeit** waren die Gesprächsthemen in der Studienberatung (meist digital per ZOOM, telefonisch oder im Walk-and-Talk) gekennzeichnet durch die praktischen Probleme, die im Studium@home oder auch durch die Einschränkungen, ein Praktikum oder einen Auslandsaufenthalt zu planen, entstanden sind. Die Beratungen in den Arbeitsbereichen Studienorientierung und Talent-scouting haben weitgehend digital stattgefunden – ebenso wie die psychologische Beratung und die Beratung von Studienzweifler*innen, die einen deutlichen Zuwachs in der Pandemie-Zeit hatten. Für zusätzliche Beratungszeiten in der Psychologischen Beratung gab es Mittel des Rektorats, um drei externe psychologische Psychotherapeut*innen für Sprechstunden am Abend mit insgesamt 500 Stunden im Jahr zu finanzieren. Vor allem Isolation, Einsamkeit und der fehlende Austausch mit Lehrenden und anderen Studierenden waren Themen in der psychologischen Beratung. Dies verstärkte bei vielen Ratsuchenden Ängste und Depressionen. Die ZSB versuchte und versucht hier zu unterstützen und Wege aufzuzeigen, kann aber – in Anbetracht der immensen Wartezeiten auf einen Psychotherapieplatz – nicht alles leisten, was notwendig wäre.

Die Corona-Pandemie beeinflusste bis weit in das Jahr 2023 massiv die Arbeit in der ZSB: einerseits durch etliche Krankheits- und Quarantäne-Fälle der Mitarbeitenden, andererseits ist Corona ein gewichtiges Thema in der Beratung: in Form von Ängsten vor oder unmittelbarer/mittelbarer Betroffenheit durch die Pandemie, LockDown, home-Schooling oder Studium@home, Kontaktsperren, Isolation, Erfahrungsverlusten bei sich selbst oder im Freundes- bzw. Familienkontext. Die Langzeit- und Spätfolgen von Corona werden uns noch über Jahre begleiten in Form von sozialen Ängsten, Einsamkeit und Problemen beim Wiederaufnehmen des „realen Lebens“ – etwa bei der Kontaktaufnahme oder durch Praxis- und (Selbst-)Erfahrungsdefizite.

Mit allen Beratungseinrichtungen der Uni stand und steht die ZSB kontinuierlich in **regelmäßigem Austausch**⁴ per Zoom oder Telefon – vor allem mit dem Sozialreferat des AStA, stets mit dem Ziel, die Studierenden gut zu unterstützen. Dazu zählte auch, alle studentischen Initiativen, die das Campusleben auch während der Pandemiezeit bereichert haben, auf einer ZSB-Website zugänglich zu machen.

Seit März 2023 gibt es – initiiert mit der Prorektorin für Studium und Lehre – ein fachübergreifendes „Austauschforum“ mit den Fakultäten, um aktuelle Themen zu besprechen, gemeinsame Schnittstel-



⁴ Vgl. dazu die Übersicht unseres Beratungsnetzwerks an der BUW: <https://www.zsb.uni-wuppertal.de/de/ueber-uns/unser-beratungsnetzwerk/>

len zu definieren und neue Angebote für Studieninteressierte und Studierende zu entwickeln. Weiterhin finden zwischen ZSB und den anderen Student-Services regelmäßig Koordinationstreffen, u.a. zur Bewerbung und Einschreibung, statt. Außerdem ist die ZSB zum Informationsaustausch und der Abstimmung von Schnittstellen in weitere interne Arbeitskreise und Gremien eingebunden (z.B. International Board, I-Kreis, AK Studentisches Gesundheitsmanagement, als Gast: im Senat und in der K I).

Im **Informationsmanagement** hat die **ZSB-Website** in der Pandemie-Zeit nochmals an Bedeutung gewonnen, da man Studierende und Schüler*innen am besten digital erreicht. Von der ZSB-Webredakteurin wurden die Websites noch vor dem Relaunch nach Rücksprache mit dem ZIM selbst umgestaltet, da es notwendig war, diese responsiv (Smartphone-freundlich) zur Verfügung zu stellen. Die Webseiten wurden so erstellt, dass bei der Beratung per Telefon alle Informationen auffindbar und gut weiterzuleiten sind. Flankiert wird das digitale Angebot durch den **ZSB-Instagram-Account** Studienberatung.Wuppertal.

Ein hochschulübergreifendes Thema findet im Berichtszeitraum eine Lösung: Im Oktober 2021 mündet die von den Zentralen Studienberatungen in NRW und parallel dem Verband der Career Services angestoßene Auseinandersetzung mit dem neuen Konzept der Bundesagentur für Arbeit zur „Lebensbegleitenden Berufsberatung der Arbeitsagentur“ (LBB), die ursprünglich auch eine stärkere Präsenz an den Hochschulen vorsah, in der HRK-Entscheidung zur „Beratung im Student Life Cycle“⁵, in der die **Studienberatung von der Schule bis in den Übergang in den Beruf** klar an den Hochschulen bzw. **in den entsprechenden hochschuleigenen Einrichtungen verankert** wird. Das strategische Vorhaben der „Durchdringung“ der Hochschulen mit Beratungsangeboten, das von zentraler Ebene ausgegeben war, war eher unpassend und wurde von den Hochschulen vehement abgelehnt. Auf operativer Ebene besteht eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Beraterinnen und Beratern der Arbeitsagentur vor Ort – sowohl in den regionalen und überregionalen Netzwerken zur Studien- und Berufsorientierung im Landesprogramm „Kein Abschluss ohne Anschluss“ als auch bei der Beratung von Studienzweifelnden im Rahmen von „Next Career | bergauf“. Weitere Möglichkeiten des kollegialen Austauschs sind die zweijährlich stattfindenden Fachkongresse Studienorientierung (zuletzt am 8. November 2021 an der Ruhruniversität Bochum, moderiert von Dr. Christine Hummel und Dr. Andreas Gallas von der Arbeitsagentur Wuppertal). Auch die Präsenz beim Auftakt der vom MAGS angestoßenen „Fachkräfteinitiative NRW“ (vgl. Abbildung) im Rahmen einer Großveranstaltung mit dem Arbeitsminister am 11. Mai 2023 zeugt vom gemeinsamen übergreifenden Interesse an einer guten Zusammenarbeit zum Nutzen der Zielgruppen.



Zielgruppe, die sich im Moment im Übergang Schule - Beruf bewegt, mit der wir täglich zu tun haben. Die Frage an alle, die in Beratung aktiv sind, wie erleben Sie die sogenannte Gen Z? Und wie erreichen Sie diese? (Sprecher*in) Die Generation Z braucht unserer Erfahrung nach in den zentralen Studienberatungen ganz viel Unterstützung bei der Reflexion. Sie braucht ganz viel anschauen. Sie sprachen von Emotion.

*

Am 17. April 2023 hatte die Zentrale Studienberatung der Bergischen Universität „**50. Geburts- bzw. Gründungstag**“. Im Archiv der Bergischen Universität findet sich eine Presse-Notiz, aus der sich dieses Datum ableiten lässt:

„Am 1.4.1973 wurde in Wuppertal der erste Studienberater an GHs in NRW, Herr Diplom-Soziologe Manfred Meyer, eingestellt. Am 17.4. 1973 eröffnete er die ZSB am Hofkamp 86, in der 3. Etage und beriet in Folge stets Di 15-17 u. Do 10-12 Uhr.“⁶

⁵ <https://www.hrk.de/positionen/beschluss/detail/beratung-im-student-life-cycle-durch-die-hochschulen/>

⁶ Aus: Gesamthochschule Wuppertal. Informationen und Berichte. Hg. Rektorat – Pressestelle, Redaktion Wolfgang Kuldschun, Heft 3/1973, S. 17.

Wir haben dies im Team im kleinen Rahmen in Form eines gemeinsamen Frühstücks im Luisenviertel gefeiert, da zu dem Zeitpunkt schon die Vorbereitung für die in Wuppertal ausgerichtete Feier 50-Jahre „ZSB in NRW“ am 15. März 2024 angelaufen waren (darüber wird im Tätigkeitsbericht 1.9.2023-30.9.2024 berichtet werden).

Die Gründung der Zentralen Studienberatungen geht zurück auf einen Beschluss der **Kultusministerkonferenz KMK 1973 zur Studienberatung**, er lautet wie folgt:

Inhaltlich ergeben sich folgende Hauptaufgaben:

2.1.1 Allgemeine Studienberatung

Die allgemeine Studienberatung betrifft Studienmöglichkeiten, Studieninhalte, Studienabschlüsse, Zulassungsvoraussetzungen, Zulassungsbeschränkungen und Studienbedingungen an den Hochschulen sowie individuelle Studieneignung.

Sie soll auch pädagogische und psychologische Einzelberatungen bei persönlichen Schwierigkeiten anbieten. Hierzu gehört die Beratung bei Störungen und Krisen des Studienverlaufs.

Seitdem sind die Aufgaben der Zentralen Studienberatungen im Hochschulgesetz NRW in §58a verankert: „Die Hochschule berät ihre Studierenden sowie Studieninteressentinnen und Studieninteressenten, Studienbewerberinnen und Studienbewerber in allen Fragen des Studiums und der allgemeinen, hochschulübergreifenden Studienorientierung.“⁷



Das ZSB-Team: Die Studienberaterinnen und -berater: Mathias Kanes, Jennifer Abels, Iryna Zavorodnya, Nina Dörnhaus (Inklusion), Magdalena John, Dr. Christine Hummel, Aline Gebele, Diana Bartnik und Brigitte Diefenbach sowie die Talentscouts: Mirjam Schraven, Senta Winterberg, Milica Zajac, Zerrin Küçük und Nico Gebele.

⁷ <https://www.mkw.nrw/hochschule-und-forschung/hochschulen/hochschulgesetz>

2. Informationen zum Studium

von Natalie Katzen

Studiengangseiten

Der Berichtszeitraum war geprägt durch den Web-Relaunch, der für alle Webseiten der Universität Wuppertal erfolgte, und die dadurch notwendig gewordene personell und zeitlich immens aufwändige Reparatur und Wiederherstellung von Webseiten sowie Korrektur von Verlinkungen. Bei den Studiengangseiten sind die Seiten stabil geblieben, die mittels Datenbank erstellt worden waren - was ja in Rücksprache mit dem ZIM der ausschlaggebende Grund für die Einführung der Datenbank gewesen war. Andere Seiten wie die Einstiegsseite zum Studienangebot⁸ oder die Informationsseiten zur Masterbewerbung⁹ wurden durch den Relaunch unbrauchbar und mussten mit den nunmehr zur Verfügung stehenden Typo3-Elementen neu aufgebaut werden. Auf den Studiengangseiten¹⁰ musste eine enorm hohe Anzahl von aufgrund des BUW-Relaunches unbrauchbar gewordenen Verlinkungen – schätzungsweise handelt es sich um mehrere Tausend – händisch und einzeln ausgetauscht werden. Außerdem musste eine große Anzahl relaunchbedingter Formatierungsfehler korrigiert werden. Durch das ZIM wurden technische Fehler behoben und die ZSB erhielt durch den Relaunch verlorengegangene Zugriffsrechte auf bestimmte Bereiche der Studiengangseiten wieder zurück.

Für neu hinzugekommene Studiengänge (wie z.B. Lehramt an Grundschulen mit dem Abschluss Bachelor of Education¹¹, Psychologie mit Schwerpunkt Klinische Psychologie und Psychotherapie¹², Psychologie mit Schwerpunkt Arbeit, Umwelt und Gesundheit¹³, Kombinatorischer Studiengang mit dem Abschluss Master of Arts¹⁴) wurde eine jeweils neue eigene Seite in inhaltlicher Rücksprache mit den Fächern erstellt. Auslaufende Studiengänge wurden an allen relevanten Stellen mit einer entsprechenden Information versehen. Die Filterbox wurde um eine weitere Filterfunktion „Eignungsfeststellungsprüfungen“ erweitert und mit den entsprechenden Studiengängen verknüpft. Es wurde eine seitliche Menüführung hinzugefügt, so dass nunmehr von der Bachelorübersicht zur Masterübersicht gewechselt werden kann und umgekehrt. Auf den Seiten aller dualen Studiengänge wurde die passenden dualen Ausbildungsberufe ergänzt. Daneben erfolgten zahlreiche redaktionelle Anpassungen, Korrekturen und Ergänzungen von neuen Informationen zu den

The screenshot displays the website for the Psychology program at Bergische Universität Wuppertal. The header includes the university logo and navigation links for 'Universität', 'Studium', 'Forschung', 'Transfer', and 'Internation'. The main content area is titled 'Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften' and features a 'Steckbrief' (summary) for the 'Psychologie' program. The summary includes: 'Abschluss: Bachelor of Science (B.Sc.)', 'Beginn: Wintersemester', 'Dauer: 5 Semester', and 'Zugang: Hochschulzugangsberechtigung (z.B. Abitur), Zulassungsbeschränkung'. Below this, there are sections for 'Studium' (Study), 'Termine und Fristen' (Deadlines and Dates), 'Studienaufbau und -inhalte' (Course Structure and Content), and 'Zugang zum Studium' (Access to the Program). The 'Termine und Fristen' section lists 'Bewerbung' (Application) for the winter semester (15.07. zum Wintersemester) and 'Linschreibung' (Registration) for the winter semester (01.10. - 31.03.) and summer semester (01.04. - 30.09.). The 'Zugang zum Studium' section lists 'ZUGANGSVORAUSSETZUNGEN' (Access Requirements) such as 'Hochschulzugangsberechtigung (z.B. Allgemeine Hochschulreife / Abitur)' and 'Zulassungsbeschränkung (Orts/NC)', and 'BEWERBUNG' (Application) via 'hochschulstart.de (DoSV)'. The 'Studienaufbau und -inhalte' section includes 'Prüfungsordnung Psychologie B.Sc.' and 'Modulhandbuch Psychologie B.Sc.'.

⁸ <https://www.uni-wuppertal.de/de/studium/studiengaenge/>

⁹ <https://www.uni-wuppertal.de/de/studium/studiengaenge/master/masterbewerbung-ma-msc/> und <https://www.uni-wuppertal.de/de/studium/studiengaenge/master/masterbewerbung-med/>

¹⁰ <https://www.uni-wuppertal.de/de/studium/studiengaenge/bachelor-und-staatsexamen/?study-course-search&query=> und <https://www.uni-wuppertal.de/de/studium/studiengaenge/master/?study-course-search&query=> sowie alle von dort anklickbaren Studiengangseiten

¹¹ <https://www.uni-wuppertal.de/de/studium/studiengaenge/detail/bed-bachelor-of-education-lehramt-an-grundschulen-kombi/>

¹² <https://www.uni-wuppertal.de/de/studium/studiengaenge/detail/msc-psychologie-mit-schwerpunkt-klinische-psychologie-und-psychotherapie-ein-fach-studiengaenge/>

¹³ <https://www.uni-wuppertal.de/de/studium/studiengaenge/detail/msc-psychologie-mit-dem-schwerpunkt-arbeit-umwelt-und-gesundheit-ein-fach-studiengaenge/>

¹⁴ <https://www.uni-wuppertal.de/de/studium/studiengaenge/detail/ma-kombinatorischer-studiengang-kombi/>

Studiengängen, wie beispielsweise Umbenennungen von Anlaufstellen und Anpassungen der neuen Verlinkungen (wie z.B. die Umbenennung der Mathewerkstatt in Mathe-Zentrum auf allen Seiten von MINT-Studiengängen sowie deren Neu-Verlinkung) oder die Ergänzung von Angeboten wie den Mentorenprogrammen, der Lernwerkstatt und dem StudiumPlus auf allen Studiengangseiten der Fakultät Geistes- und Kulturwissenschaften.

Zu allen **Bachelor-Studiengängen** druckt die ZSB jährlich in hoher Auflage **Flyer**, deren Konzept und grafische Gestaltung den Studiengangs-Webseiten angepasst wurden und auf diese verweisen. Master-Flyer druckt die ZSB nur noch bei Bedarf aus. Flyer und Printmaterial sind nach wie vor bei der Arbeit in Schulen von Bedeutung.

ZSB-Webseiten

Durch den Relaunch wurden alle ZSB-Webseiten unbrauchbar. Die wichtigsten Seiten wurden unter Verwendung der neuen Typo3-Elemente wiederaufgebaut. Die ZSB-Website gehört zu den umfangreichsten der Universität, dementsprechend groß war und ist der personelle und zeitliche Aufwand, der für Reparatur und Neuaufbau der Webseiten sowie für die Linkkorrekturen aufgewendet werden musste und weiterhin muss. Im Bereich Studienorientierung wurde eine neue Seite zum Thema Studienfinanzierung für Studieninteressierte erstellt. Des Weiteren wurde eine Anpassung bezüglich der Anrede vorgenommen, indem von „Sie“ zu „du“ gewechselt wurde. Dies betrifft die Webseiten, welche Studieninteressierte und Studieneinsteiger als Zielgruppe haben, also der komplette Bereich Studienorientierung und Studienstart. Es wurden regelmäßige Anpassungen an den Corona-Informationen vorgenommen und schließlich entfernt, als sie nicht mehr relevant waren.

Welcome Week Guide

Für die **Welcome Week** wurde ein umfassender Guide¹⁵ erstellt, der strukturiert alle Veranstaltungen und Aktivitäten enthielt, die von den Fächern und Fachschaften während der Welcome Week für die Studienanfänger*innen angeboten wurden. Die ZSB holte bei den Fächern Informationen zu ihren Veranstaltungen ein; SHKs und die Redakteurin der ZSB pflegten die Veranstaltungen der Fächer in den Welcome Week Guide ein. Zum Wintersemester 2022/2023 entwickelten SHKs der ZSB eine einheitlich und grafisch ansprechend gestaltete Wochenplanvorlage, in welche die Fächer ihre Einführungsveranstaltungen einarbeiten konnten und die als PDF auf den Webseiten des Welcome Week Guides von der ZSB zum Download zur Verfügung gestellt wurden. Für die Einführungsveranstaltungen, die von der **School of Education** in der Woche vor der Welcome Week für die Studienanfänger*innen in den Kombinatorischen Bachelorstudiengängen sowie mit dem Ziel Lehramt angeboten wurden, wurde ein separater Bereich erstellt und mit der Welcome Week verknüpft.



Informationsseiten für Studienbeginner*innen

Im **Studienstart-Bereich**¹⁶ wurden die wichtigsten Seiten unter Verwendung neuer Typo3-Elemente wieder aufgebaut, u.a. die Seiten zu den Vorträgen der ZSB für Erstsemester, zu den Erstsemesterinfos der Fächer, den Mathematik-Vorkursen, der Terminübersicht für Studienstarter, zur Campus IT, zur Anfahrt sowie zu den Campusführungen. Zusätzlich wurde eine Webseite für den neu angebotenen

¹⁵ <https://www.zsb.uni-wuppertal.de/de/studienstart/welcomeweek/>

¹⁶ <https://www.zsb.uni-wuppertal.de/de/studienstart/>

Vortrag „Gut im Studium angekommen“ eingerichtet. Es wurde eine Anpassung bezüglich der **Anrede** vorgenommen, indem von „Sie“ zu „du“ gewechselt wurde. Auf Wunsch des Rektorats wurden der Studienstart-Bereich sowie der Welcome Week Guide parallel zur deutschen Version auch in einer **englischen Version**¹⁷ aufgebaut, wobei das SLI die Übersetzung der deutschen Seiten vornahm, und die Redakteurin der ZSB für den Neuaufbau der englischsprachigen Seiten und das Einpflegen der Texte verantwortlich war.

Kontaktseite

Die Kontaktseite wurde nicht nur nach dem Relaunch neu aufgebaut, sondern auch einer Überarbeitung und Neustrukturierung unterzogen, um ebenfalls die Informationen zur neu eingeführten Möglichkeit, einen Beratungstermin zu vereinbaren, zu integrieren.

3. ZSB: Social Media

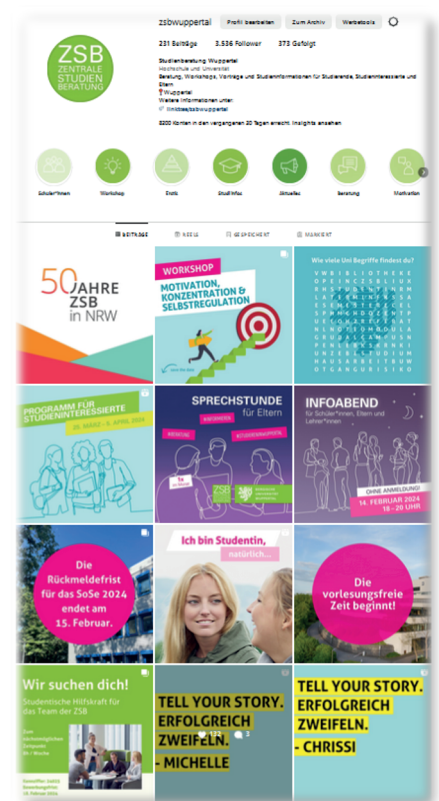
Seit März 2021 ist die Zentrale Studienberatung bei Social Media aktiv. Mehrmals wöchentlich postet die Studienberatung seitdem auf Instagram Beiträge zu ihren Beratungsangeboten, zu den Offenen Sprechzeiten, Workshops, Vorträgen, Messe-Besuchen und Veranstaltungsreihen. Inzwischen erreicht der Kanal mit fast täglich erscheinenden Beiträgen mehr als 3.500 Follower. Durch die Zusammenarbeit mit dem Uni-Kanal, den Kanälen der anderen Serviceeinrichtungen, Fachschaften und Fakultäten erreicht die Zentrale Studienberatung regelmäßig aber weit mehr als zehntausend Studierende.

Für die Arbeit an dem Auftritt sind zwei SHKs mit der Grafik- und Texterstellung beauftragt und werden angeleitet durch die PR-erfahrene Studienberaterin Jennifer Abels aus dem Projekt „bergauf – Perspektiven bei Studienzweifeln“. Sie koordiniert die regelmäßigen Redaktionssitzungen und steuert die Kommunikation mit der Uni-Kommunikation zu aktuellen Themen und Veranstaltungen.

In den vergangenen zwei Jahren wurde der Content um Video- und Live-Beiträge erweitert, die beiden SHKs konnten durch zielgruppenorientierte Peer-to-Peer-Umfragen und -Beiträgen zahlreiche Studierende zum Mitmachen und Teilen ihrer Gefühle und Meinungen animieren. Hierdurch ist die Bekanntheit der Zentralen Studienberatung stetig gestiegen, was sie durch persönliche Rückmeldung in Beratung, Workshops und Vorträgen bestätigen.

Das „Gesicht“ des ZSB-Feeds hat sich durch die Einstellung einer neuen Grafik-Fachkraft noch einmal professionalisiert, es ist ansprechender, einheitlicher und klarer geworden und hat sich – so das Feedback aus Fakultäten und Fachschaften nicht nur inhaltlich, sondern auch gestalterisch zu „einem der besten Kanäle der Uni gemauert“.

von Jennifer Abels

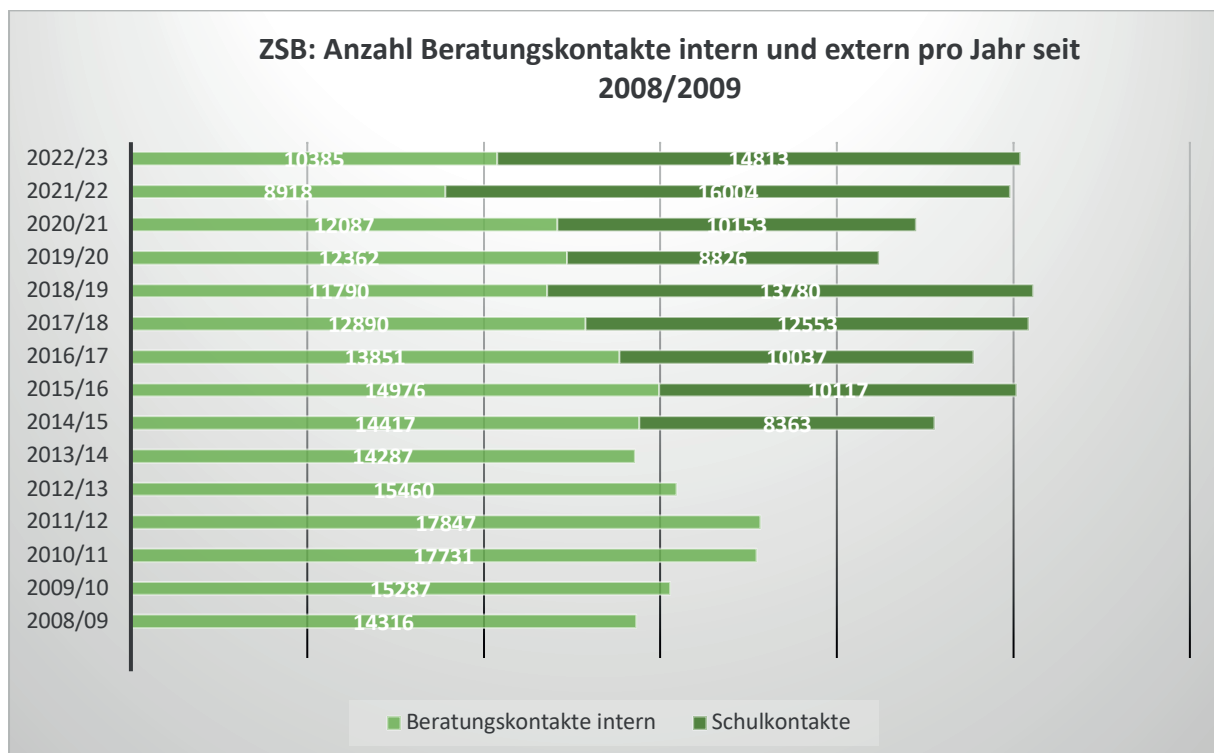


¹⁷ <https://www.zsb.uni-wuppertal.de/en/start/>

4. Allgemeine Studienberatung, offene Sprechzeiten und Terminberatung für Studieninteressierte und Studierende

von Brigitte Diefenbach und Christine Hummel

Im Berichtszeitraum konnte trotz der Pandemie der Kontakt zu unseren Zielgruppen auf gleichem Niveau gehalten werden. Die Anzahl der Gesamtkontakte intern und extern lag in 2021/2022 bei 24.922, in 2022/2023 bei 25.198 insgesamt.

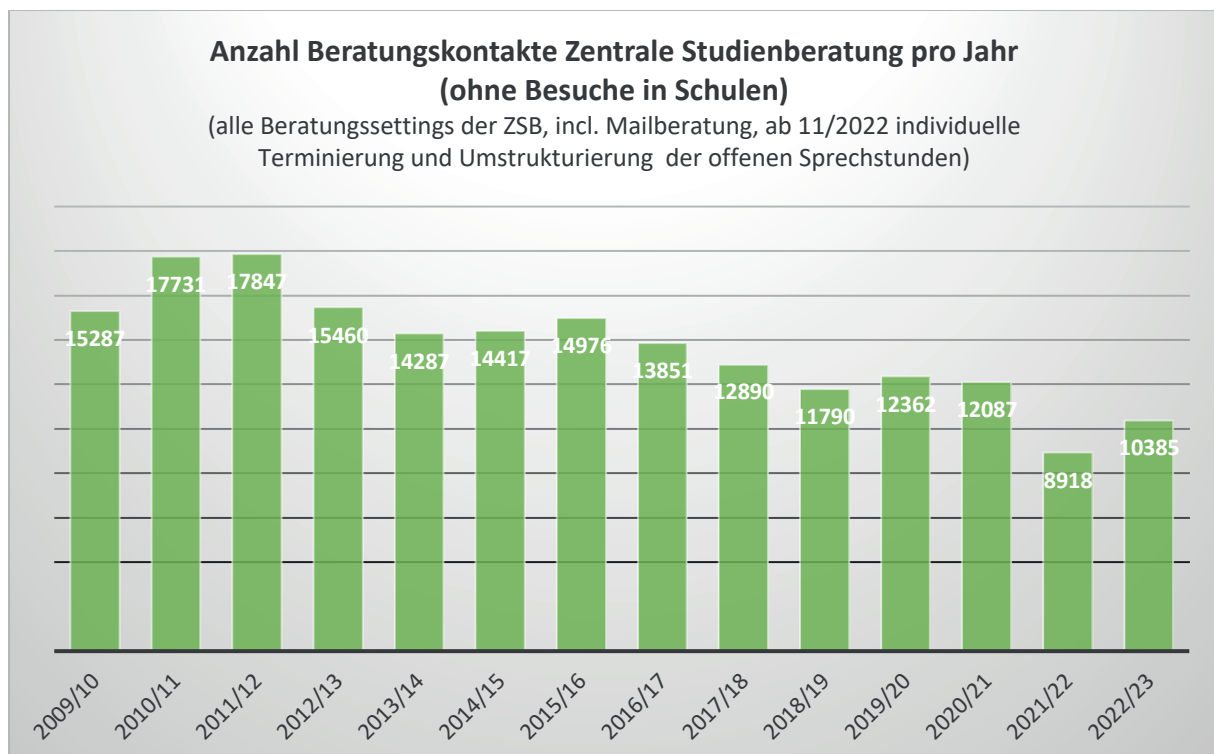


Übersicht im Jahresvergleich: alle Beratungskontakte der ZSB

Seit April 2022 konnten Ratsuchende wieder im **Informationszentrum** der ZSB erste Informationen und Materialien zu allen Fragen rund um das Studium, gewünschte Studienfächer und entsprechende Anlaufstellen der Bergischen Universität in Präsenz erhalten. Ganzjährig geben jeweils zwei ausgebildete Studentische Mitarbeiter*innen erste Auskünfte und leiten im Sinne eines niedrigschwelligen Angebotes und ersten Clearings die Ratsuchenden zu den für sie richtigen Ansprechpartner*innen weiter. Bei komplexeren Fragestellungen, z.B. zur Entscheidungsfindung oder bei Schwierigkeiten im Studium, werden die Ratsuchenden zu Studienberater*innen weitergeleitet und ggf. auf die psychologische Beratung verwiesen.

Ratsuchende können montags und donnerstags in der Zeit von 10 bis 12 Uhr und von 13 bis 15 Uhr in Präsenz direkt mit den Studienberater*innen und zu jedem Zeitpunkt per Mailanfrage einen telefonischen oder Online-Beratungstermin mit den Studienberater*innen vereinbaren, sodass **eine durchgängige Betreuung gewährleistet** wurde.

Die nachfolgende Grafik zeigt die Anzahl der Beratungskontakte in der Zentralen Studienberatung (ohne Schulbesuche und Messen und ohne psychologische Beratung) gesamt seit dem Studienjahr 2009/2010:



Übersicht im Jahresvergleich: Allgemeine Beratung vor Ort in der ZSB

Die hohen Zahlen in den Jahren 2010, 2011 und 2012 erklären sich einerseits durch Anfragen von Schüler*innen im Vorfeld des doppelten Abiturjahrgangs 2013. Infolge der verbesserten Beratungsstrukturen in den Fächern durch die Qualitätsprojekte des Prorektorats für Studium und Lehre sowie durch den stetigen Ausbau der Informationskanäle der Fakultäten, der Studierendenservices und der Zentralen Studienberatung im letzten Jahrzehnt, sind viele kurze Fragen seitens der Studierenden nach z.B. Ansprechpartner*innen an der Universität weggefallen, so dass diese seltener in der ZSB gestellt werden müssen. Seit 2014/15 ist die ZSB verstärkt in Schulen unterwegs; hier ist ein stetiger Anstieg an Beratungskontakten zu verzeichnen.

Wir bemerken allerdings, dass zunehmend spezifischere und komplexere Beratungsthemen unsere Studierenden und die Studieninteressierten beschäftigen, die längere und/oder mehrfache Beratungsgespräche erfordern. Die Entwicklung der Beratungskontakte im Vergleich der letzten drei Jahre zeigt zudem eine Umverteilung auf telefonische Beratung und E-Mail-Beratung sowie einen Zuwachs in der psychologischen Beratung:

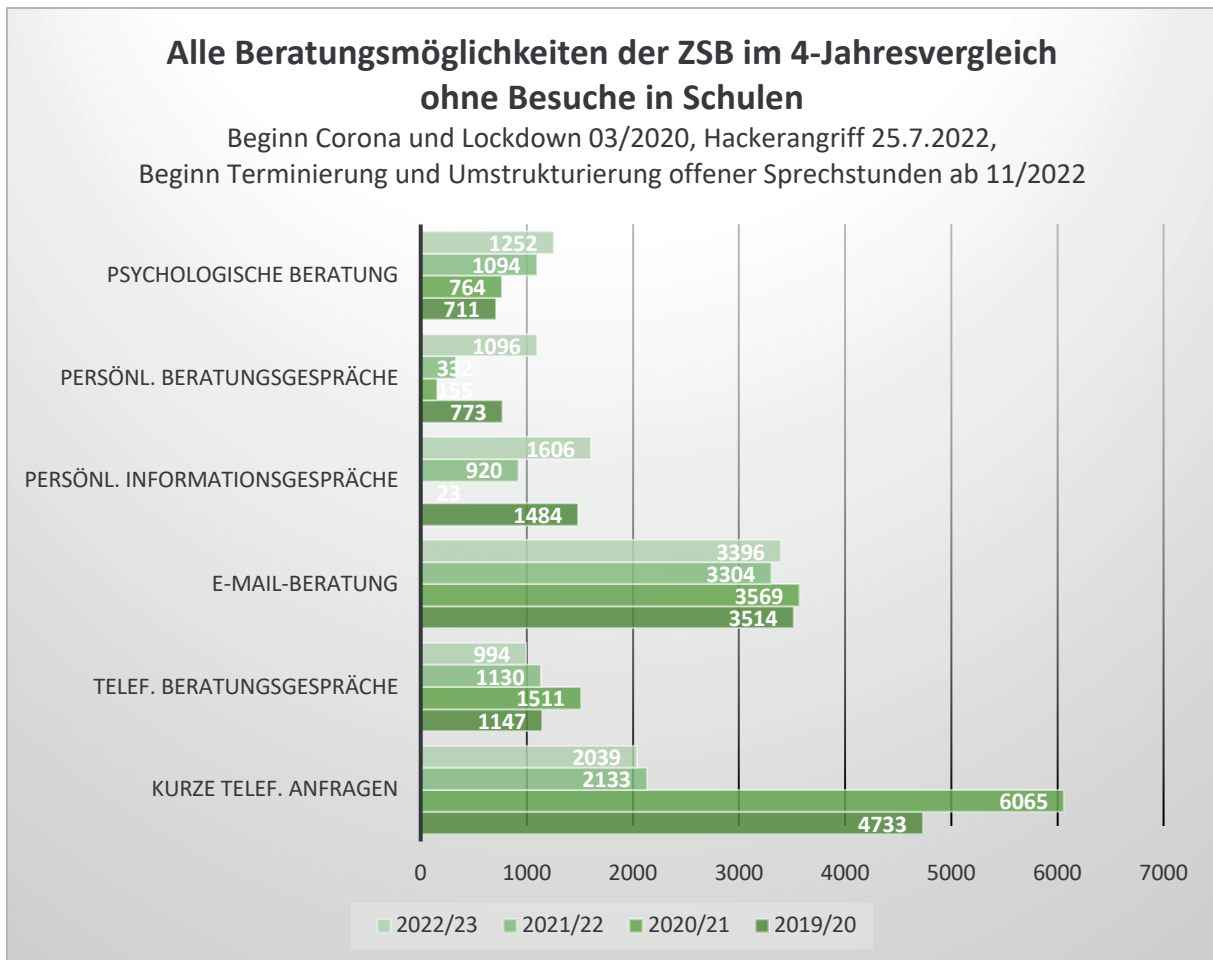


Abb. 1 Beratungsmöglichkeiten insgesamt im Vergleich der letzten drei Erhebungszeiträume (Studienjahre) ohne Schulkontakte

Im Berichtszeitraum 2021/2022 wurden insgesamt 8.918, im darauffolgenden Jahr 2022/2023 insgesamt 10.385 Informations- und Beratungsgespräche in der ZSB durchgeführt. Die pandemiebedingten Einschränkungen der persönlichen Beratungsformate glichen sich ab 2021/2022 wieder zugunsten der persönlichen Beratungsgespräche aus und erreichten 2022/2023 wieder Normalniveau, die Beratungsgespräche telefonisch und per Zoom reduzierten sich entsprechend.

Die **Zoom-Gespräche** konnten erst ab Juli 2021 in der Access-Statistik erfasst werden. Im Zeitraum 07.2021 bis 09.2022/2023 wurde die Beratung per Zoom insgesamt 511mal in Anspruch genommen und als feste Option in die Beratungssettings aufgenommen. Die **offenen Sprechstunden** blieben im kompletten Umfang erhalten, ebenso wie die tägliche E-Mail-Beratung. Die reduzierte Anzahl der Kontakte in 2021/2022 (N=8.918) erhöhte sich wieder um 16,4% auf 10.385 im Jahr 2022/2023. Die **persönlichen Beratungsgespräche** hatten eine Dauer zwischen 30 und 60 Minuten. Kurze telefonische Informationsgespräche umfassen durchschnittlich 10 bis 20 Minuten. 34,1% (N=1094) in 2021/2022 und 37,4% (N=1252) in 2022/2023 aller Beratungsgespräche durch Studienberater*innen fanden in der **psychologischen Beratung** statt. In 6,3% der Beratungen in 2022/2023 handelte es sich um eine **Gruppenberatung** von bis zu 4 Personen (2021/2022: 2,3%, 2020/21: 1,3%, 2019/2020: 7,1% und 15,9% unter Normalbedingungen 2018/2019) – häufig handelt es sich bei Studieninteressierten um mitkommende Familienangehörige, bei Studierenden um Kommiliton*innen oder Bekannte / Freund*innen nach dem Motto: „Mehr Ohren hören mehr“. Im Jahr 2022/2023 waren 55,6% der Ratsuchenden weiblich, 44,3% männlich.

Welchen Status hatten die Ratsuchenden?

Zeitraum	Status der Ratsuchenden	10/2021 - 09/2022	10/2022 - 09/2023
	Studieninteressierte	14,6%	19,4%
	Studierende anderer Hochschulen	38,3%	35,1%
	Studierende BUW	34,7%	30,4%
	Berufstätige/Arbeitssuchend	8,6%	7,9%
	Begleitung	0,7%	2,2%
	Beratung über Dritte	1,9%	2,2%
	Geflüchtete	0,5%	1,4%
	Bildungsausländer*innen	0,7%	1,3%
		100,0%	100,0%

Tabella 1

Der **Anteil der Studierenden** in allen Beratungssettings in den Sprechstunden der Studienberater*innen lag 2022/2023 bei 65,5% (N=3.344); 2021/2022 bei 73,0% (N=2561) und im Vorjahr bei 56,5%, N= 1.372. Damit ist der Anteil der Studierenden, der Kontakt zur Studienberatung sucht, seit der Pandemie anteilig gestiegen. Ein Großteil der Ratsuchenden kommt aus Aachen, Köln oder Düsseldorf in die Beratung, häufig mit dem Anliegen des Studienort- oder -fachwechsels. Bei den anderen Ratsuchenden handelte es sich um Studieninteressierte, beruflich Qualifizierte, Begleitpersonen, Ratsuchende, die bereits einen Hochschulabschluss erworben hatten sowie Geflüchtete.

Anliegen der Ratsuchenden in den offenen Sprechstunden der Studienberater*innen

Die Ratsuchenden können ohne vorherige Terminvereinbarungen mit einem Studienberater oder einer Studienberaterin in den offenen Sprechstunden ein persönliches Gespräch führen. Die offenen Sprechstunden fanden im Berichtszeitraum zu seit 2022 etablierten Zeiten montags und donnerstags von 10 bis 12 Uhr und 13 bis 15 Uhr statt. In der Regel wurden die Anliegen der Ratsuchenden sofort geklärt oder es erfolgte eine Empfehlung zur Weiterleitung an hochschulinterne oder -externe Ansprechpartner*innen.

Studierende

Die **fünfzehn häufigsten Beratungsthemen von Studierenden** in 2022/2023 umfassten bei den Studierenden (N=3011): Studienfachwechsel, Ängste, akute Prüfungsprobleme, Fragen zur Bewerbung und Umschreibung sowie Fragen zum Studienabschluss, Zeit- und Selbstmanagement, depressive Verstimmungen und psychosoziale Probleme, Anerkennung von Leistungen, Lern- und Arbeitsprobleme, Selbstunsicherheit, Berufsaussichten und Studienaufbau und -ordnungen und psychosomatische Beschwerden (vgl. Abb. 2). Ebenso finden sich die Beratungsthemen in leicht veränderter Rangreihe im Jahr 2021/2022 (N=2.661), wobei in diesem Jahr nach dem Studienfachwechsel und Ängsten, der Studienabschluss, psychosoziale Probleme, Selbstunsicherheit, Bewerbung und Umschreibung, Lern- und Arbeitsprobleme usw. im Fokus standen (vgl. Abb. 3).

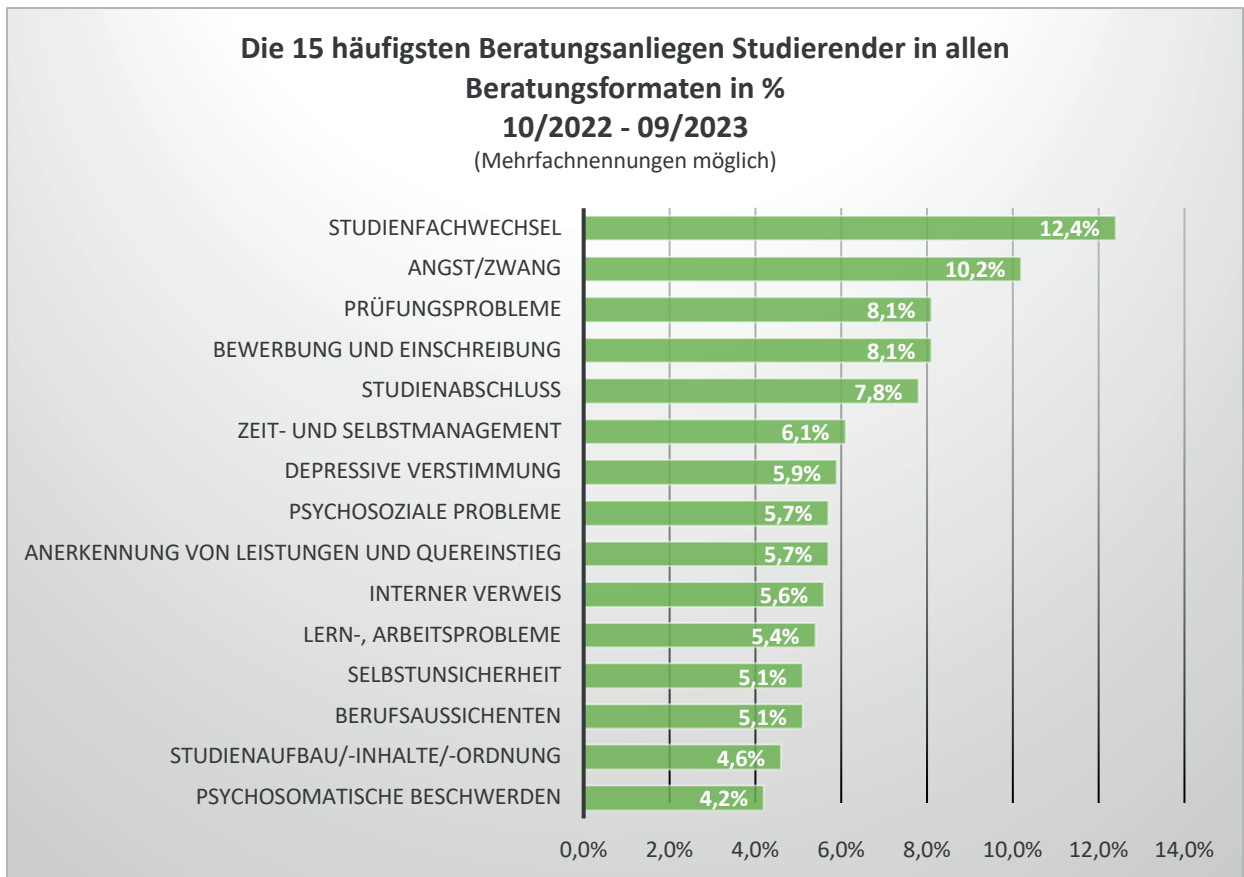


Abb. 2: Anliegen Studierender in den offenen Sprechstunden

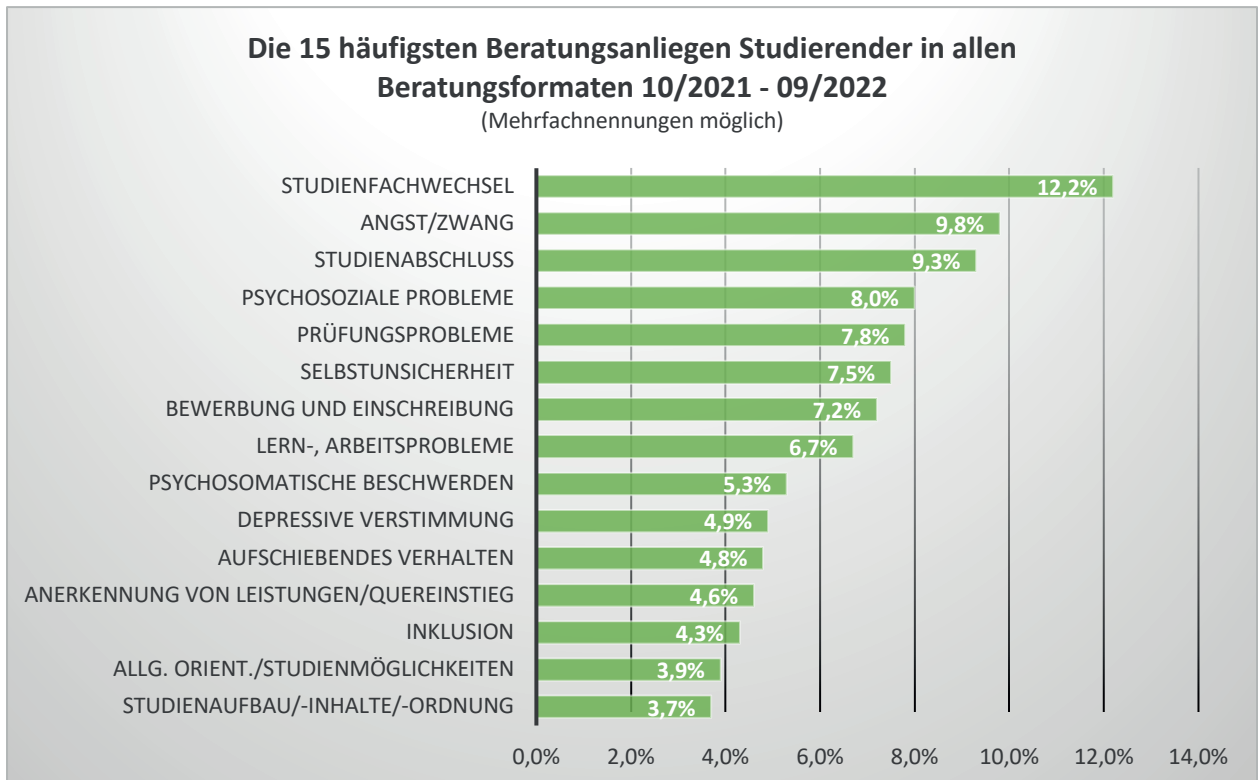


Abb.3: Anliegen Studierender in den offenen Sprechstunden

Die ratsuchenden Studierenden verteilen sich über alle Semester, es gibt jedoch deutliche Schwerpunkte in den ersten beiden Semestern mit Studienbeginn sowie an den Übergängen Bachelor/Master bzw. in den Abschlussphasen des Bachelor- und Masterstudiums (vgl. Abbildung 4). Diese Verteilung ist auch über die Vorjahre sehr stabil mit nur kleineren Abweichungen.

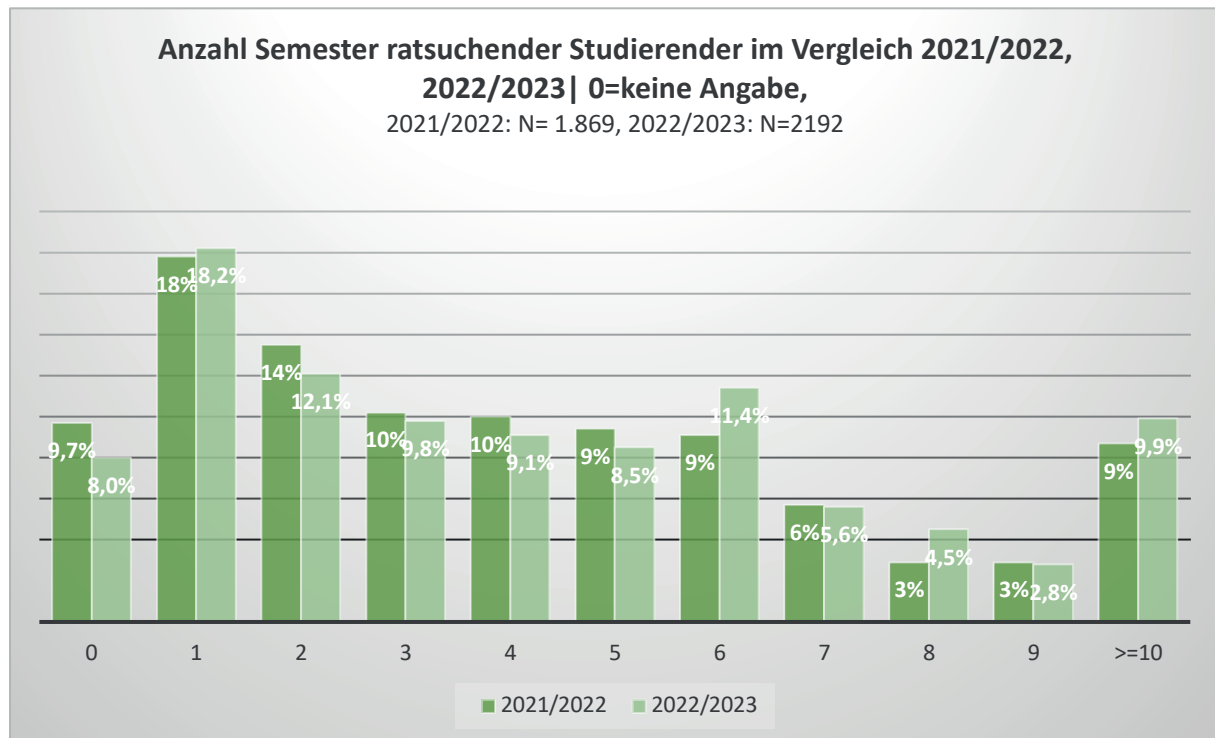


Abb. 4: Semesterzahl der Studierenden in den offenen Sprechstunden

Mit welchen **Studienabschlusswünschen die Studierenden** in die Studienberatung kommen, zeigt Tabelle 2. Der größte Anteil der Studierenden befindet sich im Kombinatorischen Bachelor of Arts, gefolgt von Ein-Fach-Bachelorstudierenden.

angestrebte Studienabschlüsse der Studierenden in der Studienberatung
(Mehrfachnennungen möglich)

Zeitraum	10/2021-09/2022		10/2022-09/2023	
	Anteil/Häufigkeit		Anteil/Häufigkeit	
Staatsexamen (kein LA)	0,8%	13	0,4%	6
Promotion	1,2%	20	0,6%	11
Bachelor (1 Fach)	33,1%	537	34,0%	579
Kombi Bachelor	46,8%	758	47,7%	813
Master	10,6%	172	7,2%	122
M.Ed.Grundschule	1,6%	26	1,6%	27
M.Ed. HRGe	0,6%	10	0,8%	13
M.Ed.GymGe	3,6%	58	3,8%	65
M.Ed.BK	1,0%	17	1,3%	22
M.Ed. Sonderpädagogik	0,1%	2	0,4%	7
Sonstige	0,5%	7	2,3%	38
GESAMT		1620 Angaben		1703 Angaben

Tab.: 2

Welche Fächer studieren die ratsuchenden Studierenden, die die Studienberatung aufsuchten? (siehe Tabelle 3):

Zeitraum	10/2021 - 09/2022 *es können bis zu drei Fächer angegeben werden		10/2022 - 09/2023 *es können bis zu drei Fächer angegeben werden	
	Anteil	Häufigkeit	Anteil	Häufigkeit
Sprach- und Kulturwissenschaften	53,4%	1452	55,1%	1786
Rechts-, Wirtschafts- und Gesellschaftswissenschaften	15,8%	431	15,8%	509
Medizin und Pharmazie	0,0%	0	0,1%	4
Mathematik und Naturwissenschaften	16,7%	454	14,7%	479
Ingenieurwissenschaften	8,8%	232	9,4%	306
Musik, Design und Kunst	5,1%	140	3,9%	125
Sonstige	0,2%	6	1,0%	32
GESAMT	100%	2714	100%	3241

Tab. 3

Der weitaus größte Anteil der Studierenden, der die Studienberatung aufsucht, ist mit über 50% in den Sprach- und Kulturwissenschaften eingeschrieben, gefolgt von den Wirtschafts- und Gesellschaftswissenschaften und den Naturwissenschaften entsprechend den Studierendenzahlen in diesen Studiengängen an unserer Universität.

Studieninteressierte

Die **fünfzehn häufigsten Beratungsthemen der Studieninteressierten** (N= 1402) in 2022/2023 sind in der nachstehenden Abbildung aufgelistet; Fragen zum Bewerbungs- und Einschreibungsprozess sowie zur allgemeinen Studienorientierung und zu den Studienmöglichkeiten sind mit Abstand die häufigsten Beratungsanliegen in dieser Gruppe.

Danach folgen Fragen zu Zugangsvoraussetzungen, zur Entscheidungshilfe und Angeboten dazu, aber auch Entscheidungskonflikte werden geäußert. Weiter werden Fragen zum Studienaufbau, zu -inhalten und Prüfungsordnungen, zu speziellen Studienmöglichkeiten an der BUW, zu Berufsaussichten, aber auch zu Studienalternativen erfragt. Die Frage nach Eignungsprüfungen, zu speziellen Schülerveranstaltungen, zu Fächerkombinationen, zum Studienbeginn und zu Fragen der Bewerbungsablehnung, sind weitere typische Themen.

Die Abbildungen 5 und 6 zeigen die häufigsten Anliegen von Studieninteressierten in der allgemeinen Studienberatung:

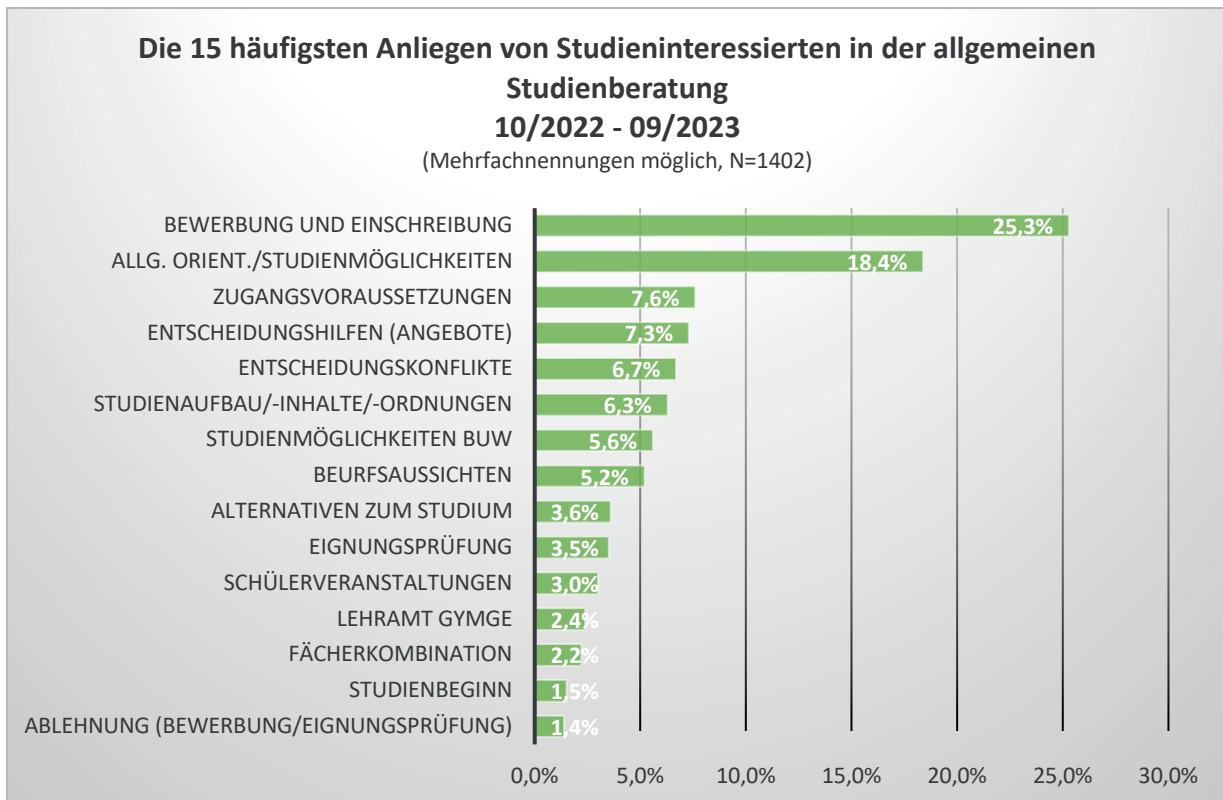


Abb. 5: Anliegen der Studieninteressierten in der offenen Sprechstunde 2022/2023

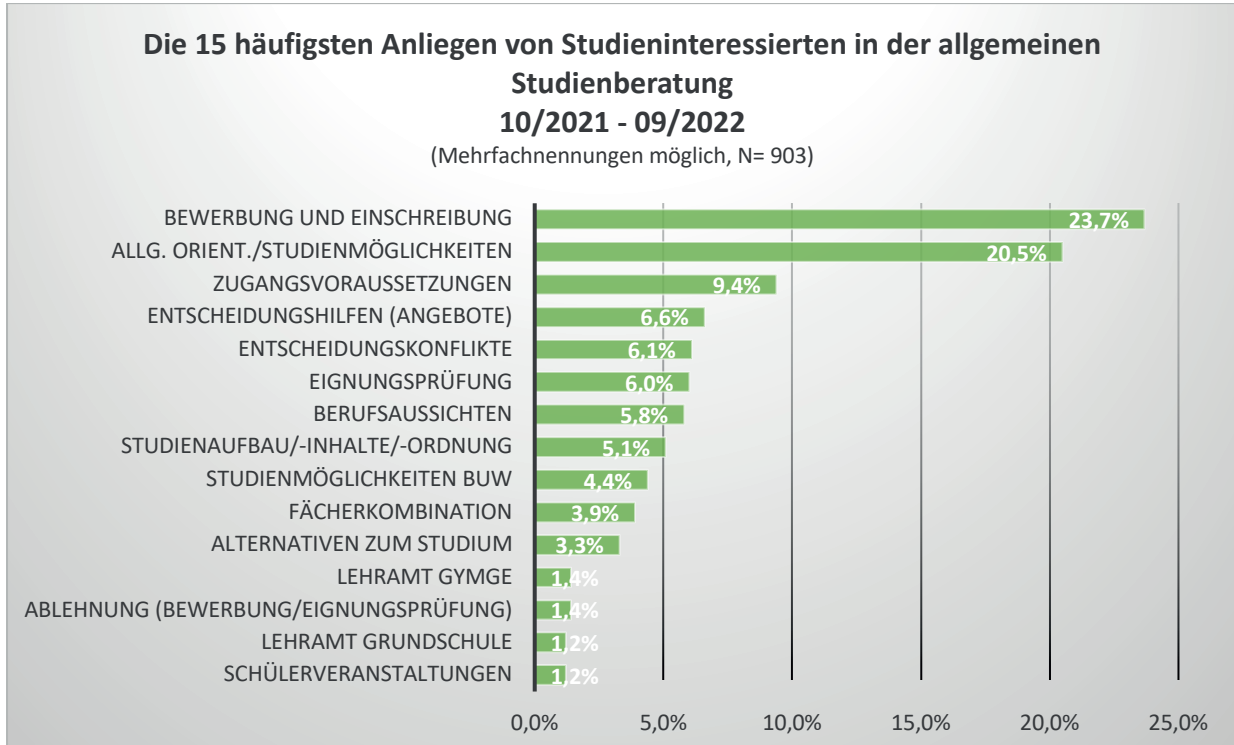


Abb. 6: Anliegen der Studieninteressierten in der offenen Sprechstunde 2021/2022

Die gewünschten Studienfächer bei Studieninteressierten zeigt Tabelle 4:

Zeitraum	10/2021 - 09/2022 *es können bis zu drei Fächer angegeben werden		10/2022 - 09/2023 *es können bis zu drei Fächer angegeben werden	
	Häufigkeit	Anteil	Häufigkeit	Anteil
Sprach- und Kulturwissenschaften	1609	48,8%	2027	49,6%
Rechts-, Wirtschafts- und Gesellschaftswissenschaften	603	18,3%	726	17,8%
Medizin und Pharmazie	13	0,4%	25	0,6%
Mathematik und Naturwissenschaften	485	14,7%	558	13,7%
Ingenieurwissenschaften	294	8,9%	409	10,0%
Musik, Design und Kunst	278	8,4%	332	8,1%
Sonstige	18	0,5%	9	0,2%
GESAMT	3300	100%	4086	100%

Tab.: 4

Die Verteilung der gewünschten Studienfächer entspricht ungefähr der Verteilung der Studienfächer bei den Studierenden unserer Universität. Fast 50% der zukünftigen Studierenden interessierten sich für die Sprach- und Kulturwissenschaften, gefolgt von den Wirtschafts- und Kulturwissenschaften, dann der Mathematik und Naturwissenschaften und danach den Ingenieurwissenschaften und Musik, Design und Kunst.

Beratungsgespräche mit in der beruflichen Bildung qualifizierten Studieninteressierten

Die folgenden Tabellen (Tab. 5 und Tab. 6) zeigen im Sechsjahresvergleich die Entwicklung der Anzahl der Beratungsgespräche mit „in der beruflichen Bildung qualifizierten“ Studieninteressierten:

Studienwunsch der in der beruflichen Bildung Qualifizierten	2017/2018		2018/2019		2019/2020	
	Häufigkeit	Anteil in %	Häufigkeit	Anteil in %	Häufigkeit	Anteil in %
Sprach- und Kulturwissenschaften	8	10,1	20	29,5	21	27,6
Rechts-, Wirtschafts- und Gesellschaftswissenschaften	18	22,8	13	19,1	20	26,3
Mathematik und Naturwissenschaften	9	11,4	6	8,8	5	6,6
Ingenieurwissenschaften	34	43,0	27	39,7	25	32,9
Musik, Design und Kunst	10	12,7	2	2,9	5	6,6
Gesamt	79	100,0	68	100,0	76	100,00

Tab. 5: Beratung von in der beruflichen Bildung Qualifizierten

Studienwunsch der in der beruflichen Bildung Qualifizierten	2020/2021		2021/2022		2022/2023	
	Häufigkeit	Anteil in %	Häufigkeit	Anteil in %	Häufigkeit	Anteil in %
Sprach- und Kulturwissenschaften	14	27,5	11	26,8	10	24,4
Rechts-, Wirtschafts- und Gesellschaftswissenschaften	14	27,5	10	24,4	13	31,7
Mathematik und Naturwissenschaften	5	9,8	2	4,9	5	12,2
Ingenieurwissenschaften	15	29,4	13	31,7	12	29,3
Musik, Design und Kunst	3	5,8	5	12,2	1	2,4
Gesamt	51	100,0	41	100,0	41	100,0

Tab. 6: Beratung von in der beruflichen Bildung Qualifizierten

Die Beratung der in der beruflichen Bildung qualifizierten Ratsuchenden ist in alle Settings der Allgemeinen Studienberatung eingebunden und fand sowohl per Zoom als auch telefonisch statt. Die Anfragen sind im Vergleich der letzten sechs Jahre kontinuierlich um fast die Hälfte gesunken.

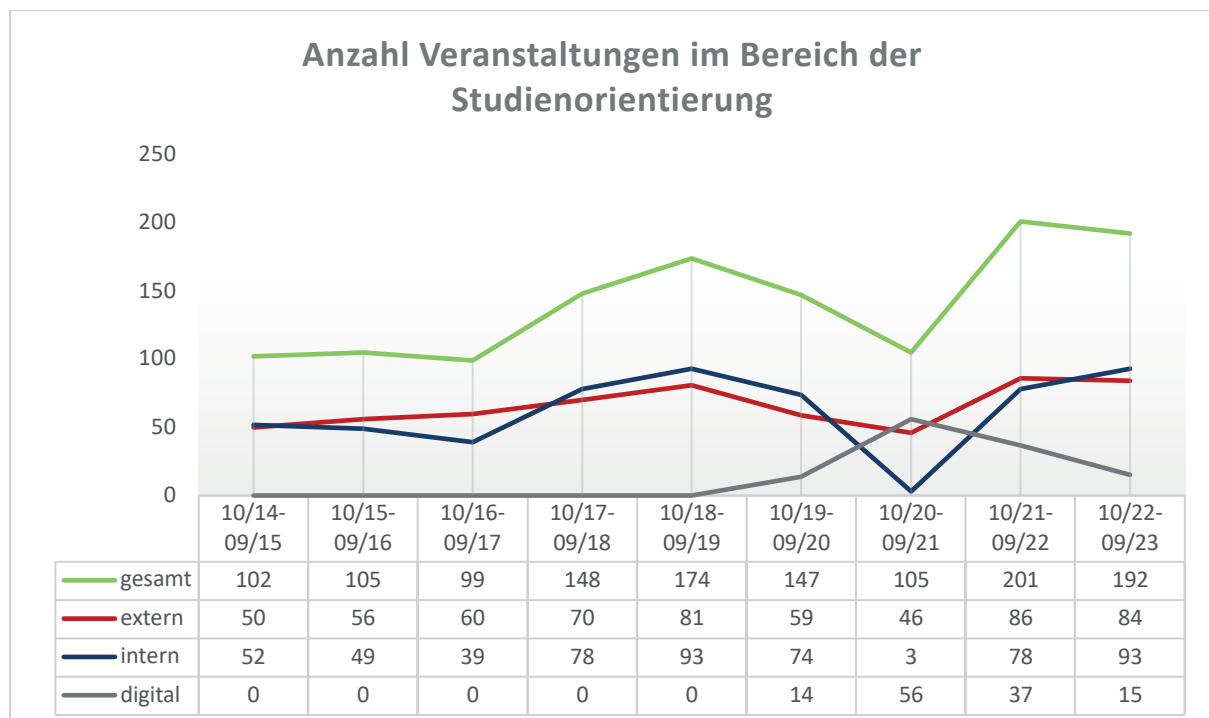
5. Studienorientierung

von Diana Bartnik, Magdalena John, Mathias Kanes

Das folgende Kapitel informiert über die Aktivitäten der Zentralen Studienberatung in der **studienorientierenden Arbeit mit Schüler*innen und Studieninteressierten** in den Berichtszeiträumen der Jahre 2021/2022 und 2022/2023. Die Auswertung unterscheidet dabei zwischen internen, externen und digitalen Veranstaltungen und entsprechend der Veranstaltungsart zwischen Infoveranstaltung, Messe, Praktikum, Schulbesuch und Workshop. Im Folgenden werde dabei zunächst die Gesamtzahlen thematisiert um anschließend ausgewählte Formate im Einzelnen zu besprechen.

Mit dem jüngsten Berichtszeitraum der Jahre 2022/2023 zählt die ZSB eine Gesamtsumme an externen und internen Veranstaltungen von 177 Veranstaltungen plus 15 digitale Veranstaltungen und erreicht bzw. übertrifft damit das Niveau des zuletzt stärksten Jahrgangs 2018/2019 mit insgesamt 174 Veranstaltungen vor der Corona-Pandemie. In den Jahren 2021/2022 waren es demgegenüber 164 externe und interne und 37 digitale Veranstaltungen. Damit wäre auch schon die wichtigste Veränderung in den beiden zurückliegenden Berichtszeiträumen beziffert: Die pandemiebedingten Einschränkungen sind ab dem Sommersemester 2022 passé. Wir können wieder Schülerinnen und Schüler an der Uni begrüßen - die Freude ist groß.

Entsprechend verändern sich auch unsere Zahlen: Waren es 2020/2021 lediglich 3 interne Veranstaltungen, so sind es 2021/2022 bereits 78 gefolgt von zuletzt 93 in 2022/2023. Auch dieser Wert entspricht dem zuletzt vor der Corona-Pandemie erreichten bisherigen Höchstwert von 93 Terminen in 2018/2019. Im Verhältnis beläuft sich die Anzahl externer Veranstaltungen dabei auf einem Niveau von etwa 85 Terminen im Durchschnitt in den letzten beiden Berichtszeiträumen. Auch dies sind bisherige Höchstwerte.



Digitale Veranstaltungen, das zeigt auch die Grafik deutlich, waren eine bedingt durch die Corona-Pandemie gefundene vorübergehende Lösung. Auf den bisherigen Höchstwert von zuletzt 56 Terminen in 2020/2021 nahm die Anzahl an Angeboten im weiteren Verlauf mit 37 Terminen in 2021/2022 und zuletzt 15 Terminen im Bereich digitaler Veranstaltungen in 2022/2023 ab. Zukünftig wird einzig

der Entscheidungsworkshop bis auf weiteres digital angeboten. Langfristig wäre hier zu wünschen, das Angebot wieder vor Ort machen zu können. Hierfür benötigt die ZSB einen niedrigschwelligen Zugang für Externe (also Nicht-Hochschulangehörige wie Schüler*innen, Berufstätige) zum W-LAN, der sich technisch zurzeit noch nicht bewerkstelligen lässt.

Rückblickend vor dem Hintergrund der Erfahrungen aus der Corona-Pandemie kann in Bezug auf digitale Angebote damit folgendes festhalten werden: Vorträge über ZOOM anzubieten macht diese niedrigschwelliger im Zugang, solange ein internetfähiges Endgerät zur Verfügung steht. Dies ist bei den meisten Schülerinnen und Schülern bzw. Studieninteressierten der Fall. Über Aufzeichnungen können derartige informierende Angebote asynchron von zuhause aus oder unterwegs mit Kopfhörern abgerufen werden. Dies erweitert erneut den Kreis der Nutzerinnen und Nutzer. Es ist vor dem Hintergrund eine begrüßenswerte Entwicklung, dass z.B. die Fakultät 08 dazu übergegangen ist, informierende Veranstaltungen zum Eignungsfeststellungsverfahren in Form eines **Videomitschnitts** auch nach dem Termin noch bereitzustellen. Bei Rückfragen kann dann darauf verwiesen werden.¹⁸

Auch **Beratung** kann **online** über Videotelefonie erfolgen. Vor allem bei Anliegen, in denen die Bereitstellung von Informationen im Fokus steht, ist ein Gespräch via Videotelefonie der Telefonberatung überlegen, da live am Rechner Informationen im Netz gezeigt und über die Chatfunktion gesendet werden können. Auf Grund des direkten Kontakts im Gespräch entfällt das aufwendigere Schreiben in einem Chat oder in einer E-Mail.

Dies alles sind Beispiele für nützliche und **tragfähige Erweiterungen** der studienorientierenden und beratenden Arbeit über digitale Angebote. In diesen geht es zumeist um die Erschließung von Information. Daneben ist es aber genauso wichtig, die Grenzen digitaler Angebote zu kennen: Denn Praxiserfahrungen macht man nicht vor dem Rechner. Auch die aus der Corona-Pandemie entwickelte Übersetzung von Messen in einen virtuell-digitalen Raum überzeugen uns nicht. Es waren unter extremen Einschränkungen des öffentlichen Lebens geschaffene Notlösungen, um zumindest ein wenig möglich zu machen. Und es ist gut, jetzt wieder alles in Präsenz anbieten zu können.

Insgesamt bot die ZSB in den beiden zurückliegenden Berichtszeiträumen jeweils etwa durchschnittlich 195 Veranstaltungstermine (2021/2022: 201 Termine, 2022/2023: 192 Termine) für Schülerinnen und Schüler sowie Studieninteressierte an. Bei gleichmäßiger Verteilung dieser Termine würde der Veranstaltungskalender der ZSB damit an knapp vier von fünf Tage in jeder Woche des Jahres einen Termin im Bereich der Schulkontakte enthalten.

Kommen wir nun zu den erzielten **Kontakten**. Die Anzahl der kontaktierten Personen betrug 2021/2022 mit 16.004 Kontakten einen bisherigen Höchstwert. 2022/2023 zählte die ZSB 14.813 Kontakte. Dabei wurden 2021/2022 knapp doppelt so viele Personen auf externen wie auf internen Terminen erreicht (2021/2022, extern: 8.196 Kontakte, intern: 4.424 Kontakte). Im Berichtszeitraum 2022/2023 ist das Verhältnis demgegenüber ausgeglichener¹⁹ mit 6.727 externen und 7.540 internen Kontakten. Damit haben im letzten Berichtszeitraum 2022/2023 seit 2014/2015 erstmalig mehr Personen in der Universität mit der ZSB Kontakt aufgenommen als auf auswärtigen Terminen.

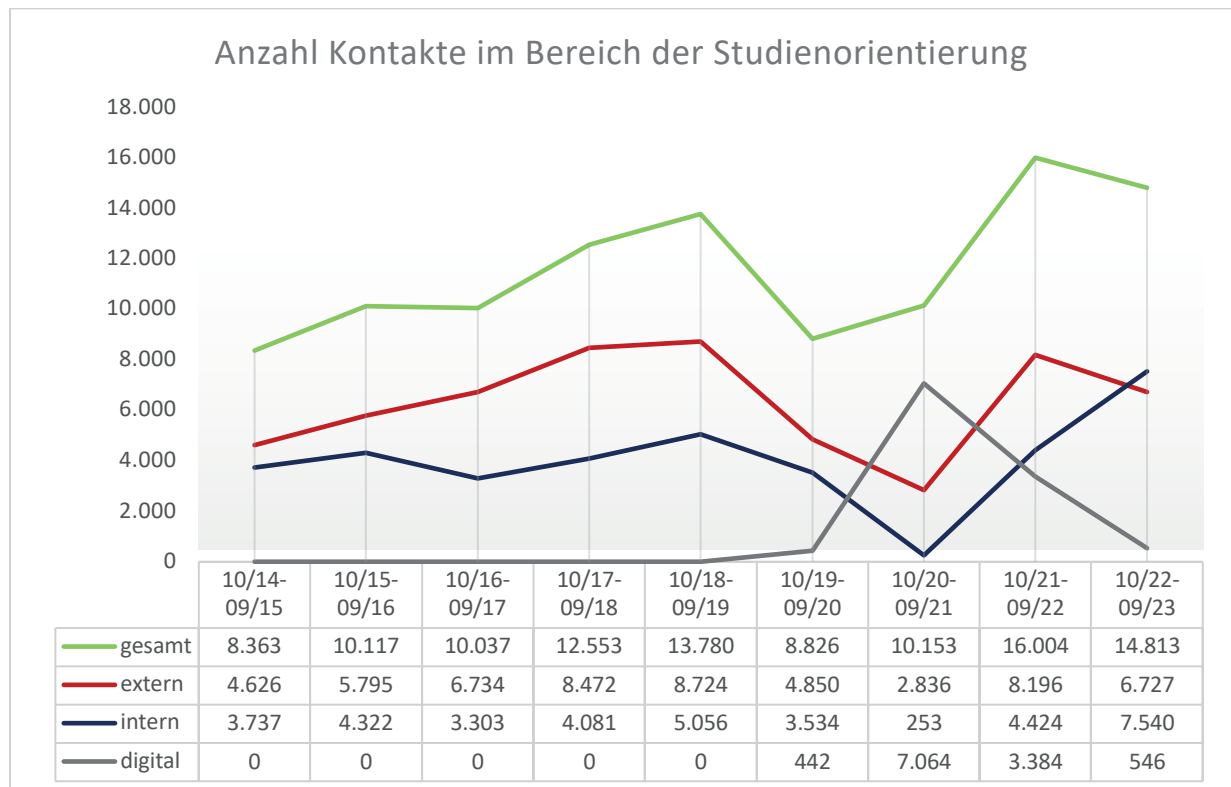
Die Gesamtzahl an Kontakten, die über digitale Veranstaltungen erzielt wurden, ist demgegenüber wie bereits erwähnt stark rückläufig: Sie nahm ihren Anfang mit 442 Kontakten 2019/2020, gefolgt vom

¹⁸ In der Corona-Zeit hat die ZSB insgesamt **16 studienorientierende Videos zu unterschiedlichen Themen und Fächern** erstellt, die ganze Playlist bei Youtube findet sich hier:

<https://www.youtube.com/playlist?list=PL11nTrF2mmtl6YzNsKkiRnZyOnjh5KswN>

¹⁹ Dies entspricht jedoch keinem ausgeglichenen Verhältnis in den stattgefundenen Terminen in diesen Kategorien: Im Berichtszeitraum 22/23 fanden fast doppelt so viele Veranstaltungen extern (58 Termine) gegenüber internen Terminen (30 Termine) statt.

Höchstwert von 7.064 Kontakten in 2020/2021, um sich dann in 2021/2022 auf einen Wert von 3.384 zu halbieren. 2022/2023 verringerte sich der Wert erneut rapide auf 546 Kontakte. Folgende Grafik zeigt die Entwicklungen nochmals in der Übersicht.



Im Folgenden sollen die Entwicklungen in den **einzelnen Veranstaltungsformaten** noch weiter besprochen werden. Die Darstellung konzentriert sich dabei auf die wichtigsten Veränderungen.

Zunächst wäre da die bereits erwähnte Wiederaufnahme von **Messebesuchen in Präsenz**. Waren es 2019/2020 noch fünf Termine auf kommerziellen Messen, so besuchte die ZSB im Berichtszeitraum 2020/2021 keine einzige Messe kommerzieller Anbieter. Dies änderte sich dann ab April 2022. Mit Zurücknahme der pandemiebedingten Beschränkungen fuhren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ZSB wieder auf kommerzielle Messen. Dies anfangs noch unter mehr oder weniger ausgeprägten Sicherheitsvorkehrungen wie z.B. dem Tragen von Atemmasken. 18 Messetage zählte der Berichtszeitraum 2021/2022 mit 3.312 Kontakten gefolgt von 19 Veranstaltungstagen in 2022/2023 mit 2.959 Kontakten. Sowohl von der Anzahl an Veranstaltungstagen als auch im Hinblick auf die Anzahl erzielter Kontakte knüpfte die ZSB damit an **Werte aus der Zeit vor der Corona-Pandemie** wieder an. Höchstwerte waren hier zuletzt 25 Messetage in 2018/2019 mit 4.348 erreichten Kontakten. Die ZSB der Bergischen Universität Wuppertal besuchte dabei sowohl Messen, die am Wochenende als auch unter der Woche stattfinden. Letztere werden zumeist in enger Abstimmung zwischen dem Messeanbieter und Schulen einer Region ausgerichtet, so dass auf der Messe hauptsächlich Schüler*innen terminiert am Stand erscheinen. Derartige Messen zu besuchen macht Sinn, weil es den Kontakt zu Schüler*innen in der Fläche einer gesamten Region sehr zuverlässig und gut strukturiert ermöglicht. Der Besuch von Messen, die am Wochenende stattfinden, unterscheiden sich demgegenüber im Gesprächsanliegen, da sämtliche Besucher in ihrer Freizeit zumeist als Familie auf eigenen Antrieb und schon etwas vorinformiert den Stand aufsuchen. Gerade diese Gespräche sind dann zumeist sehr nachhaltig.

Eine sehr ähnliche Entwicklung verzeichnete die ZSB im Bereich der **Hochschulpraktika**. Auch hier brach die Anzahl an durchgeführten Veranstaltungen zunächst pandemiebedingt von einem Wert von 24 Praktika (1.046 Personen) in 2019/2020 auf Null in 2020/2021 ein, um dann mit dem Sommersemester 2022 im Berichtszeitraum 2021/2022 wieder auf einen Wert von 24 Praktika (913 Personen) gefolgt von 28 Praktika (1.619 Personen) in 2022/2023 auf einen Höchstwert anzusteigen.



ZSB-Stand: Tag der Forschung, September 2023

Mit Wiedereinsetzen des Praktikumsbetriebs im Sommersemester 2022 hatten wir im Rahmen der Praktikumsberichte die Schüler*innen auch um ein Feedback gebeten. Etwas weniger als zwei Drittel der Teilnehmer*innen einzelner Schulen sendeten der ZSB einen Praktikumsbericht zu. Darin berichteten die Schüler*innen, im Schnitt an sieben Veranstaltungen teilgenommen zu haben. Eine Veranstaltung aus dem ursprünglich geplanten Wochenprogramm fiel durchschnittlich aus. Mit der Bitte um eine Benotung des Praktikums bewerteten die Teilnehmer*innen ihre Praxiserfahrung im Durchschnitt mit einer 2,2.

Ab dem Wintersemester 2019/2020 hat die ZSB das Praktikumsangebot systematisch ausgebaut: Jede Woche der Vorlesungszeit abzüglich der ersten und letzten Vorlesungswoche begrüßen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ZSB Schüler*innen an der Bergischen Universität zu Praxistagen oder Praktika.

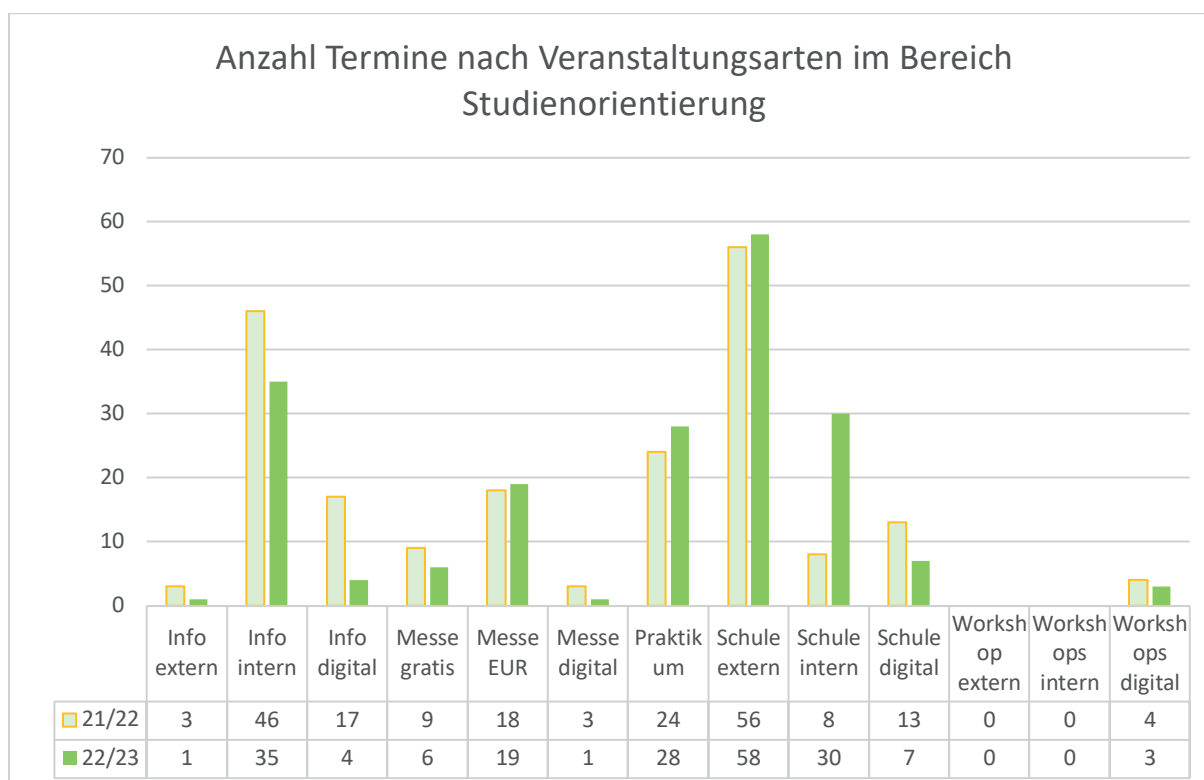
Für die Zukunft wäre zu wünschen, langfristig über eine eigene digitale Plattform zu verfügen, über die Schülerinnen und Schüler über hochschulinterne bzw. studienorientierende Veranstaltungen informiert und über ihr Smartphone eingeladen werden. Auch das Veranstaltungsverzeichnis für Studieninteressierte könnte automatisiert erstellt werden auf der Grundlage des regulären Vorlesungsverzeichnisses und in für Schülerinnen und Schüler ansprechender und niedrigschwelliger Form in einer solchen digitalen Plattform integriert sein.

Mit Blick auf die Kontakte zu Schulen soll es in diesem Tätigkeitsbericht auch um die Frage der „Versorgungsdichte“ gehen. Wie viele der Schulen mit Oberstufe im Bergischen Städtedreieck lernen die ZSB und damit die Bergische Universität Wuppertal als Studienstandort kennen? Die höchste Abdeckung erzielen wir hier in Wuppertal mit 81%: 17 von 21 Schulen mit Oberstufe in Wuppertal hatten und haben Kontakt zur ZSB der Bergischen Universität; gefolgt von Remscheid mit einer Versorgung von 73% bzw. sieben von neun Schulen und Solingen mit sechs von elf Schulen bzw. einer Abdeckung von 55%. In der Summe erzielt die ZSB der Bergischen Universität Wuppertal damit eine Versorgung von 73% aller Schulen mit Oberstufe im Bergischen Städtedreieck. Mit 18 Schulen sind darüber hinaus **Kooperationsverträge** unterzeichnet worden.

Als Beispiele für Praxistage an der Bergischen Universität Wuppertal sind erneut die Themen Hochschulpraktikum und Tageshospitationen zu erwähnen: Im Wintersemester 2022/2023 und Sommersemester 2023 bot die Bergische Universität Wuppertal an 12 Wochen 1.619 Schüler*innen die Möglichkeit zumeist als gesamte Jahrgangsstufe in der Q1 ein fünftägiges Hochschulpraktikum zu absolvieren. Die Anzahl an Tageshospitationen beläuft sich auf 30 Termine. Hier besuchten 2.682 Schüler*innen und potentielle Studienanfänger*innen die Bergische Universität Wuppertal und lernten diese mit ihrem Studienangebot kennen. Folgende Tabelle fasst die Daten nochmals zusammen:

Anzahl der Schulen mit Oberstufe in	
Wuppertal ²⁰	21, davon Kontakt ²¹ zu 17 (81 %)
Solingen	11, davon Kontakt zu 6 (55%)
Remscheid	9, davon Kontakt zu 7 (78 %)
Summe Bergisches Städtedreieck	41, davon Kontakt zu 30 (73 %)
Anzahl der Schulen mit Kooperationsverträgen	18
Anzahl der Wochen Hochschulpraktikum 10/22 – 09/23 plus Schüler*innen im Praktikum	12 Wochen, 1.619 Schüler*innen
Anzahl der Tageshospitationen 10/22 – 09/23 und erreichte Schüler*innen	30 Termine, 2.682 Schüler*innen

Werfen wir abschließend noch ein Blick auf die Verteilung der **Veranstaltungs- und Besucherzahlen** pro Veranstaltungsart:



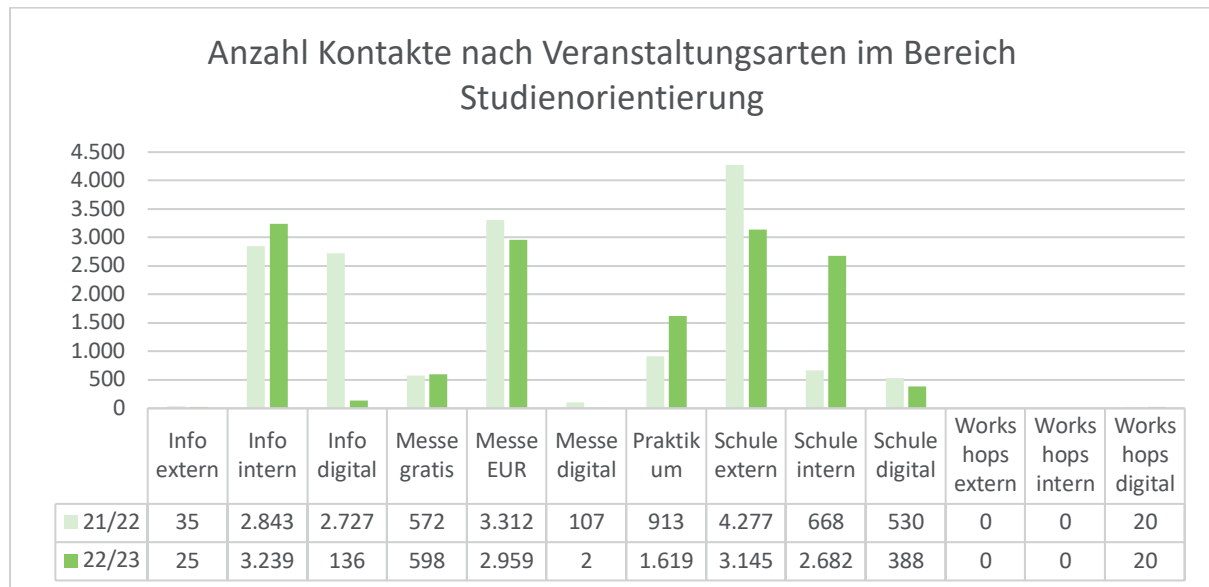
Deutlich stehen auf der einen Seite die externen Besuche in Schulen hervor. Die ZSB ist viel in Schulen und pflegt dort einen persönlichen und verbindlichen Kontakt zu den verantwortlichen Lehrerinnen

²⁰ Privatschulen nicht enthalten

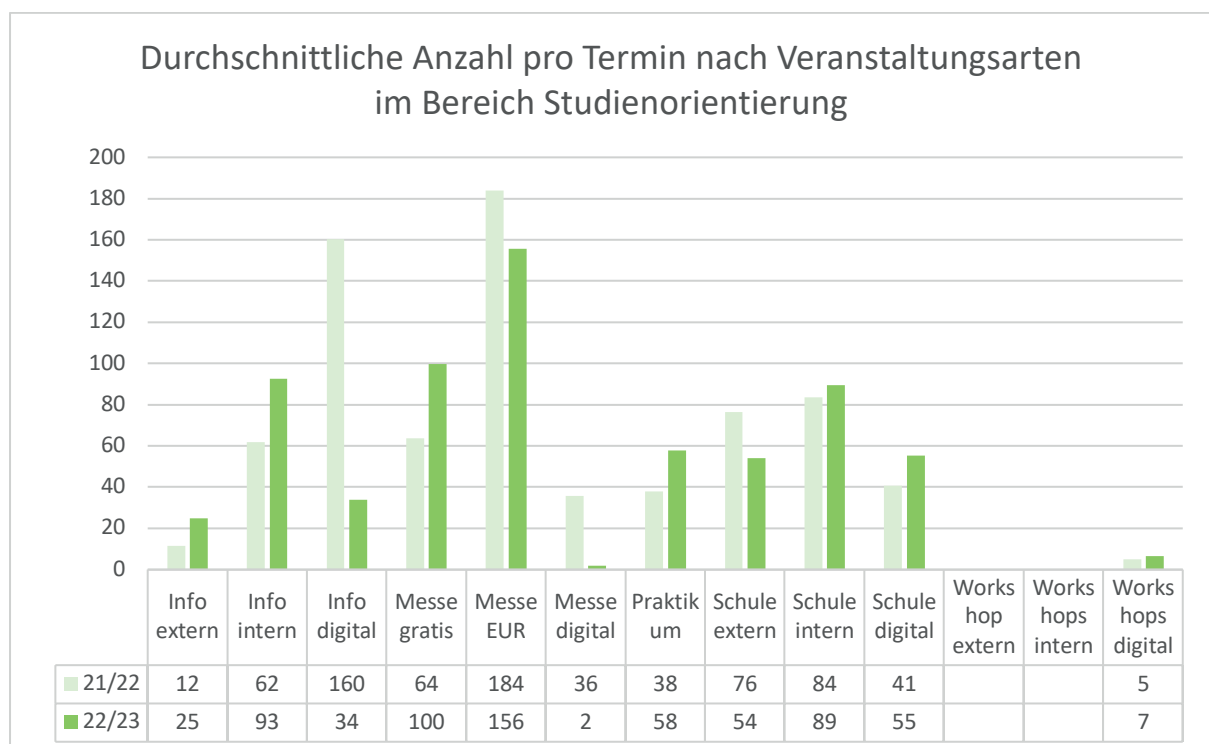
²¹ regelmäßige Veranstaltungstermine, studienorientierend entsprechend des NRW-Landesprogramms „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA).

und Lehrern. Auf der anderen Seite fallen Veranstaltungen für Studienanfänger*innen, Studierende oder Dritte auf, sog. Infoveranstaltungen, die entsprechend der Zielgruppen hauptsächlich in der Hochschule stattfinden.

Mit Blick auf die internen Veranstaltungen für Schüler*innen stellt sich im Vergleich zu den externen Veranstaltungen vielleicht die Frage: Können die Schüler*innen nicht gleich an die Uni kommen? Hier stoßen wir mittlerweile an Kapazitätsgrenzen. Wir hatten im Jahr 2023 die uns zur Verfügung stehenden Kapazitäten, z.B. im Bereich Praktikum bis auf eine von zwölf Wochen, vollständig ausgebucht. Mit einem weiteren Aufwuchs der Zahlen ist bei den internen Veranstaltungen für Schüler*innen also nur bedingt zu rechnen, außer es werden zusätzliche Angebote geschaffen.



Entwicklung der durchschnittlichen Anzahl an Kontakten pro Termin:



Zusammenfassend kann damit festgehalten werden: Nach der Zurücknahme der pandemiebedingten Einschränkungen ab Mitte 2022 hatte die ZSB im Berichtszeitraum 2021/2022 einen bisherigen **Höchststand** mit 201 Terminen und 16.004 Kontakten erzielt. Die Werte aus dem darauffolgenden Berichtszeitraum sind bisher in der Höhe nicht erreicht worden: Wir zählen demgegenüber im Vorjahr lediglich geringfügig verringerte 192 Termine mit 14.813 Kontakten. Digitale Veranstaltungen spielen lediglich noch eine nachgeordnete Rolle. Zentral sind demgegenüber Infoveranstaltungen, die zumeist Studienanfänger*innen oder Studierende adressieren; und im Bereich der Arbeit mit Schulen sind es die Beteiligungen an Messen, das Angebot von Hochschulpraktika und die internen wie externen Schulbesuche, die eine besondere Rolle spielen.

Mit der Reduzierung der Besuchseinschränkungen hat die ZSB auch das Angebot von **Campusführungen** (als interne Informationsveranstaltungen) wieder hochgefahren. Die folgenden Zahlen bilden dabei diejenigen Termine ab, die als einzelne Veranstaltungen z.B. im Rahmen der Studieneingangsphase angeboten wurden. Campusführungen gehören aber auch zu Tageshospitationen im UNI live Format. Die tatsächliche Anzahl von durchgeführten Campusführungen ist also höher als in nebenstehender Tabelle dargestellt.

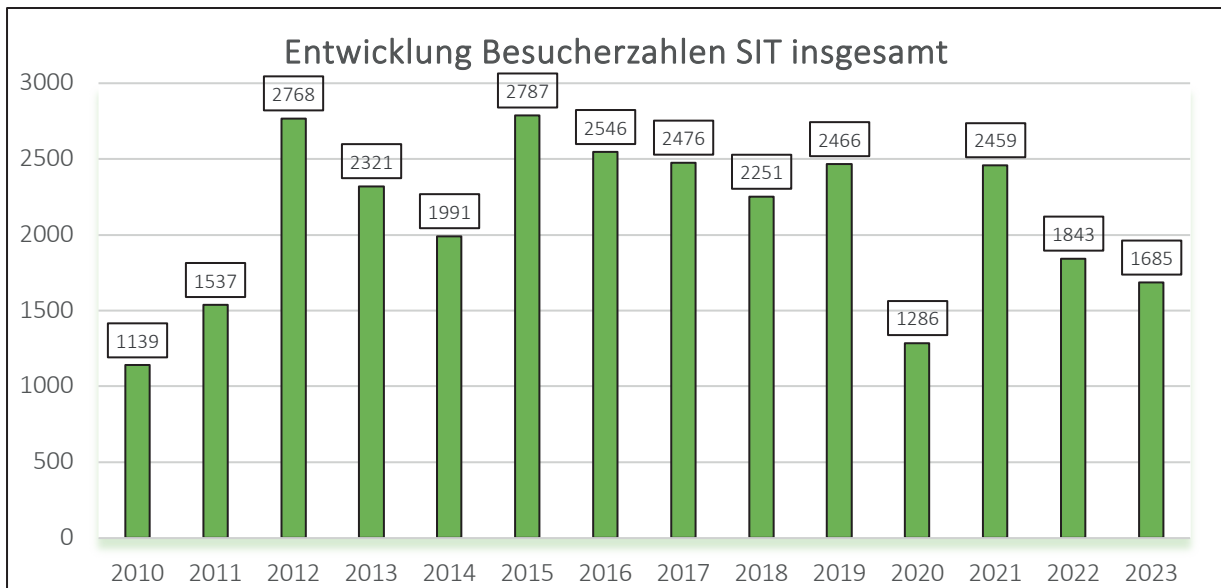
Campusführungen	10/21-09/22	10/22-09/23
Termine	29	18
Personen	802	355
Durchschnittliche Anzahl Personen pro Termin	28	20

Die **Schülerinfotage** sind ein Standardformat der Studienorientierung an der Bergischen Universität und werden seit Beginn, also seit mehr als fünf Jahrzehnten jedes Jahr zum Ende des Wintersemesters – aus Schulsicht: vor den Halbjahrszeugnissen – durchgeführt. Zielgruppe sind Schüler*innen ab der Klasse 10 sowie alle weiteren Studieninteressierten (z.B. Berufstätige, im Gap-Year etc.), weshalb dieses Informations- und Beratungsangebot der Fächer, das die ZSB in jedem Jahr koordiniert, ab 2023 „Studieninfotage“ genannt wird. In jedem Jahr findet die Eröffnungsfeier im Beisein des Prorektors für Studium und Lehre in einem durch die Fakultäten wechselnden Fach statt. In allen Veranstaltungen ist jemand aus dem zehnköpfigen Beratungsteam der ZSB dabei. Außerdem gibt es ein Begleitprogramm für Schüler*innen im Talentscouting im Rahmen des Verbundprojekts mit der Heinrich Heine-Universität Düsseldorf. Die Eröffnungsveranstaltung erreicht besondere mediale Aufmerksamkeit durch einen Beitrag der Lokalzeit Bergisch Land. Im Studiosgespräch in der Sendung am gleichen Abend ist i.d.R. die ZSB-Leitung zu Gast.

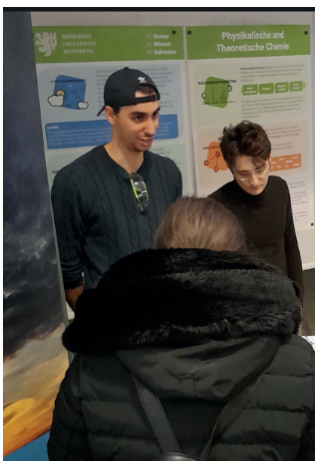


Die Schülerinfotage werden über den **ZSB-Schulverteiler an rund 230 Schulen** beworben: Per Post mit Flyern und Plakaten und per Mail. Flankiert werden die Werbemaßnahmen durch Pressearbeit und auf Social Media.

In der Übersicht lassen sich Schwankungen hinsichtlich der Teilnehmerzahlen beobachten, die teilweise durch äußere Faktoren, wie den doppelten Abi-Jahrgang 2013, verursacht sind. Einen Einbruch verzeichneten wir im ersten Corona-Jahr 2020 und der ersten Digitalversion; 2021 hingegen erreichten die Werte das davorliegende Jahr.



In der Corona-Zeit fanden die Schülerinfotage per ZOOM statt. In knapp vierzig anderthalbstündigen Einzelveranstaltungen in zwei Wochen stellten Lehrende das gesamte Bachelor-Studien-Angebot in Nachmittagsvorträgen vor, die für Schüler*innen problemlos und ohne Unterrichtsausfall besucht werden konnten. Die Teilnahme der Digitalen Schülerinfotage 2022 (mit Anmeldung per E-Mail) war im Vergleich zu 2021 etwas rückläufig; im Juni 2022 folgte eine von den Fakultäten ausgerichtete MINT-Woche. 2023 fanden die Schülerinfotage wieder in Präsenz statt. Die Eröffnungsveranstaltung 2023 bereitete das Fach Elektrotechnik vor; kurzfristig wurde durch die ZSB außerdem eine Ausstellung der MINT-Fächer im Foyer des Hörsaalzentrums FZW am Freudenberg organisiert, die ein Kamerteam des WDR für die Lokalzeit begleitete.



Schülerinfotage: Ausstellung zur Eröffnungsveranstaltung 2023

Im Berichtszeitraum hat eine **digitale Lehrerfortbildung** im Rahmen der StuBo-Ausbildung der Bezirksregierung Düsseldorf im Bergische Dreieck Wuppertal/Solingen/Remscheid im November 2021 statt-

gefunden. Diese Schulungen sind neben der verstärkten Präsenz an Schulen (s.o.) ein weiterer Arbeitsbereich, durch den einerseits gemäß dem Anspruch des Landesvorhabens flächendeckende Studien- und Berufsorientierung sichergestellt wird und gleichzeitig die Zusammenarbeit der Bergischen Universität mit den Schulen des Einzugsgebiets intensiviert und gefestigt wird.

Des Weiteren sind in der Zeit vom Oktober 2021 bis zum September 2023 von der Zentralen Studienberatung insgesamt 14 Gremiensitzungen besucht worden. Darunter fällt die Teilnahme an den Beiratssitzungen „Studium und Beruf“ in Wuppertal, Solingen und Remscheid, sowie die Arbeitskreise „Studienorientierung“ in denselben Orten. Hinzu kommt die Teilnahme der ZSB-Leiterin an insgesamt 12 Sitzungen der KAOA-Steuerungsgruppen in Solingen, Remscheid und Wuppertal sowie zahlreiche Gespräche in kleinerem Rahmen.

Ab dem Schuljahr 2019/2020 sind die neu entworfenen KAOA-Standardelemente für die Schulen mit



gymnasialer Oberstufe bzw. beruflicher Oberstufe, verpflichtend eingeführt worden. Im Berichtszeitraum sind weiterhin mit den einzelnen Schulen individuelle Unterstützungspakete geschnürt, besprochen und die KAOA-Standardelemente an der Schule durchgeführt worden. Beispielsweise konnte im Oktober 2021 ein weiterer **Kooperationsvertrag** zum Thema „Studienorientierung“ mit der Sophie-Scholl-Gesamtschule in Remscheid geschlossen werden.

Weiterhin ist im Jahr 2022 durch die Zentralen Studienberatungen NRW eine **NRW-weite Datenbank**²² für alle Studienorientierungsangebote der Hochschulen NRW erstellt worden. Diese Datenbank steht sowohl Studieninteressierten als auch Lehrkräften zur Verfügung. Die Zentrale Studienberatung der Bergischen Universität Wuppertal hat sich im Berichtszeitraum an der Erstellung der neuen Datenbank beteiligt und im Aufbau und der Organisation mitwirkt (monatliche NRW-weite digitale Arbeitskreise).

²² <https://studienorientierung-nrw.de/>

6. Talentscouting

von Mirijam Schraven

Einleitung

Talentscouting wächst und wirkt – nachdem das NRW-Talentscouting bereits Ende 2020 vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft verstetigt wurde, war die Freude umso größer, als im März 2023 eine weitere Ausschreibung des MKW über die **Ausweitung** des Talentscouting-Programms an bereits am Programm beteiligte Hochschulen erfolgte. Gleichzeitig wurden Hochschulen in NRW adressiert, an denen es bis dato noch keine Talentscouts gab. Am Ende des Verfahrens wurden sechs neue Talentscouting-Hochschulen in Münster, Bonn, Siegen, Hamm-Lippstadt und am Niederrhein in die Förderung aufgenommen.²³ Damit besteht das Talentscouting-Netzwerk NRW nun aus 23 Partnerhochschulen, von denen aus ca. 100 Talentscouts bis zu 600 Kooperationsschulen betreuen. Die BUW erhielt nach erfolgreicher Antragsstellung im Juni 2023 eine Zusage über die Aufstockung der bisherigen Mittel. Dank des nun vergrößerten Verfügungsrahmens konnte Talentscout Senta Winterberg, deren Vertrag als Elternzeitvertretung für Anna-Sophia Keiper im Oktober 2023 ausgelaufen wäre, unbefristet weiterbeschäftigt werden.²⁴

Nicht nur in personeller, sondern auch in wissenschaftlicher Hinsicht gab es Positives über das Talentscouting zu berichten: Das Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung und die Universität zu Köln publizierten im Rahmen einer umfangreichen **Begleitforschung** gleich zwei Studien, deren Ergebnisse nahelegen, dass die Begleitung durch einen Talentscout mehrfach positiv auf die Bildungsentscheidungen junger Menschen einwirkt und damit insgesamt die soziale Ungleichheit beim Hochschulzugang verringert.²⁵ Dass ein vertrauensvolles Verhältnis zwischen Talentscout und betreuter/m Schüler*in („Talent“), insbesondere für solche mit Migrationshintergrund, einen wichtigen Faktor für den Erfolg der Beratung darstellt, zeigten die veröffentlichten **Evaluationsergebnisse** von Prof. Dr. Claudia Schuchart vom Institut für Bildungsforschung an der BUW.²⁶

Mit Blick auf die operative Beratungsarbeit ließ sich beobachten, dass mehr Talente gegenüber ihrem Talentscout offen kommunizierten, psychisch erkrankt zu sein. Da dieser Umstand fortan stärker in der

²³ Vgl. <https://www.mkw.nrw/entdecken-ermutigen-entwickeln-landesregierung-erweitert-talentscouting-programm> (Zugriff: 10.04.2024).

²⁴ Gegen Ende des Berichtszeitraums (30.09.2023) verteilten sich 4,55 VZÄ auf fünf als Talentscout zertifizierte Mitarbeitende.

²⁵ Vgl. Melinda Erdmann u. a.: „Soziale Ungleichheit beim Hochschulzugang verringern. Intensive Beratung fördert die Passung zwischen Potenzialen und Bildungsentscheidungen“. In: *WZBrief Bildung* 45 (Feb. 2022), https://www.mkw.nrw/system/files/media/document/file/studie_talentscouting_0_0.pdf (Zugriff 10.04.2024); „Langfristig angelegte Beratungsprogramme bringen mehr junge Menschen ohne akademischen Hintergrund an die Universitäten. Umgekehrt nehmen Studienberechtigte mit akademischem Hintergrund nach diesen Programmen häufiger eine Ausbildung auf. Sie verringern damit nicht nur soziale Ungleichheit, sondern verbessern auch die Passung zwischen schulischen Leistungen und Bildungsentscheidungen“ (S. 1). Melinda Erdmann u. a.: „The impact of guidance counselling on gender segregation: Major choice and persistence in higher education. An experimental study“. In: *Frontiers in Sociology* 8 (06.04.2023), <https://www.frontiersin.org/articles/10.3389/fsoc.2023.1154138/full> (Zugriff 10.04.2024); „In conclusion, we suggest that intensive counselling programmes have the potential to reduce gender segregation in higher education. More students were motivated to choose a gender-atypical major, and different aspects of student persistence were supported by the programme for students in gender-atypical majors“ (S. 1).

²⁶ Claudia Schuchart, Angelika Siebel: „Counselling of immigrant students in schools – the development of shared understanding between advisers and students“. In: *British Journal of Guidance & Counselling* 51 (2023), S. 820 – 834. <https://www.tandfonline.com/doi/full/10.1080/03069885.2021.2009767> (Zugriff: 11.04.2024); „Our results suggest that trusting and helpful counselling of different groups of students is possible. Out-of-school advisors are trusted by students with an immigrant background in particular“ (S. 833).

Biografiearbeit mit den Jugendlichen berücksichtigt werden musste, besuchten die Talentscouts entsprechende **Weiterbildungsangebote** des NRW-Zentrums für Talentförderung. Auffällig war zudem, dass der Aspekt der ‚finanziellen Sicherheit‘ bei der Berufswahl wieder zunehmend an Bedeutung zu gewinnen scheint. Studiengänge, die zwar dem persönlichen Interesse entsprachen, jedoch mit prekären Einkommensverhältnissen assoziiert wurden, gelangten immer seltener in die engere Auswahl potenzieller Bildungswege. Großer Beliebtheit hingegen erfreuten sich die verschiedenen GAP-Year-Varianten im In- und Ausland (Work-and-Travel-Aufenthalt, Freiwilligendienst etc.).

Schulen

Anhand der folgenden Statistik lässt sich erkennen, dass die **Anzahl** der aktuell durch einen BUW-Talentscout begleiteten Talente von Anfang bis Ende des Berichtszeitraums massiv **angestiegen** ist (+ 83%), obwohl lediglich zwei weitere Schulen (+ 7%) aufgenommen werden konnten. Die Zusammenarbeit zwischen Kooperationsschulen und Talentscouts scheint durch die Coronapandemie also eher gestärkt als geschwächt worden zu sein, da es sehr gut gelingt, Förderpotenziale und vor allem die durch die Pandemie gesteigerten Beratungsbedarfe zu erkennen und sodann neue Schüler*innen in das Programm aufzunehmen. Dass 75% der Talente Erstakademiker*innen sind und 63% einen Migrationshintergrund haben (vgl. Q3/2023), spricht für eine gelungene Adressierung der Zielgruppe. Konstant und dennoch bemerkenswert ist die etwa hälftige Verteilung von schulischen und postschulischen Talenten, die im langfristigen Beratungsansatz des Talentscoutings begründet liegt.

	Schulen				Talente (Schule)			Erstakademiker*innen	Migrationshintergrund
	WBK	BK	Ges.	Gym.	m	w	d		
Q3/2021	27				355 (187)			262	237
	1	5	10	11	115	237	3		
Q3/2023	29				650 (301)				
	1	6	12	10	203	439	8	491	

Flankierende Förderangebote

Schülerstipendienprogramm ‚Wupper-Stipendien‘

In den aktuellen Berichtszeitraum fielen drei Bewerbungsrunden, aus denen insgesamt 18 neue Wupper-Stipendiat*innen ausgewählt wurden. Der Bewerbungsprozess wurde ab Herbst 2022 mittels eines neu eingerichteten Bewerbungsportals komplett digitalisiert. Da es sich nach wie vor um ein ausschließlich aus Spendengeldern finanziertes Programm handelt, kam der Akquise neuer Fördernder große Bedeutung zu. So konnten die Wupper-Stipendien auch als **Spendenprojekt** in das Kooperations- und Stiftungsmanagement der BUW²⁷ aufgenommen wurden. Zudem wurde erfolgreich ein Förderantrag über 10.000€ bei der Brigitte und Peter vom Hemdt-Stiftung gestellt und auch der Rotary Club Wuppertal sowie der Soroptimist International-Club Bergisch-Land/Wuppertal erteilten Finanzierungszusagen in Höhe von 6.000 bzw. 1.800€. Dank des geglückten Fundraisings konnten die Stipendiat*innen weiterhin von der ideellen und finanziellen Förderung durch das Stipendienprogramm profitieren.

Für das **ideelle Programm** wurden weitere Kooperationen innerhalb der BUW geschlossen (z. B. Online-Workshop „ABC der Bewerbungsunterlagen“ mit dem Career Service, Präsenzworkshop „Stressless“ mit dem Hochschulsport, Präsenzworkshop „Frei referieren“ mit dem Zentralen Mentorenbüro der Fakultät 1, Praxisworkshop „Stencil“ mit einer Kunststudierenden). Neben **Workshops** standen

²⁷ Über folgende Webseite kann für die Wupper-Stipendien gespendet werden: <https://kooperation.uni-wuppertal.de/de/uebersicht-spendenprojekte/wupper-stipendien/> (Zugriff: 16.04.2024).

auch Exkursionen wie zum Bonner Haus der Geschichte und der gemeinsame Besuch von Kulturveranstaltungen (Theaterstück ‚Faust‘, Konzert ‚Hamburg, meine Perle‘ des Wuppertaler Sinfonieorchesters) auf dem Programm. Zwei interessante Aktivitäten anlässlich der im Mai 2022 stattgefundenen Landtagswahl in NRW stellten ein Gesprächstermin mit Bürgermeister Rainer Spiecker im Ratssaal des Wuppertaler Rathauses und ein dreiteiliger Workshop in Kooperation mit dem Fachschaftrats Politikwissenschaften der BUW dar.

Nachdem die im Februar 2022 aufgenommenen Wupper-Stipendiat*innen aufgrund des damals akuten Infektionsgeschehens nur digital willkommen geheißen werden konnten, entstand die Idee, jährlich im Sommer eine große **Aufnahmefeier** in Präsenz stattfinden zu lassen, bei der gleichzeitig die Schulabgänger*innen aus dem Programm verabschiedet werden. Entsprechend gab es im August 2022 im K-Foyer sowie im Juni 2023 im Gästehaus der BUW Anlass zum Feiern, wobei das Veranstaltungsprogramm inklusive Moderation fast ausschließlich von Stipendiat*innen und Talenten gestaltet wurde.



*Feier der Wupper-Stipendiat*innen am 14.06.2023 im Gästehaus*

Veranstaltungen im Rahmen des Talentscoutings

Das Veranstaltungsprogramm des Talentscouting-Verbunds Düsseldorf/Wuppertal besteht überwiegend aus wiederholt stattfindenden Workshops und Informationsveranstaltungen. Dazu zählten im Berichtszeitraum die Anfang des Jahres im Rahmen der Schülerinfotage stattfindenden gegenseitigen **Besuchstage** an der BUW (Lehramt, Ingenieurwissenschaften, Design) bzw. HHU (Jura, Medizin), die dreiteilige **Workshopreihe** ‚Prüfungsfit‘ (Zeit- und Selbstmanagement; Mein Prüfungscode: motiviert, effektiv, gelassen; Klausurkompetenz), Grundlagenworkshops in Mathematik (Analysis, Analytische Geometrie, Lineare Algebra) und Schreibkompetenz (Rechtschreibung, Kommasetzung) sowie das zweiteilige Vorbereitungstraining für Bewerber*innen um ein Studienstipendium bei der Studienstiftung des deutschen Volkes. Ergänzt wurde das Programm punktuell um Einzelveranstaltungen, die an den Bedarfen der Talente orientiert sind (Infovortrag ‚Berufe in den Medien‘, Online-Thementage ‚Mittelpunkt Mensch. Berufsperspektiven in Bildung, Begleitung & Beratung‘²⁸).

²⁸ Ein ausführlicher Bericht zu den Online-Thementagen ‚Mittelpunkt Mensch‘ ist hier zu lesen: <https://www.talentscouting.uni-wuppertal.de/de/veranstaltungen/berufsorientierung/mittelpunkt-mensch-berufsperspektiven-in-bildung-begleitung-beratung/> (Zugriff: 16.04.2024).



Besondere Einblicke in die Forschungsarbeit von Teilchenphysiker*innen an der BUW gewannen in den Osterferien 2023 vier Talente im Rahmen des **Laborpraktikums** ‚Astro-Talente‘. Das **TalenteNetzwerkTreffen** (TNT), über das ehemalige Talentscouting-Schüler*innen aus ganz NRW, die nun an der BUW studieren, die Möglichkeit bekommen, sich kennenzulernen, veranstaltete ebenfalls wieder gemeinsame Aktivitäten in kleiner Runde. Aus dem Wunsch heraus, sich selbst weiter im Bereich der Talentförderung engagieren zu können, nahmen fünf ehemalige Talentscouting-Schüler*innen am neu entwickelten Qualifizierungsprogramm zum*zur ‚Talentpat*in‘ teil, das vom NRW-Zentrum

für Talentförderung angeboten wird. Um den Anmeldeprozess gerade für Veranstaltungen zu vereinfachen, bei denen viele Teilnehmende erwartet werden, wurde im Zuge des Relaunches ein Online-Anmeldeformular entwickelt. Die Statistiken, die sich u. a. auf der Grundlage dessen ermitteln lassen, zeigten insbesondere bei digitalen Veranstaltungen eine auffallend hohe ‚No-Show-Rate‘ von bis zu 60%.²⁹

E-Learning

Seit März 2023 ist der Moodle-Selbstlernkurs ‚Stipendienorientierung‘ online. Bis zum Ende des Berichtszeitraums wurde er 776-mal aufgerufen. Er wird vor allem als Einstiegstool bei der Stipendienberatung genutzt und kann über einen [Gastzugang auch von uniexternen Nutzer*innen](#) verwendet werden.

Öffentlichkeitsarbeit & Sichtbarkeit

- **Instagram ([talentscouting_buw_hhu](#)):** Seit Januar 2023 stehen vor allem Talente und ihre persönlichen (Bildungs-)Erfahrungen im Zentrum des Social-Media-Auftritts des Talentscouting-Teams. Damit dient der Kanal nicht nur der Sichtbarkeit des Programms nach außen, sondern stellt ein wichtiges Instrument für die Beratungsarbeit dar. Die geteilten Inhalte wie Best-Practice-Beispiele, Erfahrungsberichte oder Takeover zu unterschiedlichen Themen (z. B. Ehrenamt, Auslandsaufenthalt, Studium, Lerntipps) dienen den Talenten als authentische Informations- und Inspirationsquelle. Daneben werden Hinweise zu Veranstaltungen des Talentscouting-Verbunds Düsseldorf/Wuppertal veröffentlicht sowie zielgruppenrelevante Inhalte aus dem uniinternen und -externen Talentfördernetzwerks geteilt. Während des Berichtszeitraums stieg die Zahl der Follower*innen von 563 auf 919.
- **Webseite ([www.talentscouting.uni-wuppertal.de](#))**
Anfang 2022 fand im Zuge des Relaunches eine Neugestaltung der Talentscouting-Webseiten statt, im Rahmen derer u. a. ein Online-Anmeldeformular für Veranstaltungen implementiert wurde. Mithilfe des Webanalytik-Tools *Matomo* konnte ermittelt werden, dass die Besucherzahlen in einem Vergleichszeitraum von 14 Monaten von knapp 5500 vor auf gut 7000 nach dem Relaunch angewachsen sind. Als besonders positiv ist hier der deutliche Anstieg von 62% der direkten Zugriffe auf die Talentscouting-Webseite zu bewerten, da hierfür die Ziel-URL unmittelbar in die Browserleiste eingegeben werden und daher bereits vorher bekannt sein muss.
- **Medienpräsenz:**

²⁹ Die No-Show-Rate gibt den Anteil der nicht erschienenen Personen von allen ursprünglich eingeplanten bzw. offiziell angemeldeten Teilnehmer*innen an.

Anfang und Ende des Berichtszeitraums markieren zwei für das Talentscouting-Team der BUW besondere Medienauftritte. Zunächst beteiligten sich drei Mitarbeiterinnen des Talentscouting-Verbands BUW/HHU mit dem gemeinsamen Aufsatz *Flexibel, aber nicht beliebig – mit dem NRW-Talentscouting durch die Oberstufe* am Sammelband *Die flexible Oberstufe. Wie Schulen Freiräume schaffen und nutzen können*,³⁰ der im Oktober 2021 publiziert wurde. Am 29.03.2023 folgte dann ein Beitrag zur Arbeit der Talentscouts an Schulen in der WDR Lokalzeit Bergisches Land mit anschließendem Studiogespräch.³¹ Der dem Tätigkeitsbericht beigelegte Medienspiegel enthält zudem Beispiele aus den insgesamt 15 erschienenen Pressebeiträgen zum Talentscouting-Programm an der BUW.

Stipendientorientierung für Studienstarter*innen (Allgemeine Studienberatung)

An das in den Perspektiven des letzten Tätigkeitsberichts formulierte Vorhaben anknüpfend, Orientierungs- und Beratungsmöglichkeiten rund um das Thema ‚Stipendientorientierung‘ aufzubauen, konnte das Talentscouting-Team inzwischen mehrere Formate etablieren. Zum einen ist am 28.04.2022 die monatlich stattfindende Zoom-Sprechstunde ‚Stipendientorientierung für Studienanfänger*innen‘ an den Start gegangen, zum anderen wurden während des Berichtszeitraums mehrere Veranstaltungen mit und in Schulen durchgeführt.

Perspektiven

Da durch den erfolgreichen Ausweitungsantrag Kapazitäten für die Aufnahme weiterer Kooperationschulen entstanden sind, besteht ein wichtiges Ziel darin, unter Berücksichtigung von Schulsozialindex und Schulform neue Talentscouting-Schulen für das Programm auszuwählen und dort möglichst zeitnah Talentscouting-Strukturen aufzubauen. Weiterhin hat das Fundraising für die Wupper-Stipendien oberste Priorität, da ohne finanziellen Unterbau weder die materielle noch die ideelle Förderung der Stipendiat*innen aufrechterhalten werden kann.

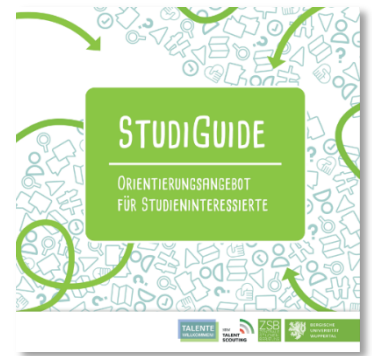
Ausgehend vom aktuellen Berichtszeitraum lag der Umzugstermin des Arbeitsbereichs ‚Talentscouting‘ in den neuen Uni-Standort ‚Bundesbahndirektion‘ 2025 noch in ferner Zukunft. Die vorbereitenden Aktivitäten nahmen jedoch zunehmend Fahrt auf. Gemeinsam mit dem Institut für Bildungsforschung (IfB) nahm der Arbeitsbereich seit März 2023 regelmäßig an unterschiedlichen Arbeitskreisen der AG Kulturschmiede teil, die sich aus Vertreter*innen der drei großen Nutzergruppen (Jobcenter, Stadtverwaltung, BUW) zusammensetzt und in dem Wissen um unterschiedliche Arbeitsweisen an einer gemeinsamen Kultur für das zukünftige ‚Haus der Bürger*innen‘ arbeitet. Geplant ist in diesem Zusammenhang beispielsweise die Durchführung und Auswertung einer bereits konzipierten Mitarbeitendenbefragung durch das IfB.

‚StudiGuide‘ gehört nach wie vor zu den wichtigsten beratungsbegleitenden Orientierungsangeboten der Zentralen Studienberatung. Über ein Online-Formular können Studieninteressierte Kontakt zu Studierenden ihrer Wunschfächer aufnehmen. Idealerweise treffen sich die Ratsuchenden und ihre StudiGuides nach erfolgtem Matching auf dem Campus und erleben so hautnah einen Tag an der Uni mit.

³⁰ Simone Jawor-Jussen u. a.: „Flexibel, aber nicht beliebig – mit dem NRW-Talentscouting durch die Oberstufe“. In: Friedemann Stöffler u. a. (Hrsg.): *Die flexible Oberstufe. Wie Schulen Freiräume schaffen und nutzen können*. Weinheim/Basel 2021. S. 56 – 64.

³¹ Link zum WDR-Beitrag: <https://www.talentscouting.uni-wuppertal.de/de/talentscouting/aktuelles/nachrichten/#c135727> (Zugriff: 16.04.2024).

Während des Berichtszeitraums meldeten sich 31 Ratsuchende für ‚StudiGuide‘ an, von denen 19 angaben, durch ihren Talentscout oder die Studienberatung auf das Programm aufmerksam gemacht worden zu sein. Da sich insgesamt 20 Studierende bei der ZSB als StudiGuides bewarben, konnten weitere Studiengänge in die Fächerauswahl mitaufgenommen werden. Erziehungswissenschaft und Psychologie führten die Liste der nachgefragtesten Fächer an.



7. Psychologische Beratung: Sprechstunden, Einzelcoachings, Workshops

von Brigitte Diefenbach

Grundsätze der psychologischen Beratung

Aufgabe der psychologischen Beratung ist die Aufrechterhaltung bzw. Unterstützung bei der Wiederherstellung der Studierfähigkeit von Studierenden in akuten Studien- und Lebenskrisen oder bei Studienzweifeln, um möglichst frühzeitig und niederschwellig Prävention gegen chronische Erschöpfungszustände im Verlauf des Studiums zu ermöglichen und die Entwicklung psychischer Erkrankungen so weit wie möglich zu verhindern. Die Corona-Pandemie hat die psychischen Belastungen in der Bevölkerung massiv erhöht. Insbesondere während der zweiten Corona-Welle nahmen die Anfragen bei niedergelassenen Psychotherapeut*innen massiv zu. Nach einer Umfrage der Deutschen Psychotherapeutenvereinigung vom Januar 2021³² erhöhte sich der Anteil an Psychotherapeut*innen, die mehr als 10 Anfragen pro Woche erhielten, um das Doppelte.

Nach dem TK-Report „Wie geht’s Deutschlands Studierenden?“ von 2023 treten Kopfschmerzen, starke Erschöpfung, Rückenschmerzen und Schlafprobleme häufiger auf: *„Der Anteil der Studierenden, die unter diesen Symptomen leiden, hat im Vergleich zur vorherigen Untersuchung stark zugenommen. Dabei sind Frauen besonders betroffen. Und auch wenn der überwiegende Teil der Studentinnen und Studenten die digitale Lehre generell als sehr positiv empfindet – durch hybride Angebote lassen sich offenbar Arbeit und Privatleben besser organisieren und sie sorgen für mehr Freiraum im Studium –, hat sie auch zu neuen Herausforderungen geführt: weniger Sozialkontakte, zu lange Bildschirmzeiten und weniger Bewegung im Alltag. Das zeigt sich auch an der emotionalen Erschöpfung der Studierenden, die einen großen Einfluss auf die mentale Gesundheit hat. So ist der Anteil der Studentinnen und Studenten, die sich ziemlich oder stark emotional erschöpft fühlen, von 2017 auf 2023 um 48 Prozent gestiegen... So ist der Anteil der Studierenden, die mit Antidepressiva behandelt werden, von 2019 auf 2022 um 30 Prozent gestiegen.“* (TK-Report, 2023, Vorwort)³³

In der psychologischen Beratung der Bergischen Universität bilden sich die Umfrageergebnisse ebenfalls ab. Insgesamt **37,4%** (N=1252) in 2022/2023 und **34,1%** (N=1094) in 2021/2022 aller persönlichen Beratungsgespräche mit Studienberater*innen wurden im Rahmen der psychologischen Beratungssettings durchgeführt. In diesem Zeitraum standen viele Beratungsanliegen noch und zusätzlich unter den (Nach-)Wirkungen der Corona-Pandemie, des Ukrainekrieges seit dem 24.2.2022, der folgenden Inflation und Diskussionen um die Klimafrage und Nachhaltigkeit.

Anfragen erfolgten vorwiegend per E-Mail und telefonisch in der **offenen psychologischen Sprechstunde** oder vereinzelt persönlich im Informationszentrum und wurden soweit möglich tagesaktuell,

³² BptK-Auswertung: Monatelange Wartezeiten bei Psychotherapeut*innen <https://www.bptk.de/bptk-auswertung-monatelange-wartezeiten-bei-psychotherapeutinnen/?cookie-state-change=1655876759487> (14.03.2023)

³³ Gesundheitsreport der Techniker Krankenkasse 2023, „Wie geht’s Deutschlands Studierenden“: <https://www.tk.de/resource/blob/2149886/e5bb2564c786aedb3979588fe64a8f39/2023-tk-gesundheitsreport-data.pdf>

spätestens nach 48 Stunden beantwortet. Insgesamt 712 (2022/2023) und 791 (2021/2022) Beratungsgespräche mit einer Dauer zwischen 30 und 80 Minuten wurden in der offenen psychologischen Sprechstunde und in Einzelcoachings durchgeführt. Die Nachfrage erhöhte sich im Vergleich zu den Vorjahren noch einmal erheblich um über 34% (530 Beratungsgespräche in 2020/2021 und 542 Beratungsgespräche in 2019/2020). Die offene psychologische Sprechstunde wurde zur gewohnten Zeit mittwochs zwischen 10:00 und 11:30 Uhr angeboten. Die Studierenden wurden über die Website der ZSB und per E-Mail zusätzlich darüber informiert, dass sie die Beraterinnen jeweils per Mail oder telefonisch um Termine für Einzelgespräche anfragen und erste Clearinggespräche führen konnten. Die Sprechstunde zum Zeit- und Selbstmanagement, die aufgrund einer Elternzeit erst ab Wintersemester 2022/2023 wieder angeboten wurde, haben 68 Studierende genutzt.

Die folgende Abbildung zeigt die **Entwicklung der psychologischen Beratung** in der Zentralen Studienberatung seit 2008/2009 bis heute (Anzahl der Kontakte persönlich, telefonisch oder per Zoom, ohne Mailkontakte und ohne psychotherapeutische Honorarkräfte):

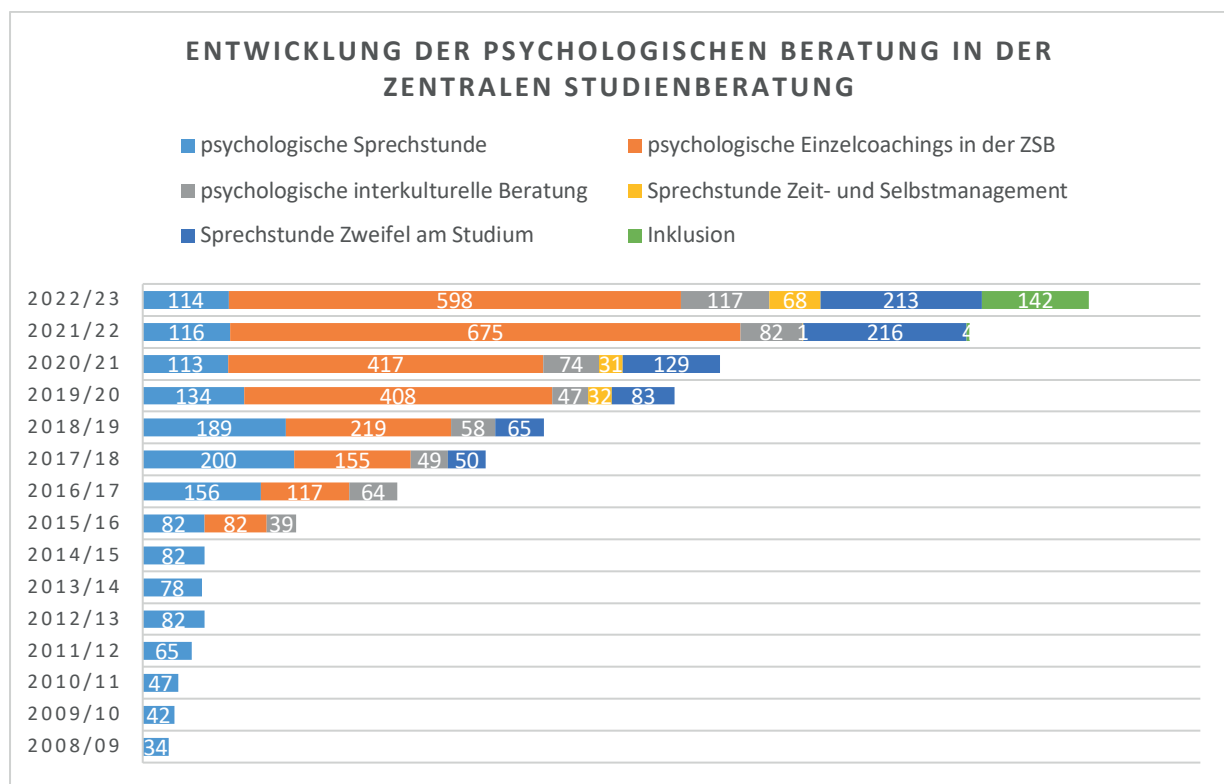


Abbildung 1: Entwicklung der psychologischen Beratung in der Zentralen Studienberatung

Über die letzten Jahre können Ratsuchende bei der Wahl ihrer Ansprechpartner*innen bereits eine Vorauswahl ausgehend von ihren aktuellen Themen in differenzierte Beratungsformate treffen, sei es die interkulturelle Beratung, das Zeit- und Selbstmanagement, Fragen zu Studienzweifeln oder zu Fragen der Inklusion. Zusätzlich dazu ist die Nachfrage nach psychologischen Einzelcoachings ab 2021/2022 noch einmal sprunghaft angestiegen.

Seit November 2022 wird die psychologische Beratung durch Einzelcoachings und Gesprächsgruppen für Studierende mit Beeinträchtigungen im Bereich **Inklusion** unterstützt (siehe Bericht von Nina Dörnhaus). 114 Ratsuchende konnten so direkt themenspezifische Gespräche in Anspruch nehmen oder aus der allgemeinen psychologischen Beratung weiterverwiesen werden. Auch spezialisierte Coachings zum **Zeit- und Selbstmanagement** konnten wieder direkt bei Aline Gebele, nach ihrer Rückkehr aus

der Elternzeit, seit 10/2022 angefragt werden. Die mit Beginn der Corona-Pandemie erarbeiteten **Onlinehilfen** wurden im Laufe des Berichtszeitraums adaptiert und standen weiter zum Selbststudium auf der Website zur Verfügung.

Unterstützung mit persönlichen Einzelcoachings durch drei psychotherapeutische Honorarkräfte



Abbildung 2 (Anzahl Einzelcoachings bei den psychotherapeutischen Honorarkräften)

Seit 2008 unterstützen drei psychologische Psychotherapeut*innen als Honorarkräfte nebenberuflich die Arbeit in der psychologischen Beratung. Die Studierenden werden nach einem ersten Clearinggespräch durch die Psychologinnen der ZSB in Fällen von bereits bestehenden Diagnosen oder bei auftretenden Symptomen psychischer Erkrankung an die Psychotherapeut*innen weitergeleitet, um die Zeit bis zur Aufnahme einer Therapie zu unterstützen und die Studierfähigkeit – soweit wie möglich – aufrecht zu erhalten. Von 2020 bis 2022 standen die therapeutischen Honorarkräfte nur zwischen 3 und 9 Monaten zur Verfügung. Seit Januar 2023 werden aus Rektoratsmitteln maximal 8 Einzelcoachings pro Woche über die Honorarverträge finanziert.

*Eine Fortführung der Unterstützung durch externe psychologische Psychotherapeut*innen ist empfehlenswert, um den Bedarf an psychologischer Beratung und Betreuung bis zum Beginn einer Therapie bzw. zur Aufrechterhaltung der Studienkompetenz gewährleisten zu können.*

Beratungsthemen im Einzelcoaching

Beratungsanlässe vermehrten sich durch die **Isolationssituation während der Covid-19-Pandemie** und befassten sich v.a. mit Konzentrations- und Motivationsverlust einhergehend mit dem Gefühl des Kontrollverlustes über die Lebens- und Studiensituation, Prüfungsprobleme oder -ängste, Arbeits- und

Konzentrationsstörungen, Lernschwierigkeiten, psychosoziale Probleme mit den Eltern oder Partner*innen, psychosomatische Probleme, chronische Erkrankungen, Selbstwertprobleme, aber auch zunehmend häufiger psychologischen Diagnosen, die bereits vor Studienbeginn gestellt wurden, wie z.B. Depressionen und/oder spezifische Angsterkrankungen, v.a. soziale Ängste. Die psychologischen Fragestellungen sind i.d.R. gekoppelt mit neuen Aufgaben und Herausforderungen, die sich im Studienalltag stellen und zusätzlich zu bewältigen sind, um einen erfolgreichen Studienabschluss zu erlangen bzw. das Studium fortzusetzen. Die Durchschnittsdauer der Einzelgespräche umfasst 60 Minuten.

Ziel der psychologischen Beratung ist die Unterstützung bei der individuellen Entwicklung neuer Lösungswege, Handlungsstrategien und Sichtbarmachen von Ressourcen, die schrittweise an die universitären Aufgaben heranführen und zu einem selbstorganisierten, erfolgreichen Studium beitragen sollen. Darüber hinaus unterstützen wir bei der Suche nach psychotherapeutischer Behandlung bei psychischen Erkrankungen oder vermitteln weiter zu themenspezifischen psychosozialen Beratungsstellen in der näheren Umgebung, z.B. zu Inklusionsthematiken, bei Trauma und Gewalterfahrung, zur Diagnose psychischer Störungen, zu Selbsthilfegruppen, in akuten Notfällen und Krisensituationen.

Die Beratungsthemen setzten sich in der Post-Coronazeit fort und ähnelten den Themen des Vorjahres: Ängste um Auswirkungen auf die Dauer des Studiums, Schwierigkeiten mit dem Wechsel von digitaler Lehre zu Vollpräsenz, noch fehlende persönliche Kontakte zu Kommiliton*innen, Einsamkeit, Probleme auf andere Menschen zuzugehen, Zukunftsängste, finanzielle Ängste, Motivationsprobleme, Probleme mit Lernstrategien zwischen Studium@home und Präsenzzeiten, akute Lebenskrisen, vermehrte allgemeine psychische Belastungen, Suche nach einem Therapieplatz, Studienbeginn im Studium@home und die folgende Neuorientierung in das Präsenzstudium. Darüber hinaus wurden Effekte wie „online-Müdigkeit“, aber auch neue Belastungen durch Fahrtzeiten, verstärkter Konzentrations- und Motivationsmangel und v.a. die Unwägbarkeiten und das Gefühl von Kontrollverlust thematisiert. Viele Ratsuchende berichteten von Müdigkeit und depressiven Verstimmungen.

Durch das zeitweise Arbeiten der Beraterinnen der ZSB im Homeoffice und die zeitweise Verlagerung der Offenen Sprechstunde hin zu individueller Terminvergabe konnte **mehr Flexibilität** und ein nicht geringer Teil der Gespräche auf Wunsch der Studierenden in den späten Nachmittag oder frühen Abend verlegt werden (**insgesamt ca. 140 Einzelgespräche telefonisch oder per Zoom zwischen 17:00 und 21:00 Uhr jährlich**).

Unterstützungsergebnisse zur Verbesserung des Studienerfolges:

Konkrete Arbeitsergebnisse, mit denen die Psychologinnen Einzelcoachings abschließen, sind je nach Auftrag der Studierenden:

- erfolgreiche Studienabschlüsse mit dem Bachelor bzw. Master
- erfolgreich bestandene Prüfungen im Zweit- oder Drittversuch
- eine Verbesserung der Lern- und Arbeitsstrukturen oder der Studienorganisation
- die Stabilisierung in akuten persönlichen Krisen
- die Vermittlung in therapeutische oder fachärztliche Behandlung.

Bei 184 Studierenden in 2021/2022 und 185 Studierenden in 2022/2023 konnten die Einzelgespräche mit konkreten Arbeitsergebnissen nach durchschnittlich 3 bis 5 Einzelgesprächen, im Einzelfall bis zu 8 Gesprächsterminen abgeschlossen werden:

Psychologische Beratungsergebnisse 2021/2022:

ERFOLGREICHER STUDIENABSCHLUSS	BACHELOR	24
	MASTER	17
ERFOLGREICH BESTANDENE PRÜFUNG IM ZWEIT-/DRITTVERSUCH		48
VERBESSERUNG DER LERN-/ARBEITSSTRUKTUR/STUDIENORGANISATION		49
STABILISIERUNG IN AKUTER PERSÖNLICHER KRISE/VERMITTLUNG IN THERAPEUTISCHE BEHANDLUNG		46
		184

Psychologische Beratungsergebnisse 2022/23:

ERFOLGREICHER STUDIENABSCHLUSS	BACHELOR	19
	MASTER	15
ERFOLGREICH BESTANDENE PRÜFUNG IM ZWEIT-/DRITTVERSUCH		52
VERBESSERUNG DER LERN-/ARBEITSSTRUKTUR/STUDIENORGANISATION		54
STABILISIERUNG IN AKUTER PERSÖNLICHER KRISE/VERMITTLUNG IN THERAPEUTISCHE BEHANDLUNG		45
		185

Darüber hinaus wurden folgende Themen in den Einzelgesprächen individuell besprochen und Lösungsmöglichkeiten entwickelt: Wiederaufnahme des Studiums, Kontaktaufnahme zu Kommiliton*innen, Bildung von Lerngruppen, Kontaktaufnahme zu Dozent*innen, Klärung der Studiensituation, Erwartungsabgleich im Übergang Schule und Studium, verbessertes Zeitmanagement und konzentrierteres Lernen, Motivationssteigerung, Bearbeitung von Studienzweifeln, Vermittlung von finanziellen Hilfsangeboten, bessere Strukturierung von Studien- und Lerninhalten durch Unterstützung in akuten Sinn- und Lebenskrisen, Unterstützung bei der Verbesserung der Tagesstruktur.

Neue wirkungsvolle Formate aus der Pandemiezeit wurden beibehalten. Dazu gehören telefonische Einzelberatungen, Zoom-Einzelberatungen, das Format „Walk & Talk“ und die Möglichkeit der Terminierung von Einzelgesprächen zwischen 17:00 und 20:00 Uhr für Studierende außerhalb der normalen Öffnungszeiten der ZSB. Weiterhin stehen die neu entwickelten Online-Hilfen (s. unten) weiterhin zur Verfügung.

Psychologische Workshops „Zum besseren Studieren“

Die Psychologinnen der ZSB bieten semestrig Workshops zu klassischen wiederkehrenden Herausforderungen im Studienverlauf an; dazu gehören Prüfungsangst, Lernen im Studium, Prokrastination, Zeit- und Selbstmanagement, Motivation und Selbstorganisation, Stress- und Burnout-Prävention und das Studienabschlusscoaching. Durchschnittlich melden sich dazu bis zu 180 Studierende in Präsenz an.

Die Workshops finden im Kleingruppensetting mit maximal 12 Teilnehmer*innen statt und bieten neben dem Training die Unterstützung durch die Peergroup und häufig die Gelegenheit, längerfristige gemeinsame Lerngruppen zu initiieren. Weiterführende Themen oder Wiederholungsworkshops mussten durch andere Maßnahmen aufgrund des Besuchsverbotes an der Universität ersetzt werden (s.u. Neue Formate).

Ab dem Wintersemester 2021/2022 wurden die Workshops wieder in Präsenz mit den vorgeschriebenen Distanzregeln angeboten, ab dem Sommersemester 2022 erwarteten wir eine weitest gehende Normalisierung der Anmeldezahlen. Wie sich herausstellte, wurde das Zurückkommen in den normalen Präsenzbetrieb der Universität von den Studierenden jedoch als große Belastung und Neuorientierung empfunden, trotz Anmeldungen erfolgten dann häufig wieder Absagen durch Erkrankungen oder Zeitprobleme. Die Anmeldezahlen im Wintersemester 2021/2022 und Sommersemester 2022 lagen bei insgesamt 143 Studierenden. Von 15 angebotenen Workshops konnten sieben durchgeführt werden. Im Wintersemester 2022/2023 und Sommersemester 2023 meldeten sich insgesamt 100 Studierende für die 15 angebotenen Workshops an, davon wurden 6 durchgeführt, da die Teilnehmerzahlen von mindestens sechs Teilnehmenden bei den anderen nicht erreicht wurden.

Im dauerhaft angebotenen Moodle-Kurs „Zeit- und Selbstmanagement“, der im Selbststudium bearbeitet werden kann, haben sich im Wintersemester 2021/2022 und Sommersemester 2022 insgesamt 45 Studierende angemeldet, im Wintersemester 2022/2023 und Sommersemester 2023 waren es 24 Anmeldungen.

ZSB ZENTRALE STUDIENBERATUNG UNTERSTÜTZUNG IM STUDIUM SoSe 2022

WORKSHOPS UND VORTÄGE

- ZUM BESSEREN STUDIEREN WORKSHOPS**
 - Übungen in die Prüfung: 26.04. 08.05. und 06.06.2022
 - Lernen im Studium: 03.08. und 07.07.2022
 - Schluss mit dem ewigen Aufschieben: 10.08. 24.08. 08.07. und 18.07.2022
 - Optimale Vorbereitung für die Prüfung: 16.08.2022
 - Motivation, Konzentration und Lernen @home: 26.04., 20.05. und 27.06.2022
 - Zeit- und Selbstmanagement: Online-Vortrag/Workshop @home
 - Studienabschluss-Coaching: Termine nach Absprache
- Online-Tools, Tipps, Leitfäden und Arbeitsmaterialien zum besseren Studieren@home
- DEN AUSLANDSAUFENTHALT VORBEREITEN WORKSHOPS**
 - Anforderungen in Deutschland (bei Wuppertal): 26.04.2022
 - Bildungsaustausch für internationale Studierende: 03.08.2022
 - Optimalbereich kompakt im Ausland – ein vorbereitendes interkulturelles Training: 04.07., 11.07. und 18.07.2022
 - Einander verstehen: Kulturcheck oder Kultur-Check?: Online-Materialien
 - Bessere Ankommen – praktische Orientierungshilfen im Alltag: Online-Präsentation
- INFORMATIONSTUNGEN**
 - Welcome Day für internationale Studierende: 07.04.2022
 - Informationsveranstaltung in Kooperation mit dem International Center
 - Wegge ins Ausland anreisen: 13.04.2022
 - Informationsveranstaltung in Kooperation mit dem International Center und dem Spanieninstitut.
- ENTSCHEIDUNGSWORKSHOP**
 - ABI – UND DANN? WIE ENTSCHEIDE ICH MICH RICHTIG?
 - Entscheidungsworkshops für die Studien- und Berufswahl
 - Vier Online-Vorleser zur Auswahl
 - Informationen zu den Online-Vorlesern unter: <https://www.zsb.uni-wuppertal.de/entscheidungsworkshop>

WEITERE INFORMATIONEN UND ANMELDUNG
 Zentrale Studienberatung der Bergischen Universität
 Campus Gildenergasse, Gebäude 5, Raum 2005
 Mo – Do: 10:00 – 12:00 Uhr und 15:00 – 18:00 Uhr
 Telefon: 0202 459-2566
 E-Mail: zsb@uni-wuppertal.de
 Internet: www.zsb.uni-wuppertal.de

Bitte beachten: Alle Workshopmaterialien bauen aufeinander auf. Die Teilnahme an mehreren Sitzungen ist deshalb nicht möglich.
 Hashtags: #Motivation, #Konzentration und #Lernen @home
 @zsbuniwuppertal

Neue Formate und Online-Tools rund ums Studieren

Mit Beginn des Besuchsverbots an der Universität wurden die klassischen Themen in Online-Angebote zum Download mit dem Hinweis auf die Möglichkeit der zusätzlichen persönlichen Beratung ergänzt. Die Themenliste auf der Website der psychologischen Beratung umfasst folgende, von den Studienberaterinnen verfasste Skripte, die aktuell weiterhin zur Verfügung stehen:

Tipps, Leitfäden und Arbeitsmaterialien rund ums Studieren

- Achtsamkeit für Anfänger*innen
- Grüne Pause
- Hilfestellung zum Studieren in Kriegszeiten
- Lesen und Schreiben als Medizin!
- Podcast - Lerntipps
- Prüfungsangst ohne Angst begegnen
- Tipps zum Zeit- und Selbstmanagement
- Umgang mit Einsamkeit und Isolation
- Umgang mit negativen Gedanken
- Studium@home Selbstmotivation und Lernen
- Vorhang auf für mehr Lebensfreude

Die Annahme der Online-Hilfen steigerte sich erwartungsgemäß um das Dreifache im Vergleich von 2019/2020 zu 2020/2021 (N=1.453), sank dann im Verlauf wieder auf N=839 in 2022/2023 ab. Letztlich stellen sie nur eine erste Unterstützung dar, was sich an den weiterhin hohen Anfragen nach individuellen Beratungsgesprächen zeigt.

Übersicht der Downloads im Verlauf 2020/2021 bis 2022/2023

Bezeichnung des heruntergeladenen Dokuments	Prozentualer Anteil aller Downloads 2020/2021	2021/2022	2022/2023
Tipps zum Zeit- und Selbstmanagement	17%	13%	13%
Achtsamkeit für Anfänger*innen	13%	10%	11%
uni@home – Selbstmotivation und lernen	12%	8,6%	Keine Angabe
Umgang mit negativen Gedanken	12%	15%	15%
Erfolgreich in die Prüfung	9,8%	12%	12%
Umgang mit Einsamkeit und Isolation	Keine Angabe	Keine Angabe	7,9%
„andere“, z.B. Linksammlung Beratungsstelle	36%	41%	40%
Downloads insgesamt:	1.453	610	839

8. Interkulturelle psychologische Beratung, Einzelgespräche und Workshops/Veranstaltungen

von Iryna Zavhorodnya

„Ich wollte Ihnen mitteilen, dass ich auch dieses Semester jede Klausur bestanden habe.“

„Es ist geschafft, ich habe meinen Masterabschluss erreicht! =) Ich bin sehr glücklich und erleichtert! Meine Masterthesis habe ich mit einer 1,3 abgeschlossen und meinen Master insgesamt mit einer 1,5. Ich selbst habe niemals mit diesen Noten gerechnet und habe gelernt für mein Leben mehr an mich und meine Fähigkeiten zu glauben. Ich möchte Ihnen von Herzen für Ihre Unterstützung während dieser, für mich sehr anstrengenden, Endphase des Studiums danken! Ich danke Ihnen für alles!“

„Ich habe bei Ihnen das letzte Semester das Seminar "Interkulturelles Training" absolviert. Ich habe nun erfolgreich mein Praktikum angetreten und habe auch schon eine Menge Erfahrung sammeln können. Ihr Seminar war mir sehr hilfreich und ich konnte mich fast vor einem Kulturschock bewahren. :-) Danke!“

Die gegenwärtige Lage ist von vielfältigen globalen Krisen wie Pandemien, die Klimaveränderung, Krieg und gesellschaftlichen Konflikten geprägt. Diese Entwicklungen befördern weltweite Migrationsprozesse. Indirekt damit verbunden streben auch immer mehr Menschen aus anderen Ländern ein Studium in Deutschland an. Die Zentrale Studienberatung spürt die Auswirkungen dieser Veränderungen auch in einem Anwachsen der Inanspruchnahme der Beratungsangebote durch Menschen mit Flucht- und Integrationshintergrund. Die ZSB wendet sich an die speziellen Bedürfnisse dieser Zielgruppe in Form interkultureller psychologischer Beratung, von Einzelcoachings und Workshops/Veranstaltungen.

Interkulturelle psychologische Beratung, Einzelgespräche

Die Zentrale Studienberatung bietet internationalen Studierenden und Promovierenden der Universität (incoming) und Studierenden, die einen Aufenthalt im Ausland planen (outgoing), terminierte interkulturelle Sprechstunden an. Diese Beratungen fanden in den Zeiten des Lockdowns per Telefon, E-Mail, Zoom und je nach Bedarf in Präsenz mit Mundschutz statt. Ab dem Sommersemester 2022 wurden Beratungen vorwiegend in Präsenzform angeboten. Gefragt waren auch Beratungen zwischen 17:00 und 20:00 Uhr außerhalb der normalen Öffnungszeiten (telefonisch oder per Zoom der ZSB)

sowie Beratungen im Walk@Talk-Format (<https://www.zsb.uni-wuppertal.de/de/beratung/psychologische-beratung/walktalk/>)

Im Berichtszeitraum vom 01.10.2021 bis 30.09.2022 fanden 82 und im Berichtszeitraum vom 01.10.2022 bis 30.09.2023 117 interkulturelle Einzelberatungen und Coachings statt; das ist ein Zuwachs an Beratungen von 143 % im Zeitraum 2022/2023 gegenüber 2021/2022. Die interkulturellen Beratungen und die interkulturellen Veranstaltungen werden von Dipl.- Psych. Iryna Zavorodnya angeboten und durchgeführt. Bei der Gruppe „**incoming**“ standen folgende Themen im Vordergrund: akkulturativer Stress, Kontakt zu Kommiliton*innen sowie Planung und Organisation des Studiums. In der Corona-Pandemie kamen Themen wie Einsamkeit/Isolation, finanzielle Ängste, Angst um Familienangehörige im Heimatland hinzu. Im Berichtszeitraum suchten die Ratsuchenden zusätzlich nach Beratung zu den Themen Krieg in der Ukraine und den Corona-Pandemie Spätfolgen. In der Gruppe „**outgoing**“ wurden neben anderen Themen vor allem die Zweifel bezüglich eines Auslandsaufenthalts in der als unsicher erlebten Zeit (Corona, Krieg, Naturkatastrophen) besprochen und Informationen zur Prävention von psychischen Problemen im Zusammenhang mit der Anpassung beim Wechsel in eine andere Kultur („Kulturschock“) vermittelt.

Workshops / Veranstaltungen für die Zielgruppe „outgoing“

Seit dem Wintersemester 2009/2010 führt die Zentrale Studienberatung in Kooperation mit dem International Center und dem Sprachlehrinstitut Informationsveranstaltungen zu Studium und Praktika im Ausland unter dem Titel „**Wege ins Ausland entdecken**“ durch. In der Corona-Pandemie wurden die Veranstaltungen in digitaler Form durchgeführt. Da die digitalen Veranstaltungen gut von der Zielgruppe angenommen wurden und problemlos verliefen, wurden die Veranstaltungen im Berichtszeitraum weiter in digitaler Form als Moodle-Kurs angeboten, um auch diejenige Studierenden erreichen zu können, die wegen anderer Verpflichtungen (Betreuung von kleinen Kindern, andere parallele Veranstaltungen oder Berufstätigkeit) nicht teilnehmen konnten.



weitere Studierende erreichen zu können, die wegen anderer Verpflichtungen (Betreuung von kleinen Kindern, andere parallele Veranstaltungen oder Berufstätigkeit) nicht teilnehmen konnten.

Optionalbereich: Seit dem Wintersemester 2011/2012 bietet die ZSB im Rahmen des Auslandsschulpraktikums „**Bilingual Studies Abroad**“ der Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften interkulturelle Schulungen für ca. 50 Studierende an, die die Studierenden auf das Auslandsschulpraktikum im Fach Englisch in Großbritannien vorbereiten. Die Fakultät hat die interkulturelle Schulung der ZSB fest ins Kursprogramm aufgenommen. Die Veranstaltungen fanden in den beiden genannten Berichtszeiträumen in Präsenzform statt. Leider konnten wegen der Corona-Pandemie und im Zusammenhang mit dem Brexit weniger Studierende daran teilnehmen als ursprünglich geplant.

Im Rahmen „**Optionalbereich - Betriebspraktikum kompakt im Ausland**“ bietet die ZSB einmal pro Semester ein vorbereitendes interkulturelles Training mit 2 LP in der Projektlinie „Berufliche Orientierung“ des Kombinatorischen Bachelor of Arts an. Im Berichtszeitraum fanden interkulturelle Trainings aufgrund der Corona-Pandemie per Zoom, aber unter besonderen Distanzbedingungen mit verminderter Teilnehmerzahl auch in Präsenz, statt.

Workshops / Veranstaltungen für die Zielgruppe „incoming“

In Kooperation mit dem International Office organisiert die ZSB jeweils zu Semesterbeginn den **Welcome-Day** mit dem Vortrag „Vorstellung der Bergischen Universität und praktische Orientierungshilfen im Uni-Alltag“ sowie zu Semesterende die Veranstaltung zum Erfahrungsaustausch **„Let’s get together“** für internationale Studierende. Im Berichtszeitraum fanden die Veranstaltungen in Präsenz statt. Jeweils zu Beginn des Wintersemesters wurde der **interkulturelle Workshop** „Ankommen in Deutschland und Wuppertal“ angeboten. Es wurden auch die vertonten **Online-Präsentationen** zur **Orientierung an der Universität** Wuppertal und zum Überblick über die **wichtigsten Ansprechpartner*innen und Services der Universität** sowohl in deutscher als auch in englischer Sprache veröffentlicht (<https://www.zsb.uni-wuppertal.de/de/workshops/interkulturelle-workshops/besser-ankommen-praktische-orientierungshilfen-im-uni-alltag/>) und die **Online-Materialien** zum Thema Kulturschock zum Downloaden in deutscher, englischer und chinesischer Sprache angeboten (<https://www.zsb.uni-wuppertal.de/de/beratung/interkulturelle-beratung/kulturschock/>). In die Konzeption und Durchführung wurden studentische Mitarbeiter*innen der ZSB eingebunden.

Krieg in der Ukraine_ Beratung für Geflüchtete

Der Krieg in der Ukraine und die vielen Unterstützungsgesuche Geflüchteter aus der Ukraine haben uns erneut vor Augen geführt, wie wichtig die Arbeit der Hochschule im interkulturellen Bereich ist. Im Berichtszeitraum vom 01.10.2021 bis 30.09.2022 kamen 13 Geflüchtete in die allgemeine Beratung der ZSB. Im Berichtszeitraum vom 01.10.2022 bis 30.09.2023 fanden schon 70 Beratungen zum Thema Flucht/Status von Geflüchtete statt. Das entspricht einem Zuwachs an Beratungen von **538,4%** im Vergleich zum Berichtszeitraum vom 01.10.2021 bis 30.09.2022. Bei den Geflüchteten, die in die allgemeine Beratung kamen, standen die Themen Anerkennung von Studienleistungen und Studienmöglichkeiten an der BUW im Vordergrund. In der interkulturellen Beratung suchten viele Geflüchtete zudem nach Unterstützung bei der Bewältigung von persönlichen, familiären oder psychischen Problemen. Die Beratung von Geflüchteten umfasste eine zeitaufwendige Auseinandersetzung mit den Themen Fluchterfahrungen, Aufenthaltsbedingungen, Spracherwerb, Zeugnisanerkennung, Chancen bei der Integration in die Gesellschaft und in den Arbeitsmarkt in Deutschland. Seit dem Februar 2023 gab es eine erhöhte Nachfrage von Bildungsinstitutionen sowie von Betreuer*innen sozialer Einrichtungen (Katholisches Bildungswerk, Volkshochschule, Sprachlehrer*innen, Sozialmitarbeiter*innen, usw.) nach allgemeiner Beratung und nach Unterstützung bei der Entwicklung einer Studienorientierung von Geflüchteten.

Die ZSB unterstützt mit ihren Angeboten die Integration der Geflüchteten sowie Gasthörer*innen im Projekt **IN TOUCH** in Form allgemeiner Beratung im Studium und interkultureller persönlicher Beratung. Sie führt auch gemeinsame Veranstaltungen mit dem Internationalen Center durch. Beratungen in ukrainischer und russischer Sprache für Geflüchtete aus der Ukraine konnten von I. Zavorodnya gewährleistet werden.

Vernetzung mit internen und externen Institutionen der Bergischen Universität und der Stadt Wuppertal

Die ZSB ist Mitglied des Qualitätsnetzwerks Internationales ("**I-Kreis**") und des Arbeitskreises Zertifikat Internationales („**AiKES**“: Austausch, interkulturelle Kompetenzen, Engagement und Sprache) der Bergischen Universität Wuppertal. Zudem ist die ZSB zusammen mit den an der Betreuung ausländischer Studierender beteiligten internen und externen Institutionen auch Mitglied im **Arbeitskreis zur Verbesserung der Studienbedingungen ausländischer Studierender**.

Perspektive

Die enge Zusammenarbeit der ZSB mit Zentralen Einrichtungen und Fakultäten, Vernetzung und Austausch im interkulturellem Bereich bleibt in der Zukunft unverzichtbar! „Die Immatrikulation von immer mehr Geflüchteten verändert die Bedarfe an den Hochschulen: Nicht mehr nur Studienvorbereitung ist vonnöten, sondern auch eine umfassende Studienbegleitung, mit Beratung, der Vermittlung von Methodenwissen und Fachsprache sowie Unterstützung bei der ersten Orientierung auf dem Arbeitsmarkt.“ (DAAD-Studie „Integration von Flüchtlingen an deutschen Hochschulen“, 2018)³⁴

9. Inklusion: Beratung von Studierenden und Studieninteressierten mit Beeinträchtigung

von Nina Dörnhaus und Aline Gebele

„...ich möchte mich bei Ihnen bedanken für die angebotenen Sprechstunden, wo Sie mir zugehört, die Situation mit mir analysiert und mich beraten haben, nach meinem Burnout und Misserfolg in meinem ersten Versuch der Abschlussarbeit. Es freut mich Ihnen mitzuteilen, dass ich offiziell das Studium erfolgreich abgeschlossen und direkt im Anschluss sogar einen Arbeitsvertrag unterschrieben habe. Nochmal herzlichen Dank für Ihren Einsatz.“

"I am so grateful to the university's counseling services! Their support extended beyond thesis organization or time management. They provided me tools to navigate pressures and anxieties helping me to regain confidence in myself and my capabilities. If you are facing challenges, dont hesitate to reach out - they made a significant difference on my academic journey."

Durch die Unterzeichnung der Behindertenrechtskonvention 2008 verpflichtete sich Deutschland dazu, inklusives Denken und Handeln in allen gesellschaftlichen Bereichen umzusetzen – so auch in der universitären Bildung. Insbesondere in Artikel 24 werden konkrete Schritte auf dem Weg hin zu einer Hochschule „für alle“ formuliert – eine Formulierung, die auch die Hochschulrektorenkonferenz in ihrer Empfehlung von 2009 festhält und die das Wesen von Inklusion auf den Punkt bringt. Menschen mit Behinderungen und/oder chronischen Erkrankungen, die die formellen Qualifikationen besitzen, muss der freie Zugang zur Universität, gleichberechtigte Teilhabe, gute Arbeitsbedingungen und die Möglichkeit zur Erlangung akademischer Abschlüsse gewährt werden (vgl. Hochschulrektorenkonferenz 2013).

Laut den aktuellsten Zahlen der 22. Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks aus dem Sommersemester 2021 geben rund 16 Prozent aller Studierenden an, eine oder mehrere gesundheitliche Beeinträchtigungen zu haben, die sich erschwerend auf das Studium auswirken. Im Vergleich mit den beiden Vorgängerstudien aus den Jahren 2011 und 2016 deutet sich eine Zunahme psychischer Erkrankungen an (Unger et al., 2012; Poskowsky et al., 2018). Während 2011 rund 45 Prozent der Studierenden mit einer studienerschwerenden Beeinträchtigung von psychischen Erkrankungen berichteten, so sind es im Sommersemester 2021 über 65 Prozent (Steinkühler et al., 2023). Ein weiteres zentrales Ergebnis der Studie ist, dass die Angst vor Ablehnung und Stigmatisierung, die Kommunikation und

³⁴ DAAD-Studie „Integration von Flüchtlingen an deutschen Hochschulen“, 2018) https://static.daad.de/media/daad_de/infos-services-fuer-hochschulen/expertise-zu-themen-laendern-regionen/fluechtlinge-an-hochschulen/da_gefluechtete_rz_web.pdf

Kontaktaufnahme zu Lehrenden, Kommiliton*innen und Verwaltungsmitarbeiter*innen erschwert. Studierende verzichten demnach lieber auf einen Nachteilsausgleich und darauf, sich zu „outen“. Auch ist die Studienabbruchintensivität knapp dreimal höher bei Studierenden mit studienrelevanten Beeinträchtigungen und es wird seltener die Aufnahme eines Masterstudiums geplant.

Eine Beratungsstelle für Studierende und Studieninteressierte mit Beeinträchtigung wurde im Zusammenhang mit der Entwicklung eines Inklusionskonzepts in der Zentralen Studienberatung im Dezember 2020 eingerichtet. Um Prävention flächendeckend effektiv zu entwickeln, wurden im Bereich der Verhaltensprävention passgenaue, wissenschaftlich fundierte Gruppenveranstaltungen und Einzelberatungen implementiert. Dies ist als Teilbereich der universitätsweiten Querschnittsaufgabe zu betrachten, Diskriminierung entgegenzuwirken und allen Studierenden die gleiche Chance auf einen Studienabschluss zu ermöglichen.

Um Sichtbarkeit als Teil einer Grundsensibilisierung zu erhöhen, wurde die Internetpräsenz und die generelle barrierefreie Auffindbarkeit von Informationen für Studierende mit Beeinträchtigung eingerichtet:

<https://www.zsb.uni-wuppertal.de/de/beratung/studieren-mit-beeintraechtigung/>

<https://www.zsb.uni-wuppertal.de/de/beratung/wegweiser-studieren-mit-beeintraechtigung/>

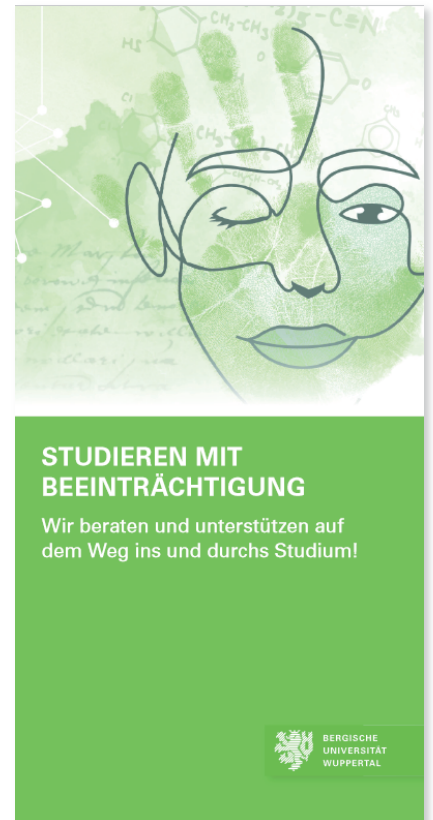
Vernetzungsarbeit und enge Kooperationen fanden universitätsintern mit dem Beauftragten für Studierende mit Behinderung oder chronischer Erkrankung, Dr. Andreas Kotthaus, dem AStA-Referat für Soziales, dem Hochschulsport bezüglich Angebote der „Student Health Week“ und den Fachschaften statt. Externe Vernetzung und Austausch erfolgte mit dem „Netzwerk Inklusion NRW“ (u.a. Universität zu Köln, Ruhr Universität Bochum, Fernuniversität Hagen) und der LAG (Landesarbeitsgemeinschaft Studium und Behinderung NRW). Ebenfalls wurde die Universität Wuppertal auf dem „Tag der Inklusion - Wuppertal barrierefrei“ repräsentiert.

Die Veranstaltungsformate:

- Glücklich und gesund durchs Studium – und was ist, wenn nicht? (Student Health Week)
- Gemeinsam statt einsam

werden mindestens einmal in jedem Semester angeboten.

Die Veranstaltung „Gemeinsam statt einsam“, wurde zu ersten Mal im Wintersemester 2022/2023 in Kooperation mit dem AStA angeboten. Mit diesem niedrigschwelligen, barrierearmen (es ist keine Anmeldung erforderlich), präventiven Angebot soll der gesamtgesellschaftlichen Herausforderung von zunehmender Einsamkeit begegnet werden. Das Ziel dieser Veranstaltung ist, dass sich Studierende, die beispielsweise durch Klinikaufenthalte eine längere Studienabwesenheit hatten, austauschen, miteinander in Kontakt kommen und die Möglichkeit finden, fächerübergreifende Lerngruppen zu bilden, um sich langfristig zu vernetzen. Die Mitarbeitenden der Inklusionsstelle der ZSB wollen mit diesem präventiven Angebot der gesamtgesellschaftlichen Herausforderung von zunehmender Einsamkeit begegnen. Das Ziel dieser Veranstaltung ist, dass sich Studierende austauschen, miteinander in Kontakt kommen und die Möglichkeit finden, fächerübergreifende Lerngruppen zu bilden, um sich langfristig zu vernetzen.



Gruppenangebote

Es ist klar, dass für keine psychische Erkrankung eine „Patentlösung“ bereitgestellt werden kann. Oft ist eine individuelle und langfristige Unterstützung im Studium ratsam. Neben Einzelberatungen boten Gruppenangebote die Möglichkeit des Austauschs und der Vernetzung als begleitende Hilfen. Alle Gruppen fanden wöchentlich für 90 Minuten statt und wurden semesterbegleitend angeboten. Die Gruppengröße betrug fünf bis neun Studierende. Einzelberatung konnte als flankierendes Angebot zu den Gruppenterminen wahrgenommen werden. Beispielsweise wurde eine erste individuelle Planung für das Semester vorgenommen, die später bei den Gruppenterminen wieder aufgegriffen wurde. Es bestand in diesem Rahmen auch die Möglichkeit spezifische organisatorische, soziale und persönliche Problematiken zu klären.

Gruppe für autistische Studierende

Autistische Studierende hatten die Möglichkeit, andere Studierende mit Diagnosen aus dem Autismus-Spektrum an der Universität Wuppertal kennenzulernen und sich auszutauschen. Themen waren Outing, Studienorganisation und Strukturierung des Studienalltags, Umgang mit Überreizung oder Kontaktschwierigkeiten. Diese Gruppe hatte den Charakter einer moderierten Selbsthilfegruppe.

Gruppe für Studierende mit psychischen Erkrankungen

Für Studierende, die aufgrund einer psychischen Erkrankung ihr Studium unterbrechen mussten oder nur bedingt fortsetzen konnten, bot die Gruppe Unterstützung bei der Wiederaufnahme ihres Studiums und der Rückkehr in den universitären Alltag. Praktische Hilfe beim Wiedereinstieg ins Studium beinhalteten in einem ersten Schritt eine individuelle Planung und Zielsetzung für das folgende Semester. Im zweiten Schritt konnten dann Schwierigkeiten bei der Umsetzung der gesetzten Ziele (Lernschwierigkeiten, Motivationsprobleme, etc.) in der Gruppe thematisiert und bearbeitet werden. Neben der praktischen Hilfe beim Wiedereinstieg wurden im weiteren themenzentrierte Gespräche geführt, die vor allem Schwierigkeiten psychisch erkrankter Personen im Studium aufgreifen (Studien- und Krankheitsbiographie, Rückkehr in den universitären Alltag, etc.).

Gruppe für Studierende mit AD(H)S

Studierende mit AD(H)S erarbeiteten gemeinsam Konzepte, den Studienalltag zu strukturieren und zu organisieren. Ziel war die Entwicklung eines positiven Selbstkonzepts und einer positiven Haltung zum Lernen beziehungsweise konkrete Maßnahmen für den Lernerfolg auszutauschen. Studienaufgaben wurden gemeinsam in erreichbare Etappen eingeteilt, so dass das Studium erfolgreich(er) werden konnte.

Folgende Gruppen fanden statt:

Wintersemester 2022/2023	Gruppe für Studierende mit psych. Erkrankungen
Sommersemester 2023	Gruppe für Studierende mit AD(H)S

Einzelberatung

Die vertraulichen Beratungen richteten sich an Studierende mit Beeinträchtigungen mit studienbezogenen Fragen, Problemen oder in studienbedingten Krisensituationen. Gesundheitliche Beeinträchtigungen, die im Studium relevant werden können, sind:

- Bewegungsbeeinträchtigungen
- Sehbeeinträchtigungen
- Hörbeeinträchtigungen
- Sprechbeeinträchtigungen (z. B. Stottern)

- psychische Beeinträchtigungen/ Erkrankungen (z. B. Depressionen, PTBS)
- chronische körperliche Erkrankungen (z. B. Diabetes, Multiple Sklerose, Darmerkrankungen)
- Teilleistungsstörungen (z. B. Legasthenie, Dyskalkulie)
- AD(H)S
- Autismus/ Neurodiversität
- andere länger andauernde Beeinträchtigungen oder schwere Erkrankungen (z. B. Krebserkrankungen)

Im Zusammenhang mit diesen Beeinträchtigungen können je nach Studienfach, Studienphase und individueller Situation im Laufe eines Studiums vielfältige Fragen, individuelle Bedarfe oder auch Hindernisse auftreten. Neben Studierenden konnten auch Studieninteressierte, Dozierende und weitere Angehörige der Universität, die Studierenden mit Beeinträchtigungen die Teilhabe am Studium ermöglichen wollten, sowie Eltern oder Lehrende aus Weiterführenden Schulen das Beratungsangebot in Anspruch nehmen.

Einzelberatung konnte telefonisch oder per Mail über zsbinklusion@uni-wuppertal.de (seit Februar 2023) angefragt und individuell terminiert werden. Die Beratungsgespräche fanden in Präsenz oder wahlweise mit Zoom oder telefonisch statt. Die Durchschnittsdauer der Gespräche betrug 60 Minuten.

Übersicht der Einzelberatungen in den Zeiträumen 1.10.2021-30.09.2022 und 1.10.2022-30.09.2023

Zeitraum	insgesamt
1.10.2021-30.09.2022	116
1.10.2022-30.09.2023	191

Beratungsanliegen:

Häufige Beratungsanliegen waren: Ängste, Lern- und Konzentrationsprobleme im Studium, persönliche und/ oder studienbedingte Krisen oder Belastungssituationen, Fragestellungen, die sich aus der jeweiligen Erkrankung und deren Auswirkungen auf das Studium ergaben, Unterstützung und Begleitung beim Wiedereinstieg ins Studium nach Krankheit, Begleitung beim Studienabschluss, Kontakt zu anderen Studierenden und Zeit- und Selbstorganisation.

Quellen:

UN-Behindertenrechtskonvention- Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen- Artikel 24 Abs. 5, z.B. unter: https://www.institut-fuer-menschenrechte.de/fileadmin/Redaktion/PDF/DB_Menschenrechtsschutz/CRPD/CRPD_Konvention_und_Fakultativprotokoll.pdf(Abruf:19.03.2024)

Hochschulrektorenkonferenz (2013): „Eine Hochschule für Alle“ Empfehlung der 6. Mitgliederversammlung der HRK am 21. April 2009 zum Studium mit Behinderung/chronischer Krankheit https://www.hrk.de/fileadmin/redaktion/Auswertung_Evaluation_Eine_Hochschule_fuer_Alle.pdf (Abruf:19.03.2024).

Kroher, M., Beuße, M., Isleib, S., Becker, K., Ehrhardt, M.-C., Gerdes, F., Koopmann, J., Schommer, T., Schwabe, U., Steinkühler, J., Völk, D., Peter, F., & Buchholz, S. (2023). Die Studierendenbefragung

in Deutschland: 22. Sozialerhebung. Die wirtschaftliche und soziale Lage der Studierenden in Deutschland 2021. Bundesministerium für Bildung und Forschung. https://www.bmbf.de/SharedDocs/Publicationen/de/bmbf/4/31790_22_Sozialerhebung_2021.pdf?__blob=publicationFile&v=6 (Abruf: 18.03.2024).

Poskowsky, J., Heißenberg, S., Zaussinger, S., Brenner, J. (2018). beeinträchtigt studieren - best2, Datenerhebung zur Situation Studierender mit Behinderung und chronischer Krankheit 2016/17. Hannover, Berlin, Wien: DZHW, DSW, IHS.

Steinkühler, J. Beuße, M.; Kroher, M.; Gerdes, F.; Schwabe, U. et al. (2023): Die Studierendenbefragung in Deutschland: best3 : Studieren mit einer gesundheitlichen Beeinträchtigung. https://www.dzhw.eu/pdf/ab_20/beeintraehtigt_studieren_2021.pdf (Abruf: 18.03.2024).

Unger, M., Wejwar, P., Zaussinger, S., & Laimer, A. (2012). Beeinträchtigt Studieren: Datenerhebung zur Situation Studierender mit Behinderung und chronischer Krankheit 2011. Deutsches Studentenwerk.

10. bergauf - Perspektiven bei Studienzweifeln (Next Career)

von Jennifer Abels

Wie schon im Jahr 2020/2021 hat sich im Berichtszeitraum die Zusammenarbeit der Hochschulen in NRW im Projekt NEXT CAREER weiter intensiviert. Durch den einmal monatlich stattfindenden Online-Stammtisch und vor allem durch die Durchführung der Veranstaltungsreihe ÜBERREGIONALE THEMENTAGE STUDIENZWEIFEL, die zum ersten Mal im Januar 2022 und seitdem jedes Semester gemein-

sam mit inzwischen 19 NRW-Hochschulen durchgeführt wurden, konnte die Zusammenarbeit der Hochschulen untereinander auf eine stabile Basis gestellt werden. So findet ein regelmäßiger Austausch über die aktuelle Entwicklung innerhalb der Einzelprojekte und über erfolgreiche Veranstaltungs- und Beratungsformate statt und es entstehen Ideen für Kooperationsprojekte. Aktuell entwickelt beispielsweise das Wuppertaler Uni-Projekt „bergauf – Perspektiven bei Studienzweifeln“ zu-

sammen mit dem Projekt „move“ der Hochschule Düsseldorf und der Heinrich-Heine-Uni Düsseldorf einen Online-Workshop, der sich an neue Mitarbeiter*innen in NRW-Projekten richten soll. Der Workshop soll auf Basis der Erfahrungen langjähriger Mitarbeiter*innen neue Projektverantwortliche im Projekt NEXT CAREER mit der Zielgruppe, mit ihren Problemen und Themen vertraut machen und ihnen helfen, passende Beratungsangebote am jeweiligen Standort aufzubauen und zu etablieren. Der kostenlose Online-Workshop soll im September 2024 das erste Mal angeboten werden.

In Wuppertal haben sich inzwischen folgende regelmäßige Angebote für Studierende mit Zweifeln am Studium etabliert:

- Offene telefonische Sprechstunde, mittwochs zwischen 13 und 14 Uhr



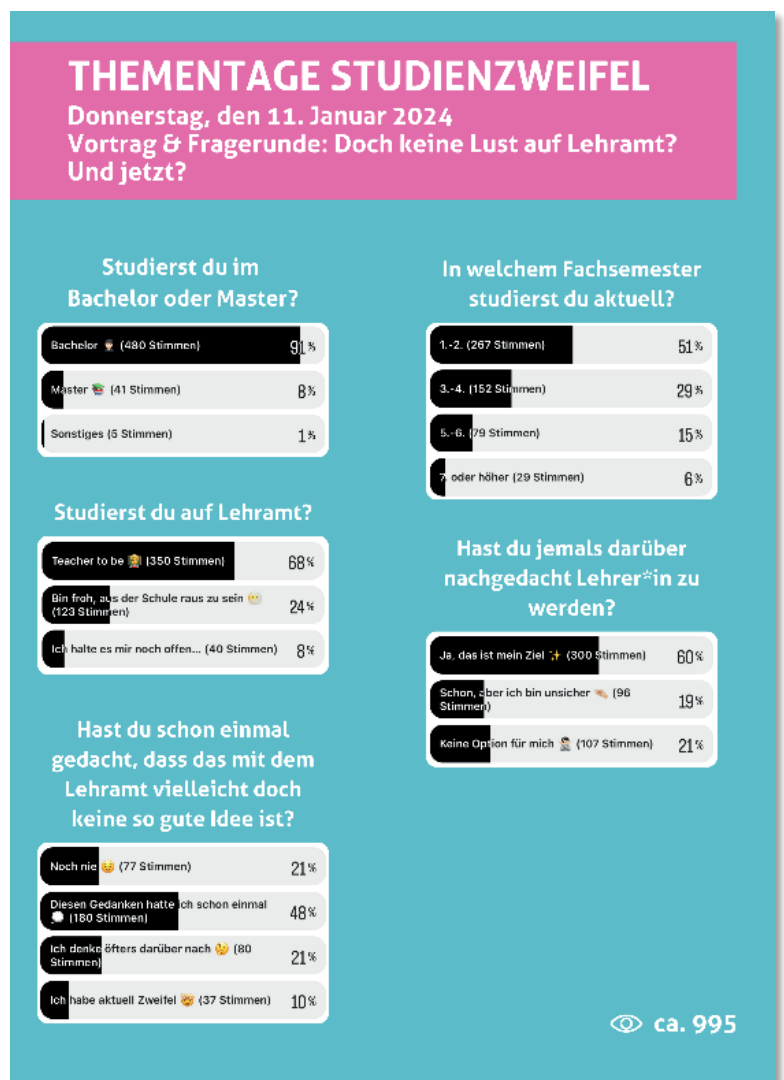
- Einzelcoaching zur Analyse und Entscheidungsfindung bei Zweifeln am Studium
- Dreitägiger Workshop „Erkenne deine Stärken. Analyse und Entscheidungsfindung bei Studienzweifeln“
- Online-Vortrag mit anschließender Diskussionsrunde „Wie finde ich den passenden Beruf für mich?“ der Zentralen Studienberatung mit der Agentur für Arbeit, der Bergischen IHK und der Handwerkskammer Düsseldorf
- Vortrag „Besser entscheiden in unsicheren Situationen“ des Lehrstuhlinhabers für Technologie- und Innovationsforschung Prof. Dr. Peter Witt
- Talk-Format „tell your story. Erfolgreich zweifeln“, in dem Studiaussteigende im Interview mit der Studienberaterin Jennifer Abels über ihren Umweg Studium berichten
- Vortrag „ABC der Bewerbungsunterlagen – so überzeugen Sie beim Unternehmen“ des Career Service der Bergischen Universität Wuppertal
- Vortrag „Studienzweifel? Wer hilft wann, wie und wo?“ der Projektverantwortlichen Jennifer Abels M.A.
- Vortrag „Doch keine Lust auf Lehramt? Und jetzt?“ des Studienberaters Mathias Kanes der BUW

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Das Projekt NEXT CAREER erhielt in den letzten Jahren insbesondere durch die NRW-weite Veranstaltungsreihe THEMENTAGE STUDIENZWEIFEL große mediale Aufmerksamkeit. Die WDR-Lokalredaktionen berichteten in den verschiedenen Lokalzeiten über die Projekte vor Ort, so auch die Lokalzeit Bergisch Land im Mai 2023. Über den Instagram-Kanal der Zentralen Studienberatung der Bergischen Universität konnte das Projekt über Umfragen und viel Video-Content durch die engagierten Studentischen Hilfskräfte an Bekanntheit erlangen.

Beratung/Coaching

Das Beratungsaufkommen ist im Berichtszeitraum im Vergleich zum Zeitraum davor weiter angestiegen. Gründe für den starken Anstieg können sicher auch in der seit Januar 2022 stattfindenden Veranstaltungsreihe THEMENTAGE STUDIENZWEIFEL liegen. Die Bewerbung der sieben Veranstaltung, die in den letzten beiden Jahren zweimal jährlich



über jeweils einen Zeitraum von einem Monat verteilt stattfanden, wurden begleitet durch eine intensive Öffentlichkeitsarbeit insbesondere über den Instagram-Kanal der Zentralen Studienberatung. Die Sichtbarkeit des Projekts ist damit gestiegen.

Beratungszahlen im Überblick

Beratungszahlen gesamt Vergleich 2021/2022* 2022/2023			
	2021/22	2022/23	
Next Career	216	213	

Beratungszahlen gesamt Vergleich 2019/2020* 2020/2021 (volle Coronazeit) ohne Kurzinformation im Infozentrum: von Mitte März bis Mai 2020 (8 Wochen geschlossen)			
	2019/20	2020/21	in% zum Vorjahr
Next Career	83	129	+ 55,4%

11. ZSB: Das Team

	Name	Vorname			Ende BV
	Abels	Jennifer	M.A.	Studienberaterin	
	Bartnik	Diana		Studienberaterin	
Dipl.-Psych.	Diefenbach	Brigitte		Studienberaterin	
	Gatzen	Natalie	M.A.	Studienberaterin	
	Gebele	Aline	M.Sc.	Studienberaterin	
	Gülsen	Enes		IT	Bis 28.02.2022
Dr.	Hummel	Christine		Leitung	
	Kanes	Mathias	M.A.	Studienberater	
Dipl.-Päd.	Keiper	Anna-Sophia		Talentscout	20.04.2021- 04.10.2023 Mutterschutz
	Kücük	Zerrin	M.A.	Talentscout	
	Schardischau	Heike		Sekretariat	Bis 30.11.2021
	Wrobel	Olivia		Studienberaterin	Mutterschutz ab 01.07.2023
	Schraven	Mirijam	M.A.	Talentscout	
	Sträßer	Kerstin		Projekt- und Finanzplanung, Haushalt und Beschaffung	
	Zajac	Milica		Talentscout	
Dipl.-Psych.	Zavhorodnya	Iryna		Studienberaterin	
	Dörnhaus	Nina		Inklusion	Seit 01.12.21
	Gebele	Nicolas		Talentscout	Seit 01.12.21
	Winterberg	Senta		Talentscout	Seit 01.10.21
	John	Magdalena		Studienberaterin	Seit 17.07.23
	Herbertz	Sarah		Grafikerin	Seit 04.10.23
	Hensel	Katja		Sekretariat	16.05 – 31.12.2022

Lehrbeauftragte und Studentische Mitarbeiter*innen

Lehrbeauftragte

Dr. Caroline Zimmermann,

Studentische Mitarbeiter*innen

in der ZSB im Erhebungszeitraum 01. Oktober 2021 bis 30. September 2023:

Name, Vorname	Studienfach
Akin, Bugra	Bachelor: Maschinenbau
Andricevic, Fabian	Kombi-BA: Englisch, Musik
Cramer, Philip	Kombi-BA: Germanistik, Mathematik Grundschule, ev. Theologie
Deibl, Alexandra	Kombi-BA: Mathematik, Englisch, Sonderpädagogik Inklusion
Drasnin, Hannah	Kombi-BA: Anglistik/ Amerikanistik, Geschichte
Frech, Justus	Kombi-BA: Philosophie, evangelische Theologie
Farkasch, Kim	Kombi-BA: Mediendesign und Designtechnik, Anglistik/ Amerikanistik
Heiligensetzer, Nina	Master of Education: Mediendesign und Designtechnik, Germanistik
Hoffmann, Justin	Bachelor: Soziologie
Hüwel, Max	Master of Education: Wirtschaftswissenschaft, Druck- und Medientechnik
Jeschor, Carolin	Kombi-BA: Biologie, Erziehungswissenschaften
Kalaitzakis, Chrissi	Master of Science: Sustainability Management
Krempel, Amélie	Bachelor: Industrial Design
Meyersieck, Lutz	Kombi-BA: Spanisch, Sportwissenschaft
Motte, Mike	Bachelor: Informatik
Petz, Alexander	Kombi-BA: Philosophie, Anglistik
Pourush, Kartik	Bachelor: Informatik
Reichelt, Marie	Kombi-BA: Geographie, Politikwissenschaft
Richter, Andreas	Kombinatorischer Bachelor: Geschichte, Sozialwissenschaften
Schaffranek, Laura	Master: Englisch, Sozialwissenschaften, Bildungswissenschaften
Schofer, Paula	Bachelor: Wirtschaftswissenschaft

Truong, Linh	Kombi-BA: Anglistik/ Amerikanistik, Informatik
Unterberg, Michelle	Bachelor: Kunst
Velte, Jelena	Kombi-BA: Anglistik/Amerikanistik, Erziehungswissenschaft
Wicht, Marie Zoe	Kombi-BA: Mediendesign und Designtechnik, Farbtechnik, Raumgestaltung und Oberflächentechnik
Woesthoff, Hannah	Bachelor: Erziehungswissenschaft
Wolf, Alina	Kombi-BA: Kunst, Doppelfach Kunst
Zupan, Paula	Kombi-BA: Mathematik, Germanistik, evangelische Theologie

15. Pressespiegel

Radio Wuppertal vom 10.10.2021

Angebot für Studieninteressierte

Die Wuppertaler Uni lädt ab morgen (11.10.21) Studieninteressierte ein. In den kompletten Herbstferien gibt es Schnuppervorlesungen, Workshops und Campusführungen -

aber alles digital, nicht vor Ort. Die Uni bietet auch Informationen dazu, wie ein Studium finanziert werden kann und wie Eignungsprüfungen ablaufen. Außerdem gehören spezielle

Veranstaltungen für Eltern zum Programm. Alle Infos und die nötigen Anmeldungen gibt es im [Internet](#).

Vergabe des 1. Digitalisierungspreises der Stadt Remscheid am 4.11.2021, RGA-Foto Roland Keusch



Waterboelles vom 04.12.2021

Studieren, aber was? – Schülerinfotage 2022

Wuppertal Abi – und dann? Diese Frage beschäftigt Hunderte von Schülerinnen und Schüler jedes Jahr. Einen ersten Einblick in das vielfältige Studienangebot der Bergischen Universität geben die traditionellen Infotage an der

Wuppertaler Hochschule. Vom 17. bis 28. Januar 2022 können sich Schülerinnen und Schüler zwei Wochen lang über die mehr als 100 Studiengänge an der Bergischen Uni informieren.

Die Infotage 2022 finden anteilig digital und in Präsenz vor Ort statt. Los geht es am Montag (17. Januar) um 14:30 Uhr mit dem Fach Anglistik. Um Anmeldung wird gebeten unter www.zsb.uni-wuppertal.de

In insgesamt 38 Veranstaltungen erhalten die Interessentinnen und Interessenten Infos über Studieninhalte, mögliche Fächerkombinationen, Bachelor- und Master-Abschlüsse sowie Zukunfts- und Arbeitsmarktperspektiven aus erster Hand. Studierende und Lehrende stellen zusammen mit

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Zentralen Studienberatung Studiengänge und Fächer an der Bergischen Uni vor, zeigen Räumlichkeiten und Einrichtungen und beantworten Fragen. Kurzvorträge und Präsentationen vermitteln einen lebendigen Eindruck von Lehre und Forschung an der Bergischen Universität.

Alle Details zum Programm gibt es unter www.zsb.uni-wuppertal.de. Die Schülerinnen- und Schülerinfotage sind Teil der NRW-weit durchgeführten „Wochen der Studienorientierung“, die vom 17. Januar bis 4. Februar stattfinden. Weitere Infos unter www.zsb-in-nrw.de

Wuppertaler Rundschau vom 07.12.2021

Studieren, aber was?

Wuppertal Abi – und dann? Diese Frage beschäftigt Hunderte von Schülerinnen und Schüler jedes Jahr. Einen ersten Einblick in das vielfältige Studienangebot der Bergischen Universität geben die traditionellen Infotage an der Wuppertaler Hochschule. Vom 17. bis 28. Januar 2022 können sich Schülerinnen und Schüler zwei Wochen lang über die mehr als 100 Studiengänge an der Bergischen Uni informieren.

Die Infotage 2022 finden anteilig digital und in Präsenz vor

Ort statt. Los geht es am Montag (17. Januar) um 14:30 Uhr mit dem Fach Anglistik. Um Anmeldung wird gebeten unter www.zsb.uni-wuppertal.de

In insgesamt 38 Veranstaltungen erhalten die Interessentinnen und Interessenten Infos über Studieninhalte, mögliche Fächerkombinationen, Bachelor- und Master-Abschlüsse sowie Zukunfts- und Arbeitsmarktperspektiven aus erster Hand. Studierende und Lehrende stellen zusammen mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Zentralen Studienberatung Studiengänge und Fächer

an der Bergischen Uni vor, zeigen Räumlichkeiten und Einrichtungen und beantworten Fragen. Kurzvorträge und Präsentationen vermitteln einen lebendigen Eindruck von Lehre und Forschung an der Bergischen Universität.

Alle Details zum Programm gibt es unter www.zsb.uni-wuppertal.de. Die Schülerinnen- und Schülerinfotage sind Teil der NRW-weit durchgeführten „Wochen der Studienorientierung“, die vom 17. Januar bis 4. Februar stattfinden. Weitere Infos unter www.zsb-in-nrw.de

Wuppertaler Rundschau vom 10.01.2022

Themenreihe zu Zweifeln im Studium

Wuppertal Fast ein Drittel der deutschen Studierenden wechseln das Fach oder brechen vorzeitig ihr Studium ab und entscheiden sich für einen alternativen Karriereweg. Zweifel am Studium gehören

zur Lebenswirklichkeit junger Studierender dazu. Aber wie geht man mit Zweifeln am Bildungsweg um? Weitermachen? Wechseln? Das Fach, die Hochschule oder Uni?

Oder doch aussteigen und eine Ausbildung starten?

Zu diesen Fragen veranstalten acht Hochschulen in NRW vom 10. bis 26. Januar 2022 die „Thementage Studienzweifel

2022“. Auch die Zentrale Studienberatung (ZSB) der Bergischen Universität Wuppertal ist mit einem informativen und umfangreichen Programm beteiligt.

Die Studierendenberatung der Bergischen Universität hat neben Angeboten für das überregionale Programm auch eigene Veranstaltungen für die jeweiligen Studierenden vor Ort geschaffen. So können sich Wuppertaler Interessierte rund um

die Themen Motivation, Lern- und Arbeitsstrategien, Alternativen zum Studium und Entscheidungsfindung über ihre Möglichkeiten innerhalb und außerhalb der Uni informieren und mit den entsprechenden Ansprechpersonen in Kontakt treten.

Es gibt Vorträge zu Ausbildung und Quereinstieg in den Beruf von der Agentur für Arbeit, von der Bergischen IHK und der Handwerkskammer Düsseldorf,

ein Bewerbungsmappen-Check des Career Service der Bergischen Uni sowie den Vortrag „Besser entscheiden in unsicheren Situationen“ von Prof. Dr. Peter Witt vom Lehrstuhl für Technologie- und Innovationsmanagement der Bergischen Uni. Außerdem erzählen „Ehemalige“ im Interview ihre Geschichte vom Zweifeln und es gibt Beratungsangebote zur Steigerung der Motivation und für die Entwicklung von Lern- und Arbeitsstrategien.

Radio Wuppertal vom 16.01.2022

Start der Schüler*inneninfotage an der Uni

Morgen (17.01.22) starten die sogenannten "Schüler*inneninfotage" der Wuppertaler Uni. Wer kurz vor dem Abi steht, kann sich zwei Wochen lang über die mehr als 100 Studiengänge an der Uni informieren.

Die Infotage finden vollständig digital statt. In 38 Veranstaltungen erhalten Schülerinnen und Schüler Infos über Studieninhalte, mögliche Fächerkombinationen, Bachelor- und Master-Abschlüsse sowie Zukunfts-

und Arbeitsmarktperspektiven aus erster Hand. Dafür sind Anmeldungen nötig. Alle Details zum Programm und die Anmeldemöglichkeit gibt es [hier](#)

Wuppertal-total vom 16.01.2022

„Schüler*innen-Infotage“ der Bergischen Uni starten am 17. Januar

Abitur – und dann? Diese Frage stellen sich jedes Jahr Hunderte Schülerinnen und Schüler. Einen Einblick ins Studienangebot der Bergischen Uni geben die traditionellen „Schüler*innen-Infotage“ an der Wuppertaler Hochschule:

Vom 17. bis zum 28. Januar können sich Schülerinnen und Schüler zwei Wochen lang digital über die Studiengänge informieren.

In insgesamt 38 Veranstaltungen gibt es Infos zu Studieninhalten, möglichen Fächerkombinationen, Bachelor- und Master-Abschlüssen sowie Zukunfts- und Arbeitsmarktperspektiven aus erster Hand. Studierende und Lehrende stellen zusammen mit der Zentralen Studienberatung Studiengänge und Fächer vor und vermitteln einen lebendigen Eindruck von Lehre und Forschung an der Bergischen Universität. Rund

23.000 junge Menschen aus mehr als 100 Ländern studieren hier bereits einen von insgesamt 114 Studiengängen.

Neben klassischen Fächern und Disziplinen wie beispielsweise Architektur, Design und Kunst, Informatik, Maschinenbau, Musik, Psychologie, Sport und Wirtschaftswissenschaft gibt es duale Studiengänge, interdisziplinäre Angebote sowie be-

sondere Fächer wie Lebensmittelchemie, Sicherheitstechnik und Industrial Design.

Wer Lehrerin oder Lehrer werden möchte, kann zwischen zahlreichen Fächerkombinationen für das Lehramt an allen Schulformen auswählen – auch für Berufskollegs, Sonderpäda-

gogische Förderung und bilingualen Unterricht.

Alle Details zum Programm der „Schüler*inneninfotage“ finden sich [hier](#).

Die Anmeldung erfolgt unter schuelerinfotage@uni-wuppertal.de.

Die offenen Sprechzeiten der Studienberaterinnen und Studienberater sind [hier](#) zu finden. Zudem können auch individuelle Beratungstermine zur Studienwahl und Entscheidung per Telefon oder per ZOOM über [zsb@uni-wuppertal](mailto:zsb@uni-wuppertal.de) vereinbart werden.

Rheinische Post vom 07.03.2022

Talentscouts bringen Schüler auf den Weg

Hilden/Langenfeld · Schüler der Prisma- und Bettine-von-Arnim-Gesamtschule profitieren vom landesweiten Talentscouting-Programm, das seit 2011 versucht, durch Coachings für Chancengleichheit in der Bildung zu sorgen.

Eigentlich war es Chaymae Hamriui schon immer klar, dass sie nach ihrer Schullaufbahn studieren würde. „Mir liegt das Lernen irgendwie“, sagt sie. Deswegen wechselte die heute 19-Jährige mit marokkanischen Wurzeln vor knapp drei Jahren von der Hildener Sekundarschule auf die Bettine-von-Arnim-Gesamtschule (BvA) Langenfeld-Hilden, um ihr [Abitur](#) zu machen. „Ich bin die Erste in meiner Familie, die Abitur macht“, erzählt die 19-Jährige. Sie habe noch vier Geschwister. Ihre Eltern seien keine Akademiker. Einen Plan, wie sie ihr [Studium](#) beginnen würde, hatte sie bis vor kurzem nicht, nur den Wunsch, „etwas in Richtung Jura oder Wirtschaft“ zu studieren.

Lehrerin Andrea Hutchinson macht die junge Frau auf das

Mentorenprogramm aufmerksam und El Hamriui lässt sich einfach darauf ein, ohne recht zu wissen, was sie erwartet. „Vor dem ersten Gespräch 2020, das aufgrund der Pandemie noch online lief, war ich sehr nervös“, erinnert sich die Schülerin. „Aber meine Mentorin war sehr herzlich und offen. Wir haben gleich gemerkt, dass es passt.“ Die 19-Jährige erzählt der Mentorin von ihren Plänen, Wünschen und Hobbys und lässt sie auch ein Stückweit in ihr Umfeld schauen. „Wir lernen die Talente kennen und auch ihren privaten Hintergrund, ihre Träume und Ziele im Leben um sie besser einschätzen und eine passgenaue Beratung anbieten zu können“, erklärt Senta Winterberg. Die 34-Jährige ist Mentorin des Talentscouting-Programms an der Bettine-von-Arnim-Gesamtschule und betreut dort derzeit sieben Schülerinnen und Schüler. Viele würden gerne Medizin, Psychologie, Lehramt oder Jura studieren, weiß Winterberg. „Meistens, weil sie mehr als diese Berufe auch nicht kennen“, sagt die Mentorin wertungsfrei.

Ihre Aufgabe sei es dann, im Hinblick auf die individuellen Talente ihrer Schützlinge den passenden Werdegang zu finden. Nicht immer, betont Winterberg, müsse es dabei auf ein Studium hinauslaufen. „Einige merken dabei auch, dass sie lieber eine Ausbildung machen wollen oder ein duales Studium.“

So auch Chaymae El Hamriui, die sich durch das Coaching nun für ein duales Studium als Wirtschaftsprüferin entschieden und sich auch schon vor ihrem Abschluss in diesem Sommer eine Ausbildungsstelle gesichert hat. „Durch die individuelle Beratung habe ich viel besser meine Stärken kennengelernt. Mir ist klar geworden, dass ich gerne praktisch arbeite und dass deswegen ein duales Studium besser zu mir passen würde. Das Programm hat mich sehr positiv bereichert“, schwärmt die 19-Jährige.

Das Coaching ist zeitlich unbegrenzt. Im Schnitt begleiten die Mentoren die ausgewählten Talente während der gesamten Oberstufe und darüber hinaus

noch ein Stück während Ausbildung oder Studium, erklärt Talentcoach Zerrin Kücük. Sie betreut derzeit sieben Schüler der Prisma-Schule, hilft ihnen dabei, sich beruflich zu orientieren und ihr Potenzial auszuschöpfen. „Im Programm haben wir nicht unbedingt nur Einser-Schüler oder nur Schüler mit Migrationshintergrund“, stellt die 37-Jährige klar. Vielmehr würden die Talente aufgrund ihrer „Leistungen im Kontext“ ausgesucht, erklärt Winterberg. „Es geht darum, die Schulnoten auch in Bezug mit den Lebensumständen der Schüler zu bringen.“

Ein Zweier-Notendurchschnitt habe viel mehr Wert, wenn der Jugendliche noch mehrere Geschwister habe, auf die er aufpassen muss, zusätzlich noch einen Nebenjob nachgeht und den Eltern hilft. Allerdings würden schwerpunktmäßig Schüler mit Potenzial aus Familien ohne

akademischen Hintergrund ausgewählt, erklärt Kücük. „Wir beraten völlig ergebnisoffen. Uns geht es nicht darum, Schüler für die Unis zu gewinnen, sondern jedem einzelnen dabei zu helfen, den richtigen Weg für sich zu finden.“ Und auf das Leben nach der Schule vorzubereiten. Häufig gehe es auch darum, wo man was studieren kann, welche Möglichkeiten der Finanzierung es gibt oder welche Wohnformen. „Einigen ist nicht mal klar, dass es in den Studienorten Studentenwohnheime gibt“, zählt Kücük als Beispiel auf.

In der Regel schlagen die so genannten StuBos der Schulen, also die Koordinatoren für die Berufliche Orientierung, die Schüler für das Programm vor, wie etwa Andrea Hutchinson für die BvA oder Martina Pilic für die Prisma-Schule. „Das ist ein super Programm, das den

Schülern ganz viel gibt. Sie werden selbstbewusster und selbstständiger durch das Coaching“, hat Pädagogin Hutchinson festgestellt. „Unsere Schülerinnen und Schüler sind nicht heterogener als an anderen Schulen, aber im Hinblick auf die Tatsache, dass viele aus Haushalten kommen, die keinen akademischen Background haben, ist das Talentscouting ein Segen“, sagt auch Pilic. „Ich persönlich bin ein großer Fan des Talentscoutings, da wir mit Frau Kücük einen freundlichen und offenen Kontakt haben, an den sich die Schülerinnen und Schüler auf kürzestem Weg melden können.“

Auch während Corona, betont Pilic hätten die Mentoren den Schülern sehr viel Orientierung und Unterstützungsmöglichkeiten gegeben. „Das Studium stellt für sie kein unerreichbares Ziel mehr dar.“

Wuppertaler Rundschau vom 09.03.2022

Intensive Beratung bei Studienzweifeln

Wuppertal Fast ein Drittel der deutschen Studierenden wechselt das Fach oder bricht vorzeitig das Studium ab und entscheidet sich für einen alternativen Karriereweg. Zweifel am Studium gehören zur Lebenswirklichkeit junger Studierender dazu. Die Frage, wie man damit umgeht, stand im Zentrum der Veranstaltung „Thementage Studienzweifel 2022“, die die Zentrale Studienberatung der Bergischen Universität Wuppertal gemeinsam mit acht weiteren NRW-Hochschulen

Anfang des Jahres veranstaltete.

Das Fazit der Organisatorinnen und Organisatoren: Der Beratungsbedarf ist groß. Um diesem Bedarf auch über die Veranstaltungsreihe hinaus gerecht zu werden, bietet das Team der Zentralen Studienberatung immer mittwochs von 13 bis 14 Uhr eine offene telefonische Sprechstunde bei Studienzweifeln an.

Der Wunsch nach Beratung und Unterstützung bei Studienzweifeln schlage sich nicht nur

in der regen Beteiligung an Veranstaltungen wie diesen nieder, berichtet die Studienberaterin Jennifer Abels, die seit drei Jahren das Projekt „berg-auf – Perspektiven bei Studienzweifeln“ leitet und die Thementage organisiert hat.

Auch die Einzelberatungen zu diesem Thema haben in den vergangenen Jahren deutlich zugenommen: „Die Anfragen nach Coaching von Studienzweifeln sind um mehr als 55 Prozent im Vergleich zum Vorjahr und um mehr als 80 Prozent im Vergleich zum Jahr

2019 gestiegen. Die Studierenden interessieren sich dabei besonders für Informationen nach beruflichen Möglichkeiten.“

Welche Perspektive bietet mein Studium nach dem Abschluss? Welche Möglichkeiten habe ich, wenn ich das Studium abbreche? Fragen wie diese beschäftigten die Studierenden, die an den einzelnen Veranstaltungen der Thementage teilgenommen haben. Inhalte waren unter anderem Vorträge zu Ausbildung und Quereinstieg in den Beruf von der Agentur für Arbeit, von der Bergischen IHK und der Handwerkskammer Düsseldorf, ein Bewerbungsmappen-Check des Career Service der Bergischen Uni sowie Beratungen zu verschiedenen Themen.

Auch die Frage, wie man die richtige Entscheidung für den eigenen Karriereweg trifft, brennt vielen Studierenden unter den Nägeln. Das zeigte sich beispielsweise an der regen Teilnahme am Vortrag von Wirtschaftswissenschaftler Prof. Dr. Peter Witt zum Thema

„Besser entscheiden in unsicheren Situationen“, in dem er die neuesten Erkenntnisse aus Wirtschaftswissenschaften, Neurobiologie und Psychologie zum menschlichen Entscheidungsverhalten in einer allgemein verständlichen und praxisnahen Form vorstellte.

„Wichtig war den Studierenden auch zu sehen, dass sie nicht allein sind mit ihrer Problematik sowie zu hören, wie viele junge Menschen an ihrem Bildungsweg zweifeln und aus Studium und Ausbildung aussteigen, um noch einmal umzusteigen – nämlich rund 30 Prozent“, fasst Jennifer Abels zusammen.

Das liege häufig daran, dass die Erwartungen an ein Studium und die Realität voneinander abweichen. „Junge Menschen haben oft nicht den Mut sich einzugestehen, dass die Entscheidung für ein bestimmtes Fach oder das Studium im Allgemeinen nicht ihren Kompetenzen, ihren Vorstellungen und ihren Leidenschaften entspricht. Studienzweifel oder gar -ausstieg sind leider noch immer ein Tabu“, resümiert die Studienberaterin.

Zweifel als Chance

Dieses Tabu abzubauen und die Zweifel in eine Chance umzuwandeln – das ist das Ziel des Projekts „bergauf – Perspektiven bei Studienzweifeln“, in dessen Rahmen Studierende in Coachings bei diesen Prozessen unterstützt werden. Infos dazu gibt es zum Beispiel in einer offenen telefonischen Sprechstunde bei Studienzweifeln, immer mittwochs von 13 bis 14 Uhr. Hier können erste Fragen geklärt und ein Termin für ein Erstgespräch zu einem Coachingprozess vereinbart werden.

Die „Thementage Studienzweifel 2022“ wurden von den Studienberaterinnen und -beratern der teilnehmenden Hochschulen und Universitäten, als auch durch die regionalen Arbeitsmarktakteure wie Kammern und Agentur für Arbeit durchgeführt. Beteiligt waren die Fachhochschule Münster, die Hochschulen Bonn-Rein-Sieg, Düsseldorf, Niederrhein und Rhein-Waal sowie die Universitäten Bonn, Köln, Düsseldorf und Wuppertal.

Wuppertaler Rundschau vom 15.03.2022

Anmeldestart für die „SommerUni“

Wuppertal Für den Zeitraum vom 30. Mai bis 3. Juni 2022 lädt die Bergische Universität zur „SommerUni“ ein. Unter dem Motto „Studieren auf Probe für junge Frauen in Naturwissenschaft und Technik“ können sich Oberstufenschülerinnen und Abiturientinnen aus dem gesamten Bundesgebiet kostenlos über die MINT-

Fachbereiche (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik) und eine entsprechende Berufswahl informieren.

2022 feiert die „SommerUni“ ihr 25. Jubiläum – und das wird mit dem bisher umfangreichsten Programm ihrer Geschichte gefeiert. Die Schülerinnen haben die Möglichkeit, sich aus

über 90 Einzelveranstaltungen einen Stundenplan nach individuellen Interessenschwerpunkten zusammenzustellen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Die Anmeldung ist ab sofort möglich unter registrierung-sommer.uni-wuppertal.de

Nach der rein digitalen „SommerUni“ im vergangenen Jahr soll die Veranstaltung 2022

wieder live und vor Ort auf dem Wuppertaler Campus stattfinden. Sie ermöglicht MINT-interessierten jungen Frauen eine Woche lang Einblicke in das natur- und technikwissenschaftliche Studium der Bergischen Universität – und natürlich auch in das Studierendenleben. Es geht um das Kennenlernen und praktische Erproben von Studium, aktueller Forschungspraxis und Berufsoptionen. Für das Programm wurden unter anderem Vorlesungen, Übungen, Workshops

und Experimente aus den Fächern Chemie, Biologie, Physik, Mathematik, Informatik, Maschinenbau, Sicherheitstechnik, Industrial Design, Architektur und Bauingenieurwesen zusammengestellt.

„Neben den Kursen und den beliebten flankierenden Veranstaltungsangeboten der Uni-Servicestellen, wie die Studienberatung, die Bibliothek, das Sprachlehrinstitut und der Hochschulsport, sind auch ver-

schiedene regionale Unternehmen dabei, um die Karriereoptionen als Ingenieurin, Architektin, Chemikerin, Informatikerin etc. vorzustellen“, erklärt Projektkoordinatorin Ursula Skraburski.

Auch in diesem Jahr stehen den Schülerinnen wieder Tutorinnen zur Seite, die sie in der „SommerUni“-Woche begleiten und von ihren Studienerfahrungen berichten.

Wuppertaler Rundschau vom 05.04.2022

Studienberatung in den Osterferien

Wuppertal In den Osterferien bietet die Zentrale Studienberatung der Bergischen Universität Wuppertal vom 11. April bis 22. April 2022 ein buntes Programm zur Studienorientierung an. Die Veranstaltungen finden digital per Zoom und in Präsenz an der Uni statt.

Im Rahmen der Schnuppertage können Studieninteressierte zum Beispiel Vorlesungen besuchen. Sie bekommen außerdem die Möglichkeit, Infoveranstaltungen zu „Studieren an der Uni Wuppertal“, „Bewerbung und Einschreibung“, „Lehramt studieren“ und weiteren Themen zu besuchen.

Bei einer virtuellen Campusführung können die Schülerinnen und Schüler die Uni besichtigen und im Rahmen eines individuellen Gesprächs mit den Studienberaterinnen und -beratern ihre Fragen zur Studienorientierung klären.

Wuppertaler Rundschau vom 05.04.2022

Girl's Day und Boy's Day an der Bergischen Uni

Wuppertal Beim deutschlandweiten Girls' Day am 28. April 2022 können Mädchen MINT-Berufe und Studiengänge erkunden. Auch die Bergische Uni Wuppertal öffnet dieses Jahr wieder ihre Türen. Ebenso wie beim parallel

stattfindenden Boys' Day, dem „Jungen-Zukunftstag“.

Von künstlicher Intelligenz über nachwachsende Rohstoffe bis hin zu bildgebenden Verfahren in der Medizin: An der Fakultät für Mathematik und Naturwis-

senschaften bieten die Fachgruppen Physik und Chemie sowie Mathematik und Informatik einen Einblick. Neben Laborbesichtigungen gibt es auch kleine Vorlesungen, die den Schülerinnen zeigen, wie das Lernen an der Universität funktioniert.

Gegen 11 Uhr übernimmt die Zentrale Studienberatung. Die Mitarbeiter zeigen, wie das Studierendenleben aussieht und veranstalten mit den Mädchen eine Campus-Ralley. Zum Mittagessen geht es in die Mensa und anschließend weiter in die Labore der Chemie oder Informatik, wo die Schülerinnen selbst Experimente durchführen können.

[Nähere Informationen zum Angebot gibt es hier auf der Webseite der Fakultät.](#)

Konzepte zur Gewinnung elektrischer Energie aus Windkraft zu entwickeln, bietet die Fakultät für Maschinenbau und Sicherheitstechnik am diesjährigen Girls' Day: Professor Peter Gust lädt zu einem Windkraft-

Workshop ein. Die Schülerinnen gestalten ihr Konzept mittels 3D Computer Aided Design (CAD) am Rechner. Die besten Modelle werden anschließend mit einem 3D-Drucker ausgedruckt.

Anmeldungen zu allen Veranstaltungen sind noch bis zum 15. April 2022 unter folgenden Links möglich:

[Anmeldung zum Angebot der Fachgruppen Chemie und Physik](#)

[Anmeldung zum Angebot der Fachgruppen Mathematik und Informatik](#)

[Anmeldung zum Windkraft-Workshop](#)

Parallel zum „Mädchen-Zukunftstag“ findet der Boys' Day 2022 statt. Bundesweit laden

Einrichtungen und Unternehmen Schüler ab der 5. Klasse ein, Berufe in den Bereichen Erziehung, Soziales, Gesundheit, Pflege und Dienstleistung kennenzulernen. An der Bergischen Uni können Jungen mehr über die Berufe Grundschullehrer bzw. Sonderpädagoge erfahren. Die Zentrale Studienberatung und der Servicebereich Information & Service für die Lehrerbildung (ISL) zeigen, was man alles an der Uni lernt, um später an einer Grundschule unterrichten zu dürfen und klärt die Frage, wie man Grundschullehrer bzw. Sonderpädagoge wird.

Anmeldung zum Angebot „Grundschullehrer oder Sonderpädagoge werden“ [gibt es hier](#).

Radio Wuppertal vom 11.04.2022

Infos für Studieninteressierte

Die Uni bietet ab heute (11.04.22) viele Informationen für Studieninteressierte an. In den ganzen Osterferien gibt es Veranstaltungen - digital und in

Präsenz. Möglich ist es zum Beispiel, an Vorlesungen teilzunehmen. Es gibt aber auch Einzelberatungsgespräche. [Das komplette Programm und die](#)

[Anmeldemöglichkeiten gibt es im Internet.](#)

Wuppertal-total vom 17.06.2022

MINT-Woche an der Bergische Uni: Naturwissenschaften und Technik zum Ausprobieren

In der kommenden Woche, vom 20. bis zum 23. Juni, können alle Studieninteressierten an der Bergischen Universität Wuppertal das Studium der

MINT-Fächer (Mathematik, Ingenieurwesen, Naturwissenschaften und Technik) ausprobieren und Fragen zu den spezifischen Fächern stellen. Die verschiedenen Fakultäten

bieten an jedem der vier Tage kleine Vorlesungen, Workshops, Experimente, Talks, Führungen und Laborbesichtigungen an.

Das Angebot der einzelnen Fakultäten während der MINT-Woche in der Übersicht:

am Montag, den 20. Juni, gibt es bei der Fakultät für Mathematik und Naturwissenschaften unterschiedliche Vorlesungen, Experimente, Tutorien und offene Fragerunden

am Dienstag, den 21. Juni, wird die Fakultät für Elektrotechnik, Informationstechnik und Medientechnik Einblicke in ihre Forschungsbereiche geben

am Mittwoch, den 22. Juni, veranstaltet die Fakultät für Architektur und Bauingenieurwesen eine Führung über das Gelände des Solar Decathlon und verschiedene Workshops

am Donnerstag, den 23. Juni, lädt die Fakultät für Maschinenbau und Sicherheitstechnik zum Meet & Eat mit Studierenden in der Mensa aus und führt durch ihre Labore

Zudem können am 23. Juni alle Studieninteressierten an Lehrveranstaltungen der Fakultät für Design und Kunst teilnehmen. Die komplette Übersicht der Programme ist abrufbar unter:

www.zsb.uni-wuppertal.de

Zu einzelnen Veranstaltungen ist laut Angaben der Universität eine Anmeldung erforderlich.

Wuppertaler Rundschau vom 19.06.2022

Bergische Uni veranstaltet MINT-Woche

Wuppertal Vom 20. bis 23. Juni 2022 können Studieninteressierte an der Bergischen Universität Wuppertal das Studium der MINT-Fächer (Mathematik, Ingenieurwesen, Naturwissenschaften und Technik) ausprobieren und Fragen zu den spezifischen Fächern stellen.

In der MINT-Woche bieten verschiedene Fakultäten kleine Vorlesungen, Workshops, Experimente, Talks, Führungen und Laborbesichtigungen an. Jede

Fakultät ist an einem anderen Tag dran.

Am 20. Juni stehen bei der Fakultät für Mathematik und Naturwissenschaften Vorlesungen, Experimente, Tutorien und offene Fragerunden auf dem Programm. Die Fakultät für Elektrotechnik, Informationstechnik und Medientechnik gibt am 21. Juni Einblicke in ihre Forschungsbereiche. Unter anderem Workshops und eine Führung über das Gelände des

Solar Decathlon bietet die Fakultät für Architektur und Bauingenieurwesen am 22. Juni.

Die Fakultät für Maschinenbau und Sicherheitstechnik spricht am 23. Juni zum Beispiel eine Einladung zum Meet & Eat mit Studierenden in der Mensa aus und zeigt ihre Labore. Und ebenfalls am 23. Juni können Studieninteressierte an Lehrveranstaltungen der Fakultät für Design und Kunst teilnehmen.

Radio Wuppertal vom 20.06.2022

Uni startet MINT-Woche zur Studienorientierung

An der Wuppertaler Uni ist von heute (20.06.22) bis Donnerstag die sogenannte MINT-Woche. Studieninteressierte können Studiengänge in Mathematik, Ingenieurwesen, Naturwissenschaften und Technik kennenlernen. Angeboten werden Vorlesungen, Workshops und Laborbesichtigungen. Die Fakultät für Architektur und Bauingenieurwesen plant auch

eine Führung über das Gelände des Solar Decathlon an der Mirke - das ist der weltweit größte studentische Wettbewerb für nachhaltiges Bauen. Für einige Veranstaltungen ist eine Anmeldung nötig, das komplette Programm gibt es [hier](#).

Am Donnerstag (23.06.) gibt es außerdem den langen Abend der Studienorientierung. Die Bewerbungsphase für zulassungsbeschränkte Studiengänge endet Mitte Juli. Die Veranstaltung beginnt um 17 Uhr im Gebäude K. Weitere Informationen dazu über die [Homepage der Uni](#).

Radio RSG vom 20.06.2022

MINT-Schnupperwoche an der Uni Wuppertal

Heute (20.06.22) startet an der Wuppertaler Uni wieder die MINT-Woche.

Wer sich für ein Studium im Bereich, Design, Kunst oder auch Architektur und Elektrotechnik

interessiert kann die ganze Woche über in die Studiengänge reinschnuppern. Dabei bekommt jedes Studium seinen ganz persönlichen Aktionstag: Zum Beispiel beginnt die MINT Woche morgen mit einem Einblick in Informations-, Medien-

und Elektrotechnik. Es gibt Workshops aber auch Treffen mit Studenten. Anmeldungen sind noch möglich. Alle Details findet ihr auf der Seite der Uni Wuppertal.

Wuppertaler Rundschau vom 23.08.2022

Talentscouts vergeben wieder Wupper-Stipendien

Wuppertal Die Bergische Universität Wuppertal hat 2019 im Rahmen des Talentscouting-Programms das Schülerstipendium Wupper-Stipendien ins Leben gerufen. Das Förderprogramm unter-

stützt leistungsstarke Schülerinnen und Schüler aus Wuppertal, Remscheid, Solingen und dem Kreis Mettmann und ist im Februar 2022 in die vierte Förderrunde gestartet.

Nun erhielten acht neue Stipendiatinnen und Stipendiaten in feierlicher Atmosphäre ihre Urkunden und dürfen sich über finanzielle und ideelle Förderung freuen. Im Anschluss an die Aufnahmefeier sind zudem

drei weitere Kooperationsschulen für ihre Zusammenarbeit mit der NRW-Talentscouting-Plakette ausgezeichnet worden.

Im Mittelpunkt des Schülerstipendiums Wupper-Stipendien stehen die Potenzialfelder „Stärken stärken“, „Berufstätigkeit vorbereiten“, „Interessen vertiefen“ sowie „Kultur erleben und Gesellschaft gestalten“. Entsprechend umfasst das Förderprogramm neben der Übernahme von Kosten für Schulbücher und anderen Lernmaterialien auch die Gelegenheit, an persönlichkeitsbildenden und fachspezifischen

Workshops sowie kulturellen Veranstaltungen teilzunehmen. Dabei unterstützen auch immer wieder Kooperationspartner aus der Universität.

Mit der Gesamtschule Uellendahl-Katernberg und dem Wilhelm-Dörpfeld-Gymnasium aus Wuppertal sowie der Prismaschule aus Langenfeld besiegelte das Talentscouting mit drei weiteren Schulen ihre

Zusammenarbeit. Vertreterinnen und Vertreter der Schulen nahmen die Plaketten entgegen *Foto: Michael Mutzberg*

„In Vorbereitung auf die Bundestagswahl 2021 haben die Stipendiatinnen und Stipendiaten im Rahmen einer Workshopreihe der Fachschaft Politikwissenschaft über die verschiedenen Parteien und ihre Programme diskutiert. In diesem Förderhalbjahr möchten wir die inneruniversitären Kooperationen weiter ausbauen, indem wir mit dem Zentralen Mentorenbüro der Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften einen Workshop zu Präsentationstechniken anbieten“, erzählt Wupper-Stipendien-Koordinatorin Milica Zajac, die die Stipendiatinnen und Stipendiaten gemeinsam mit ihrer Kollegin Senta Winterberg als Ansprechpartnerin begleitet.

Mit der Förderung durch die Wupper-Stipendien und der Betreuung im Talentscouting soll ein nachhaltiger Beitrag zu mehr Bildungsgerechtigkeit ge-

leistet werden. „Mit sichtbarem Erfolg, denn alle ehemaligen Wupper-Stipendiatinnen und Stipendiaten absolvieren derzeit erfolgreich eine Ausbildung oder studieren an verschiedenen Hochschulen in Deutschland. Mehrere von ihnen konnten an ihre Stipendienförderung anknüpfen und erhalten für ihren weiteren Bildungsweg ebenfalls ein Stipendium, zum Beispiel von der Studienstiftung des deutschen Volkes oder das Deutschlandstipendium“, so Senta Winterberg.

Die Wupper-Stipendien werden ermöglicht durch Spenden des Rotary Clubs Wuppertal Süd sowie der Dr. Werner Jackstädt-Stiftung. „Für die neue Förderrunde im kommenden Herbst konnten wir den Soroptimist International-Club Bergisch-Land/Wuppertal als Förderer gewinnen. Die Wupper-Stipendien freuen sich über weitere Spendengelder, die immer vollständig den mittlerweile 30 Stipendiatinnen und Stipendiaten zukommen“, ergänzt Milica Zajac.

Radio Wuppertal vom 30.11.2022

Thementage Studienzweifel

An der Wuppertaler Uni laufen seit heute (30.11.22) die Thementage Studienzweifel. Über zwei Wochen gibt es verschiedene Beratungen, Workshops und Vorträge über Studien-

oder Uniwechsel und Ausbildungsalternativen. Bundesweit wechselt fast ein Drittel der Studierenden das Fach oder bricht vorzeitig ab. Im Zentrum der Thementage steht die

Frage, wie man mit Studienzweifeln umgehen und sie als Chance verstehen kann. [Mehr dazu](#)

Radio Wuppertal vom 07.12.2022

Jetzt Anmelden für Schülerinfotage

Die Wuppertaler Uni nimmt die Anmeldungen für ihre nächsten Schülerinfotage entgegen. In den letzten zwei Januarwochen (16.-27.01.23) können sich Schülerinnen und Schüler über

das Studienangebot der Uni informieren. In 22 verschiedenen Veranstaltungen gibt es Infos zu Studieninhalten, möglichen Fächerkombinationen, den verschiedenen Abschlüssen und wie danach die Perspektiven

auf dem Arbeitsmarkt aussehen. Außerdem werden die Gebäude und Räume der Uni vorgestellt und die Schülerinnen und Schüler können Fragen stellen. Anmelden könnt Ihr Euch [online](#)

Wuppertaler Rundschau vom 07.12.2022

Schülerinfotage an der Bergischen Uni

Wuppertal Abi – und dann? Diese Frage beschäftigt Hunderte von Schülerinnen und Schüler jedes Jahr. Einen ersten Einblick in das vielfältige Studienangebot der Bergischen Universität geben die traditionellen Schülerinfotage an der Wuppertaler Hochschule.

Vom 16. bis 27. Januar 2023 können sich Schülerinnen und Schüler zwei Wochen lang über die mehr als 100 Studiengänge an der Bergischen Uni informieren. Die Schülerinfotage 2023

finden in Präsenz vor Ort statt. Los geht es am 16. Januar (Montag) um 14:30 Uhr mit den Fächern Elektrotechnik, Informationstechnologie und Medientechnologie sowie Druck und Medientechnik.

In insgesamt 22 Veranstaltungen erhalten Schülerinnen und Schüler Infos über Studieninhalte, mögliche Fächerkombinationen, Bachelor- und Master-Abschlüsse sowie Zukunfts- und Arbeitsmarktperspektiven aus erster Hand. Studierende

und Lehrende stellen zusammen mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Zentralen Studienberatung Studiengänge und Fächer an der Bergischen Uni vor, zeigen Räumlichkeiten und Einrichtungen und beantworten Fragen.

Kurzvorträge und Präsentationen vermitteln den Schülerinnen und Schülern einen lebendigen Eindruck von Lehre und Forschung an der Bergischen Universität.

Radio Wuppertal vom 15.01.2023

Schülerinfotage starten

Ab morgen (16.01.) können sich Schülerinnen und Schüler an der Wuppertaler Uni umsehen. Bei den Schülerinfotagen gibt es viele Veranstaltungen, mit denen die Uni ihr Angebot potenziellen künftigen Studierenden bekannt macht. Es gibt Führungen, Vorträge und die Möglichkeit zum Gespräch mit aktuellen Studierenden und Lehrkräften. Jugendliche, die dort hinwollen, können sich vom Unterricht an ihrer Schule freistellen lassen. Mehr Infos [hier!](#)

Auftakt der Schülerinfotage in Wuppertal

Wuppertal Am Montag (16. Januar 2023) starten die Schülerinfotage an der Bergischen Universität Wuppertal. Vor Ort und ohne Anmeldung können Interessierte rund 40 Veranstaltungen zum gesamten Studienangebot besuchen.

Den Auftakt macht ab 14:30 Uhr die Elektrotechnik – flankiert von einer umfassenden

In den nachfolgenden beiden Wochen können Studieninteressierte die Studiengänge der Bergischen Universität in Vorträgen, Laborbesichtigungen und Gesprächen mit Studierenden kennenlernen. Drei Extra-

Live-Präsentation im Foyer des Hörsaalgebäudes am Freudenberg zum Thema „Nachhaltige Zukunftstechnologien“. Lehrende und Studierende aus unterschiedlichsten Fächern stellen ihre spannenden Forschungsprojekte zu den Themen Energie, Klima, industrielle Fertigung, Wohnen, Kommunikation und Mobilität vor.

Veranstaltungen zu den Lehramtsstudiengängen der Bergischen Uni gibt es am 17. Januar – ebenfalls im Hörsaalgebäude am Freudenberg. Allgemein informierende Vorträge zur Un-

Studieninteressierte können mit VR-Brillen in die Architektur der Zukunft schauen und sich über die Integration von Solarenergiegewinnung ins Bauen informieren. Außerdem berichten Studierende über ganz aktuelle Projekte, etwa zur nachhaltigen Landwirtschaft, an dem sie – gemeinsam mit Studierenden aus Seoul/Korea – zurzeit beteiligt sind.

terstützung bei der Entscheidungsfindung bietet die Zentrale Studienberatung am 16. Januar und 23. Januar, jeweils um 12 Uhr, an.

Infoabend zum Studienstart 2023

Wuppertal Alles Wissenswerte über ein Studium an der Bergischen Universität Wuppertal erfahren Studieninteressierte, Eltern sowie Lehrerinnen und Lehrer am Donnerstag (9. Februar 2023 um 18 Uhr beim Informationsabend der Zentralen Studienberatung (ZSB, Campus Griffenberg, Hörsaal 32, Gebäude K).

tariats, die unterschiedlichen Bewerbungswege aufzeigt.

Die Prorektorin für Studium und Lehre, Prof. Dr. Susanne Buch, wird zu Beginn die Bergische Universität und ihre Entwicklung vorstellen. Die Leiterin der Zentralen Studienberatung, Dr. Christine Hummel, präsentiert die zahlreichen Informations- und Unterstützungsmöglichkeiten für Stu-

In allen Teilen der Veranstaltung gibt es Raum für Fragen, im Anschluss besteht die Möglichkeit, sich beraten zu lassen.

dieninteressierte sowie Studienanfängerinnen und -anfänger.

Den neuen Studiengang Bachelor of Education Grundschule sowie die Wege in die anderen Lehramtsstudienoptionen erläutert Dr. Andrea Fuchs von der School of Education, bevor Eva Hahn, Leiterin des Studierendensek

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Thementage über Studienzweifel

Wuppertal Zum dritten Mal veranstalten 19 Hochschulen in Nordrhein-Westfalen im Rahmen des Projekts „Next Career“ die „Überregionalen Thementage Studienzweifel“. Den gesamten Mai über können sich Studierende zu Themen wie Fach- und Hochschulwechsel, Neustart, alternative Karrierewege und Berufsorientierung digital und kostenfrei informieren.

Die Veranstaltungsreihe ist ein Hilfsangebot an Studierende aus NRW, die ihre Studienwahl hinterfragen. Die Bergische Universität hat neben überregionalen Angeboten auch ein Programm für die Studierenden in Wuppertal organisiert, das ab dem 4. Mai startet. Alle Termine, Themen und Infos dazu sind online unter www.berg-auf.uni-wuppertal.de abrufbar.

Die 19 Initiatorinnen und Initiatoren der Thementage Studienzweifel haben ein vierwöchiges NRW-weites Online-Programm auf die Beine gestellt, das sich gleichermaßen an Studienzweiflerinnen und -zweifler sowie Studienfachwechslerinnen und -wechsler richtet, als auch an Studierende mit ernsthaften Gedanken, das Studium ohne Abschluss zu beenden. In den mehr als 20 Veranstaltungen erfahren Interessierte unter anderem, was sie in Umbruchsituationen tun können, wo sie überhaupt anfangen sollen und

an wen sie sich wenden können.

Vorträge, Workshops, Diskussionsrunden und Beratungsangebote

An der Bergischen Universität können Studierende zudem in einem dreiteiligen Intensiv-Workshop zur Analyse und Entscheidungsfindung ihren Zweifeln auf den Grund gehen und sich im Vortrag der Agentur für Arbeit, der Bergischen IHK und der Handwerkskammer Düsseldorf über alternative Berufswege informieren. Weitere Highlights des Wuppertaler Programms sind außerdem die Vorträge „Besser entscheiden in unsicheren Situationen“ von Prof. Dr. Peter Witt vom Lehrstuhl für Technologie- und Innovationsmanagement und „Doch keine Lust auf Lehramt! Was jetzt?“ des Studienberaters Mathias Kanes. Die Veranstaltungen finden – wenn nicht anders angegeben – digital statt und sind auch für Studierende anderer Hochschulen offen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Hochschulen wollen mit Tabu brechen

Das eigene Studium zu hinterfragen, kennen viele junge Menschen. Gleichzeitig sind Zweifel und Abbruchgedanken immer noch ein gesellschaftliches Tabuthema. Damit wollen

die teilnehmenden Hochschulen aus NRW brechen. Organisiert im überregionalen Förderprogramm „Next Career“ und finanziert vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW (MKW) setzen die Hochschulen mit der Veranstaltungsreihe ein Signal gegen das Stigma des Zweifels und „Scheiterns“. Denn die Gründe, warum Studierende ihre Entscheidung zum Studium in Frage stellen und sich mitunter in eine ganz neue Richtung orientieren, sind sehr vielfältig. Zudem möchte die Reihe aufzeigen, dass Zweifel auch neue Chancen bieten können.

Hilfsangebot für Studierende

Bereits zum dritten Mal initiieren die Projektkoordinatorinnen und -koordinatoren der Hochschulen die Themenwochen – ein Zeichen dafür, dass sich das Format etabliert hat. Mit ihren vielfältigen Unterstützungsangeboten während der Thementage haben die Hochschulen inzwischen mehr als 1.000 junge Menschen erreicht. „Wichtig ist das Signal, das die Hochschulen mit der Veranstaltungsreihe setzen: jungen Menschen in der beruflichen Orientierung die Selbstsicherheit zu geben, ihren individuellen Weg zu finden“, sagt Dr. Christine Hummel, Leiterin der Zentralen Studienberatung der Bergischen Universität Wuppertal.

Die Bergische Uni lädt zum Schnuppern ein

Wuppertal Die Zentrale Studienberatung der Bergischen Universität Wuppertal bietet in den Herbstferien vom 2. bis 13. Oktober 2023 ein vielfältiges Programm zur Studienorientierung an.

Neben der Teilnahme an Campusführungen – virtuell und vor Ort – ist auch der Besuch von Workshops und die Buchung individueller Beratungstermine

möglich. Das Programm ist ab sofort online einsehbar.

Im Rahmen der Schnuppertage können sich Studieninteressierte beispielsweise über die Themen „Studieren an der Uni Wuppertal“, „Bewerbung und Einschreibung“, „Wege zu einer guten Studienentscheidung“ oder das Lehramtsstudium informieren. Wer die wichtigsten

Anlaufstellen der Uni kennenlernen möchte, kann sich einer der Campusführungen anschließen. Hierbei geben Studierende auch schon erste wertvolle Einblicke in ihren Studienalltag. Alternativ werden die Führungen virtuell angeboten. In Einzelgesprächen mit den Studienberaterinnen und -beratern lassen sich viele offene Fragen klären.



BERGISCHE
UNIVERSITÄT
WUPPERTAL